

Lion



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Lernen trotz Ferien!

„LernFerien NRW“ von der Initiative
„Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet



Neuer HDL-Jugendarbeit-
Vorstand Dieter Bug:
„Jugend ist das Potential
unserer Gesellschaft“



18 | Freude für LCIF-Vorsitzenden Eberhard Wirfs:

Bill und Melinda Gates kämpfen
an der Seite der Lions gegen Masern

Modernste Technologie schützt Sie und Ihr Wohneigentum!

Aufstellen und einfach in die Steckdose stecken. Das ist alles.

Montage, Handwerksarbeiten, Verkabelung, Bohren und Schmutz, das war gestern.

Noch nie war eine Alarmanlage mit so wenig Aufwand so komfortabel, ergonomisch und wirkungsvoll:

Sie ist eine der innovativsten und zuverlässigsten Alarm- und Brandmeldeanlage der Welt und erfordert keine **Montagearbeiten**. Sie benötigt auch keine zusätzlichen Sensoren an Fenstern und Türen. Ihr Funktionsprinzip basiert auf dem pneumatischen Grundsatz, indem die Luftschwingung, das Luftvolumen sowie die Luftdruckverhältnisse in dem zu sichernden Objekt gemessen werden mit Hilfe von Sensoren.

- Kein Bohren, kein Schmutz, keine Kabel und Sensoren
- Alarm bereits schon bei einem Einbruchversuch
- Einfache und kundenfreundliche Bedienung
- Bewohner und Haustiere bewegen sich bei Scharfschaltung vollkommen frei
- Ohne Aufwand optional erweiterbar mit Funk-Brandmeldern
- Unverbindliche Vorführung vor dem Kauf in Ihren Räumen ist gewährleistet durch bundesweite autorisierte Seytronic-Vertragspartner

Für diese Technologie ein in Deutschland bislang unerreichtes Preis-/Leistungskonzept

SET-PREIS

1.995€ zzgl. MwSt.

2.374€



- 1x SEYTRONIC-GSM inkl. Telefon
- 1x Infraschallsensor
- 3x Funk-Handsender
- 1x Innensirene mit Blitz

Warum soll ich mich überhaupt absichern?

- Weil Einbrüche gerade in der heutigen unsicheren Zeit Hochkonjunktur haben.
- Mittlerweile wird alle 2 Minuten in Deutschland eingebrochen – Tendenz steigend.
- Weil Sie sich in Ihren eigenen vier Wänden sicher fühlen wollen und damit Sie beruhigt Ihren Urlaub genießen können.
- Weil Sie Ihren Besitz, wichtige Daten und Dokumente geschützt wissen wollen.



Mario Färber



Mitgliedschaften:
Gebäudetechnikverein Südwestfalen



NRW Verband
für Sicherheit in der Wirtschaft e. V.

Unverbindlich informieren:

02392 - 50 89 91

www.abf-sicherheitstechnik.de

ABF

Sicherheitstechnik
Sicherheitsberatungen

Feedback

Liebe Lions, mein früherer Arbeitgeber, der ehemalige RTL-Chef Professor Helmut Thoma, hat einmal zu mir gesagt: „RTL hat den Zuschauer entdeckt“. Die Lion-Leser gehen offenbar den umgekehrten Weg: Sie entdecken den „Lion“ für sich. Zumindest lässt die enorme Zahl von Mails und Telefonaten auf großes Interesse an einer Berichterstattung in unserem Club-Magazin schließen.

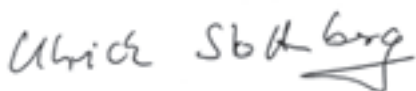
Gefreut habe ich mich auch über die zahlreichen Einladungen zu Club- und Distrikt-Veranstaltungen. Und auch wenn nicht alle Termine besetzt werden können, konnten wir an vielen Stellen eine zielgerichtete Berichterstattung absprechen.

Schließlich wollen wir als Forum der Meinungsbildung fungieren und das Clubleben abbilden. Hier ist unser gemeinsames Motto: „Der ‚Lion‘ bringt Lions den Lions näher!“

Ich möchte Sie zu dieser erfreulichen Entwicklung ausdrücklich ermutigen und gleichzeitig vor Enttäuschung und Frustrationen warnen: Nie wird alles, über das wir gern berichten würden, in den Seitenumfang des Hefts passen. Geduld und Verständnis sind also die Faktoren, die zum Engagement dazu kommen sollten. Auch mir ergeht es oft so.

Ich freue mich schon auf das Oktober-Heft und ein Interview mit Eberhard Wirfs, der dann seit 90 Tagen Vorsitzender der LCIF ist und den deutschen Lions dankt, einen Vorausblick auf die nächste International Convention in Seattle und die dazugehörigen Reisen und die Verlosung eines Kurz-Urlaubs, diesmal geht's ins Aparthotel Kachelot auf Borkum.

Bei Ihrem Feedback weiß ich, Sie freuen sich mit mir,
Ihr



Ulrich Stoltenberg



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur Lion

Exklusive Wochenendreisen

Begleitet von Professoren, Museumsdirektoren, Kuratoren und Journalisten erleben Sie unvergessliche Tage voller Kunst, Musik und Gaumengentüsse. Reisen Sie zu festen Terminen in kleinem Kreis (sieben bis zwölf Teilnehmer) oder zu Ihrem Wunschtermin zusammen mit der Familie oder zusammen mit Freunden aus Ihrem Lions Club.

Reisen 2010/11

- Advent in Prag** (9.–12.12.2010)
- Silvester in Venedig** (30.12.2010–2.1.2011)
- Silvester in Salzburg** (30.12.2010–2.1.2011)
- Karneval in Venedig – Zum Ballo Tiepolo im Palazzo Pisani Moretta** (2.–5.3.2011)
- Istanbul – Schatzkammer am Bosphorus** (13.–17.4.2011)
- Palma de Mallorca** (22.–25.4.2011 / Ostern)
- Marrakesch Interiors** (27.4.–1.5.2011)
- Krakau – das polnische Rom** (12.–15.5.2011)
- Istanbul Interiors** (18.–22.5.2011)
- Provence – Avignon, Arles, Châteauneuf-du-Pape** (15.–19.6.2011)
- Tallinn mit Helsinki** (7.–10./11.7.2011)
- Zum Redentore-Fest nach Venedig** (15.–18.7.2011)

Weitere Reisen 2011:

- München (mit Orientalistenausstellung)
- Mailand: Moderne Kunst und Design
- Frühling in Prag – Budapest
- Bologna: Kunst und Gaumenfreuden
- Stockholm und Uppsala
- Kunst-Biennale in Venedig
- Piemont: Kunst, Wein und Trüffel
- Pisa, Lucca und Puccini
- Frieze Art Fair, London

Vorschläge für Reisen auf Anfrage

- Istanbul – Rom „zum dritten Mal“ – Wien
- Champagne – Madrid und Toledo – Prag
- Dublin – Philadelphia – Nizza
- Helsinki – Lissabon – Florenz – New York
- Bayreuth – Bregenz (Festspiele) – Siena
- Das viktorianische London – Palermo
- Steiermark / Graz – Apulien – St. Petersburg
- Zürich – Paris – Parma – Barcelona – Neapel
- Potsdam: Schlösser und Gärten – Bologna
- Kunst und Wein: Trentino oder Toskana

Art & Culture Travels

Dr. Andrew John Martin
Dr. Susanne Martin
Kunigundenstr. 32 | 80805 München
Tel. 089 – 22845500
info@art-culture-travels.com
www.art-culture-travels.com



30 56. Europa-Forum in Bologna:
Gastfreundlichkeit ist oberstes Gebot



32 Ausgezeichnetes Projekt: „LernFerien“
bereiten auf Berufseinstieg vor



38 Interview mit Roland Berger: Der Arbeits-
markt wird immer unübersichtlicher

Rubriken

Editorial	03	Leserbriefe	11
Hotline	05	Klartext	56
Vorgelesen	06	Reporter / Fotoreporter	57
Gewinnspiel	08	Personalien	66
Pinboard	09	Impressum	55

MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Sidney L. Scruggs III	14
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinrich K. Alles	15
Globale Aktionsprogramme: Sidney L. Scruggs III weihet Blindenzoo in Osaka ein	16
SightFirst: Blindheit durch Fortbildung bekämpfen	17
LCIF: Bill Gates kämpft mit Lions gegen Masern	18
Dieter Bug: Vorstand internationale Jugendarbeit beim HDL stellt sich vor	20
Haiti: Ecole Chery dankt den helfende Lions	22
Pakistan: Temporäre Schulen geplant	23
HDL: Jahresabschluss 2009 – Finanzplan 2011	24
Lions-Quest: Positive Zwischenbilanz des Vertrags mit Kultusministerium	27
3. Lions-Quest-Symposium im bayerischen Selb	28
Europa Forum 2010 in Bologna	30

Titelthema

LernFerien NRW: Gewinner des „Deutschland – Land der Ideen“-Wettbewerbs	32
Interview mit Roland Berger: Vorstand „Stiftung Partner für Schule NRW“	38

International

Weltpräsident Sidney L. Scruggs III: Der Oktober steht im Dienst am Nächsten	40
Internationales Jugendcamp 2010 in Hermeskeil bei Trier	42

Clubs

50-jähriges Gründungsjubiläum Hamburg-Alster	44
DDR-Ministerpräsident Klaus Füller in Moskau	46
Bautzener Arzt operiert in Ghana	47
Special Olympics: 500 Brillen an geistig behinderte Sportler verteilt	48
Ganz in Pink: Paddeln gegen Brustkrebs	50
Ganz in Marmor: Der Alte Fritz kommt nach Berlin zurück	51

Leos

Leos sammeln zum Weltwassertag	53
Vorstand nimmt an Genotypisierungaktion teil	54

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage:	Financial Times museum FLUXUS+ Solar Millennium AG WALBUSCH
Teilbeilage:	HEAN Wohnkonzept GmbH



Foto: Heinrich Grün

KLQ Prof. Dieter P. Kohnke, Inge Grothus (Stellvertretende Direktorin des Landesinstituts für Schule, Bremen), VG Karola Jamnig-Stellmach und Staatsrat Carl Othmer (von links).

Bremen: Lions-Quest-Unterschrift

Lions-Quest „Erwachsen werden“ ist ein Programm der Lions, in dem Lehrer von qualifizierten Trainern darin ausgebildet werden, Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 15 Jahren soziale und kommunikative Fähigkeiten zu vermitteln. Dafür wurde nun auch in Bremen eine vertragliche Grundlage geschaffen. Nachdem schon vor Jahren mit dem damaligen Senator für Bildung und Wissenschaft, Willi Lemke, eine entsprechende Zusammenarbeit vereinbart wurde, unterschrieben jetzt Carl Othmer, Staatsrat bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft, und Karola Jamnig-Stellmach, Vize-Governorin des Lions-Distrikts Niedersachsen-Bremen, eine entsprechende Rahmenvereinbarung. Jamnig-Stellmach verwies dabei besonders auf die vereinbarten jährlichen Treffen, in denen über das Gelingen der vereinbarten Seminare beraten werden soll.

Kabinettsbeauftragter Prof. Dieter P. Kohnke hatte die Vereinbarung zusammen mit Mitarbeitern des Landesinstituts für Schule in Bremen (LIS) vorbereitet. Mit der Unterzeichnung ist die Zusammenarbeit mit dem LIS für die Zukunft gesichert. Die Vereinbarung zeigt den Schulen im Land Bremen, dass Lions-Quest von der Schulverwaltung unterstützt und gefördert wird.

Achtung! – Änderung der Kontoangaben von LCI (USA) in Deutschland

Durch die Zusammenlegung und Umstellung in der Firmierung von Dresdner Bank auf den neuen Namen Commerzbank hat sich auch die SWIFT/BIC in der Endnummer geändert. Bitte beachten Sie die korrekten Angaben bei Überweisungen an LCI USA:

Commerzbank Frankfurt, Konto-Nr.: 0981 716 500 (gilt für EURO und US-Dollar (BLZ 500 800 00) IBAN DE63 50080000 0981716500 – SWIFT/BIC: DRES DE FF510



Innovativ bauen
für die Zukunft
mit Holz, Glas, Stahl, Beton



Industrie- und Gewerbehallen
Verwaltungs- und Bürogebäude
Sport- und Veranstaltungshallen
Kommunalgebäude
Ingenieurholzbau

Bauen auch Sie auf uns.
Denn wir werden mit allem schlüsselfertig.

Innovativ bauen
für die Zukunft



Industriestraße 17-23
73489 Jagstzell, Germany
Tel. +49 7967 90 90 - 0
www.schlosser-projekt.de

VORgelesen

Von Wulf Mämpel | Märchenerzähler Grass Über den Abschieds-Roman „Grimms Wörter“ von Nobelpreisträger Günter Grass

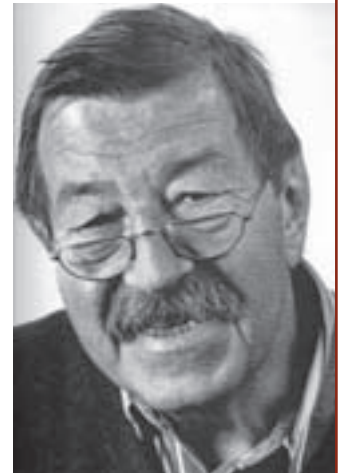
Bücher bewegen mitunter die Gemüter. Das macht sie für unsere Hightech-Zeit so wichtig. Gerade auch in der Zeit des allgegenwärtigen Götzen „Internet“. Bücher muss man lesen, nicht hören. Und man muss sie erzürnt in die Ecke werfen können. Thilo Sarrazins „Wörterbuch“ hat gleichermaßen für eine Woge der Entrüstung und der Zustimmung gesorgt, ein Aufreger.

Nobelpreisträger Günter Grass – Autor, Maler, Bildhauer – aber hat mit seinem wohl letzten Roman „Grimms Wörter“ keinen solchen Knüller fabriziert. Wohl aber ein durchaus lesenswertes, sprachgewaltiges Dokument seiner selbst und seiner egozentrischen Sicht der Dinge, der Welt, in der wir leben. Es ist nicht das „Buch der Bücher“ seines Schaffens geworden, das ihn nun fast 83 Jahre alt werden ließ. Das wollte er wohl auch nicht, wengleich er via Gebrüder Grimm sich selbst ein Denkmal glaubte setzen zu müssen. Grass war – wie viele Autoren – immer eitel und von sich und seinen Gedanken-Thesen überzeugt, gefangen und verliebt in seine Wortschöpfungen, seine – pardon – Beserwisserei. Ein omnipotenter Seher: Was hat er – wie zu lesen ist – nicht alles korrekt vorausgesehen? Wer sich so als politischer Seni unserer Tage gebärdet, darf sich nicht wundern, dass der Prophet mit der Zeit im eigenen Land nichts mehr gilt. Und ist seine ungeheuer vitale Sprache noch so fesselnd. So bombastisch und erfinderisch. Das bleibt seine wahre Kunst – der ihm eigene bestechende Umgang mit der Sprache.

Grass beschreibt ein Thema: die Worte, die Sprache, das Wörterbuch, das er den Brüdern Grimm widmet, sich aber im Laufe des Schreibens gerne als dritten Bruder sehen würde. Solch ein Plan birgt Risiken, die aber nur derjenige zu erkennen vermag, der – wie die Brüder Grimm – mit großer Demut an ihre herkulische Aufgabe gingen, das deutsche Wörterbuch in 32 Bänden zu verfassen. Es wurde im Grunde erst 1960 (!) fertig, zumal Jacob beim „F“, dem Wort „Frucht“, 1863 starb. Grass indes flicht sich den Lorbeer selbst. Die Selbstliebe hat der Meister aus Danzig wahrlich nicht nötig.

Grass verbrüdernd sich ohne Skrupel mit den Geistesgrößen Jacob und Wilhelm Grimm. Sein Ego ist sehr dominant in diesem Buch. Schade, doch überrascht hat dieses Epos wirklich nicht, obwohl es märchenhaft heiter daherkommt. Was waren das noch Zeiten, als „Die Blechtrommel“ – die jetzt sogar die Theaterbühnen erobert, erschien. Alles ist im Grunde gesagt worden, nur eben nicht von ihm. Von Günter Grass. Lesenswert ist der „Roman“ aber auf jeden Fall – schon wegen der vielen Heldentaten seines Autors.

Das starke Hörbuch (Grass liest eindrucksvoll selbst) ist wie der Roman (380 Seiten, 29,80 Euro) auf zehn CD bei Steidl erschienen.



Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Oktober

	06.10.2010	LC Würzburg Mittagstisch
	08.-10.10.2010	Wandertage LC-Garmisch-Partenkirchen-Werdenfels-Zugspitzland
D	09.10.2010	Außerordentliche Distriktversammlung Alzey
	16.-17.10.2010	Convention de Automne 103 IdF Paris
	16.10.2010	Benefiz-Herbstball LC Neckargemünd
D	30.10.2010	37. Distriktkonferenz NORD Wolfhagen

November

	03.11.2010	LC Würzburg Mittagstisch
	04.-07.11.2010	56. Europa Forum Bologna Italien
	07.11.2010	Benefizkonzert LC Amorbach-Miltenberg, Amorbach Grüner Saal mit dem „Daniel Quartett“ Brüssel
K	10.11.2010	2. Kabinettsitzung Swisshotel-Neuss
	12.11.2010	Vizepräsident/Präsident elect Seminar 1 Swisshotel-Neuss
	26.11.2010	Vizepräsident/Präsident elect Seminar 2 Swisshotel-Neuss
K	27.11.2010	2. Kabinettsitzung Limburg

Dezember

	01.12.2010	LC Würzburg Mittagstisch
--	------------	--------------------------

Januar

	02.01.2011	Lions-Mittagstisch: Gespräch mit DG Frankfurt
	29.01.2011	Seminar für Mitgliedsbeauftragte Swisshotel-Neuss

Februar

	11.-13.02.2011	105SE Distrikt Convention Eastbourne
	12.02.2011	Amtsträgerschulung Alzey
K	19.02.2011	3. Kabinettsitzung Grünberg
	19.02.2011	Amtsträgerschulung Alzey

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: chefredakteur@lions.de. **Vielen Dank!**



Paukenschlag: Lions musizieren selbst

Bei der Multi-Distriktversammlung in Stuttgart gab es unter vielen Papieren einen roten Flyer, der zum ersten Mal die Idee eines eigenen Lions-Orchesters ankündigte.

Unter der Flut der Informationsbroschüren haben sogar einige Lions den Flyer entdeckt und ihr Interesse spontan kundgetan. Eine erste Arbeitsphase soll – nach Absprache mit dem Governerrat – im Spätjahr im Großraum Karlsruhe stattfinden.

Ein Lionsfreund aus dieser Gegend kümmert sich schon intensiv um einen Probenraum, der verkehrstechnisch günstig liegt. Gedacht ist zunächst an etwa ein bis zwei Arbeitsphasen im Jahr. Beginn wäre an einem Wochenende: Samstag von 10.30 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 15 Uhr mit den jeweiligen Pausen.

Angedacht ist eine klassische Orchesterbesetzung mit Streichern und Bläsern, wobei Lions nahe stehende Personen auch herzlich eingeladen sind. Interessante Aufgaben könnten geplant werden: Umrahmungen bei Lionsveranstaltungen, Begleitung der Musikwettbewerbsteilnehmer, eigene Konzerte mit Benefizcharakter, die mit einem Repertoire zwischen Barock und Romantik bestritten werden sollen.

Die musikalische Leitung wird der Beauftragte für Kultur und Musikwettbewerb im Distrikt 111 SW, LF Gregor Schmitt-Bohn, der auch als Juror im Multidistrikt tätig ist, übernehmen. Von Haus aus ist er langjähriger Orchesterleiter und erfahrener Musikpädagoge und gibt gerne zu diesem Projekt Auskunft. Meldungen werden bis zum 1. November 2010 erbeten, damit eine erste Zusammenkunft konkret ins Auge gefasst werden kann.

Kontaktadresse: Gregor Schmitt-Bohn, Wannengweg 17, 79312 Emmendingen, Tel. 07641/2272, Fax: 07641/47697, schmitt-bohn@web.de



Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi Distrikt 111-Deutschland
Bleichstraße 3 / 65183 Wiesbaden
Internet www.lions.de
E-Mail sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0, Fax (0611) 9 91 54-20

Generalsekretär
Sören Junge sekretariat@lions-clubs.de

Zentrale
Karin Nickel sekretariat@lions-clubs.de

Tel. (0611) 9 91 54-0
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Kommunikation, Assistenz Generalsekretär
Astrid J. Schauerte
a.schauerte@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-45

Sekretariat, MJF
Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-40

Finanz-Buchhaltung
Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-31

Buchhaltung
Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-30

LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger, Rechnungswesen
Martina Schießler
m.schiessler@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-33

Verkauf, Verleih, Versand
Evica Jerkic und Andrea Müller
clubbedarf@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-34

Bankverbindung
Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden



HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de / www.lions-hilfswerk.de
T (06 11) 9 91 54-80, Fax: (06 11) 9 91 54-83

VORSTAND:
Vorstandssprecher:
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)
Stellv. Vorstandssprecher:
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

Vorstand Geschäftsbereich I
Nationale und Internationale Projekte
Beratung, Vorbereitung, Durchführung
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T (07 11) 76 44 55, Fax (07 11) 9 76 89 35
T dienstl. (07 11) 7 20 11 30, Fax dienstl. (07 11) 7 20 11 88
T mobil (01 60) 8 20 25 22
kimmig@s.netic.de

Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (0341) 3 08 98 54
T mobil (01 73) 57 43 064
heinz-j.panzner@t-online.de

Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit
Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden
T (06 11) 5 98 52 6, T dienstl. (06 11) 1 60 99 0
Fax dienstl. (06 11) 1 60 99 66
dbug@bug-partner.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
Hermann Müller, LC Hünfeld
Privat: Höflingweg 5, 36088 Hünfeld
T (0 66 52) 88 80, Fax (0 66 52) 99 29 70
mueller.hoeffling@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:
IPCC Helmut Marhauer, LC Hildesheim
Privat: Rolandstr. 28, 31137 Hildesheim
T (05121) 6 50 09, Fax (05121) 6 96 95 1
T mobil (0173) 6 09 02 01
helm@t-online.de

Mitglieder:
GRV Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau, PDG Willi Bürger, LC Leonberg, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSCH Harald Glatte, LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach

SEKRETARIAT:
Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr | T (06 11) 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:
Volker Weyel | v.weyel@lions-hilfswerk.de
Teamassistent und Öffentlichkeitsarbeit
Julia Ribel
j.rissel@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 80

Lions-Quest
- Planung u. Koordination
Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 93

- Abrechnung
E. Maria Käppele
m.kaeppele@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 95
Tanja McCassity
t.mccassity@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 94

Jugend austausch
Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 90
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91

Buchhaltung
Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 79

Bankkonto:
Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden
Vereinsregister: Nr. 2303



Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand
Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal, Tel.: (0202) 420829
Fax: (0202) 420836
Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld, Tel.: (0 66 31) 7 12 64,
Fax: (0 66 31) 9 77 20

Stiftungsrat / Vorsitzender
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
Tel.: (0511) 57 66 81, Fax: (0511) 57 66 82

stv. Vorsitzender
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
Tel.: (0700) 37787866, Fax: (0700) 37787866

Mitglieder
Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg | Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach | Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle
Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung
Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter:

www.lions.de

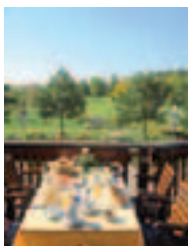
Die „Toskana Schwabens“ lädt ein

Urlaub im Flair Park-Hotel Ilshofen

Mehr Informationen & Angebote:



Flair Park-Hotel Ilshofen
Parkstraße 2, 74532 Ilshofen
info@parkhotel-ilshofen.de
Telefon: 0 79 04 - 70 30
Telefax: 0 79 04 - 70 32 22
Internet: www.parkhotel-ilshofen.de



Gewinnen Sie...

Erleben Sie die Vielfalt der Region Hohenlohe rund um Ilshofen am nordöstlichen Rand von Baden-Württemberg. Hohenlohe ist das Land der Burgen, Schlösser und der mittelalterlichen Städtchen. Sehenswerte historische Stadtkerne, verträumte Wasserschlösschen, erhabene Burganlagen und eine Vielzahl an Museen lassen Besucher staunen. Nutzen Sie das Flair Park-Hotel Ilshofen als perfekten Ausgangspunkt für Ihren Besuch in Hohenlohe-Franken. Das Flair Park-Hotel Ilshofen liegt in der reizvollen Landschaft, die die Kenner der Gegend mit ihren weichen Hügelzügen und romantischen Tälern auch die „Toskana Schwabens“ nennen. Städtchen wie Schwäbisch Hall, Langenburg oder Rothenburg o. d. Tauber sind nur einen Katzensprung entfernt. Ein Besuch im Flair Park-Hotel Ilshofen, das bedeutet genießen, entspannen und sich wohl fühlen – bei einem Candle-Light-Dinner in einem der Restaurants, einem entspannenden Saunagang im Wellnessbereich mit Hallenbad und Sauna oder bei einem erfrischenden Cocktail in der Bistro-Bar-Lounge „Bajazzo“. Das Vier-Sterne-Hotel verfügt über 70 geschmackvoll eingerichtete, großzügige Zimmer und mehrere Studios.

Tagungsgäste und Gruppen finden im Flair Park-Hotel Ilshofen Veranstaltungsräume unterschiedlichster Größen, die sich ihren individuellen Wünschen anpassen lassen. Viele Gäste kommen auch, um sich von Chefkoch Werner Stegmaier kulinarisch verwöhnen zu lassen.

Schalten Sie vom Alltag ab und lassen Sie die Seele baumeln. Die zwei Tennisplätze im Hotelpark, Fahrrad- & Moveloverleih (Elektrofahrrad, die Redaktion), Tischtennis, Volleyball und vieles mehr bieten jede Menge Möglichkeiten, auch selbst aktiv zu sein. Das direkt angrenzende Waldgebiet lädt zum Joggen, Nordic Walking, aber auch zu einem gemütlichen Spaziergang ein.

Bereits gewonnen hat ...

... der Lions-Freund Maurice G. Sterl aus 92637 Weiden in der Oberpfalz. Er hat bei dem Gewinnspiel im Juli/August-Heft des Lion teilgenommen und das Glück auf seiner Seite gehabt.

Er kann mit seiner Begleitung eine Woche im Vier-Sterne-Hotel „Goldener Adler“ in der Region Bamberg verbringen.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt. Der Lion wünscht einen wunderschönen Urlaub. Die Chefredaktion freut sich über ein Foto zur anschließenden Veröffentlichung.

Gewinnen Sie...

... und Ihre Begleitperson einen Aufenthalt über eine Woche mit sechs Übernachtungen inkl. Halbpension (auf Anfrage nach Verfügbarkeit) im Flair Park-Hotel Ilshofen.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an
Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Einsendeschluss
ist der **10.10.2010**
Datum des Poststempels

Der Gutschein ist nicht übertrag- oder auszahlfähig. An- und Anreise werden selbst getragen und sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





GR-Sitzung in Hamburg

Eine dicht gestaffelte Tagesordnung bewältigten die Governor und ihre geladenen Gäste bei der Governorratsitzung am 28. und 29. August in Hamburg. Die Atmosphäre war konstruktiv und akribisch, zentraler Punkt war die Ausschussarbeit. Die winzige Verschnaufpause am Ufer der Elbe wurde für eine Gruppenfoto genutzt.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Sacramento Senator (LC of PIP Fukushima) D 4C5 California USA	MD 111 Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Altstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Homburg (Efze), (MN) (m)	MD 114 Österreich
LC Isernhagen-Burgwedel (111NH) (m)	D 121 Polen westl. Teil bis etwa Posen
LC Korbach-Waldeck Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Magdeburg-Kaiser Otto I (111OM) (mx)	D 122 Tschechien
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Wolfsburg (NH) (m)	D 120 Estland

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger, E-Mail: draeger.harald@t-online.de



Kulturelle Jahresausklänge in Dresden & Berlin

Silvester in Berlin mit Musik, Kunst & Genuss

Jahresabschlusskonzert der Berliner Philharmoniker mit Elina Garanca, stilvolle Silvester-Gala im historischen Ambiente und weitere hochklassige Opern- und Konzerterlebnisse zubuchbar, Rahmenprogramm und Reiseart-Begleitung.

30. Dezember 2010 – 2. Januar 2011 (Donnerstag bis Sonntag)
Reisepreis pro Person im Doppelzimmer ab 1.480,- Euro

Musikalischer Jahreswechsel der Extraklasse in Dresden

ZDF-Silvesterkonzert in der Semperoper mit Dirigent Christian Thielemann der Sächsischen Staatskapelle und Opern-Weltstar Renée Fleming, Neujahrskonzert in der Frauenkirche „Der Messias“, Silvester-Gala und Übernachtung im Hotel Taschenbergpalais Kempinski, Reiseart-Begleitung. Verlängerung zubuchbar.

31. Dezember 2010 – 2. Januar 2011 (Freitag bis Sonntag)
Reisepreis pro Person im Doppelzimmer ab 1.490,- Euro

Fragen Sie nach weiteren Advents- und Silvesterreisen und fordern Sie die ausführlichen Programme an. Zum Beispiel unsere Adventsreise nach Dresden inklusive des traditionellen ZDF-Adventskonzerts mit Anna Netrebko in der Dresdner Frauenkirche vom 26. bis 28. November 2010.



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Ämter & Orden

„Ambassador of Good Will“ für Helmut Marhauer, Klaus Letzgus und Sören Junge

Foto: Ulrich Stoltenberg



IPGRV Helmut Marhauer, Staatssekretär a.D. Rechtsanwalt Professor Dr. Klaus Letzgus, IPIP und Vorsitzender LCIF Eberhard J. Wirfs Generalsekretär MD 111, Sören Junge.

Von Ulrich Stoltenberg – Er ist die höchste Auszeichnung von Lions International, vergeben wird sie nur durch den Weltpräsidenten: der Ambassador of Good Will (AGW). IPIP Eberhard Wirfs hatte drei Herren zu sich in das Generalsekretariat gebeten: IPGRV Helmut Marhauer, Staatssekretär a.D. Rechtsanwalt Professor Dr. Klaus Letzgus und Generalsekretär MD 111, Sören Junge. Den drei Lionsfreunden wurde schnell bewusst, dass ihnen eine Ehre zuteilwurde, die ein seltenes Gut bleiben wird.

Der Weltpräsident kann 40 dieser Auszeichnungen jährlich und weltweit vergeben. Lions-Insider mutmaßen, dass frühestens in sieben bis acht Jahren ein Weltpräsident wieder aus Europa gestellt werden kann, dann aber eher aus einem skandinavischen Land oder aus England.

In seiner Dankesrede betonte Eberhard Wirfs die Verdienste der Geehrten: Immediate Past-Governor-Vorsitzender Helmut Marhauer hatte es in hervorragender Art und Weise verstanden, das kooperative Geschäft seines Amtes mit dem des Weltpräsidenten zu verknüpfen.

Sören Junge als Generalsekretär des MD 111-Deutschland wurde für seine Arbeit in allen Angelegenheiten rund um Lions ausgezeichnet. Eberhard Wirfs betonte schmunzelnd, Sören Junge sei sowohl als „Zerstörer in schwerem Wasser“ als auch als „leichter Segler bei Sonnenschein“ quasi auf jedem Parkett zu Hause.

Staatssekretär a.D. Rechtsanwalt Professor Dr. Klaus Letzgus wurde vor allem für seine Arbeit auf Europaebene ausgezeichnet. Neben seinen deutschen Ämtern (Governor, ASuO-Vorsitzender, HDL-Kommission usw.) war er maßgeblicher Rechtsberater für das Europaforum in Stuttgart, Mitglied in Complain-Teams seit 2006 an der Überarbeitung der Regeln in der sogenannten „Working Group“ für das Europaforum in der deutschsprachigen Gruppe und als Mitglied im Steering-Committee an der Erarbeitung der Regeln für Europa beteiligt.

„International Presidents Award“ für Alexander U. Martens

Eberhard Wirfs hat Alexander U. Martens mit dem „International Presidents Award“ ausgezeichnet. Alexander U. Martens ist Gründungsmitglied im LC Darmstadt-Castrum und Ehrenmitglied im LC Quedlingburg. 1998/99 war er Governor im District 111 MS und brachte die erste – und bis heute einzige – gemeinsame Activity auf nationaler Ebene mit den Rotariern auf den Weg: die Wiederherstellung des denkmalgeschützten Hauses „Weingarten 22“ in Quedlinburg, das seit 2003 als „Haus der Lions und Rotarier“ der dortigen Lebenshilfe als Wohnheim für leicht Behinderte dient. Vielen ist Martens als langjähriger Aspekte-Moderator und als Leiter und Moderator der ZDF/3sat-Reihe „Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen“ in Erinnerung. Er arbeitete zuvor in verschiedenen deutschen Verlagen und war von 1964 bis 75 Kommunikationschef des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Buchmesse. 2005 initiierte er die „Neuen Damstädter Gespräche“ und leitet diese Gesprächsreihe in Kooperation mit dem Staatstheater Darmstadt.

Leser schreiben



Lions schreiben

Brief an den Herausgeber zum Lions-Heft Mai 2010 Seite 13 „Signale und Impulse aus Stuttgart“
von Stephan Schiller,
LC Aschaffenburg

Die Einschätzung des Governorratsvorsitzenden, wonach die Atmosphäre auf der MDV Stuttgart „wohltuend lionistisch“ gewesen sei und „Mut mache“ für das kommende Amtsjahr, vermag ich als Club-Delegierter nicht ganz zu teilen.

Ganz sicher kann man den verantwortlichen Funktionsträgern zugestehen, dass die auf den früheren Multi-Distrikt-Versammlungen gesetzten Warnschüsse, insbesondere aus Bielefeld, durchaus einen erfreulichen Denkprozess in Gang gesetzt haben. Der Versuch, eine gewisse Transparenz in Haushalts- und Finanzfragen herzustellen, war in der Vergangenheit nie größer als jetzt in Stuttgart; wenn man dazu noch die Chancen sieht, die ein neuer Multi-Distrikt-Schatzmeister durch mögliche neue Denkansätze in seiner Amtsführung bietet, weist der Weg hoffentlich tatsächlich in eine bessere Zukunft.

Was mich enttäuscht hat und was ich auch nur schwer mit den vom Governorratsvorsitzenden in seinem Editorial verwendeten Begriffen von „Toleranz, gegenseitigem Respekt und Akzeptanz“ in Einklang bringen kann, sind jedoch die folgenden Dinge:

Ich halte das Argument, dass die Erhöhung „nur“ 2,50 Euro/3,50 Euro betrage, die bei guter Entwicklung jederzeit zurück genommen werden könne, für Augenwischerei. Das scheint mir Politiker-Denken zu sein, wo auch noch nie Steuern und Abgaben in besseren Zeiten zurück genommen wurden. Es wird sicher für diesen Fall eher ein neues Aufgabenfeld definiert werden, dem man sich mit einem etwaigen eingesparten Budget widmen könnte. Das Debakel mit der Stiftung der Deutschen Lions, welches von Lionsfreund Lotter in einem früheren

Leserbrief eindrucksvoll dargestellt und durch den Finanzbericht im Lion 07/08 bestätigt wurde, sei hier nur ein Beispiel. Dass die Stimmung im Saal „überwiegend von inhaltlicher Sachlichkeit“ geprägt worden sei, enthält einen beachtenswerten Euphemismus. Immer dann, wenn das nicht der Fall war, konnte ich lenkende Eingriffe durch das Podium nicht feststellen.

Gegenseitiger Respekt drückt sich für mich auch in der Behandlung der für die MDV eingereichten Anträge aus. Ich finde es ungebührlich, die gestellten Anträge erst in der Vollversammlung als unzulässig abzuweisen. Hier lässt man, um der Stimmung Willen, die Antragsteller ins offene Messer laufen. Was wäre dabei gewesen, die Betroffenen bereits im Vorfeld zu informieren, ihnen gegebenenfalls Gelegenheit zu geben, die Anträge abzuändern oder zurück zu nehmen oder die Anträge ganz informell bereits im Vorfeld an die von den Funktionären für richtig erachteten Gremien zu verweisen. Das wäre nicht zu viel an Kollegialität und Freundschaft gewesen. Hierfür sind auch die Einreichungsfristen da. Es geht mir dabei nicht darum, die inhaltliche Bewertung der Anträge als unzulässig zu hinterfragen; Anträge auf Ablehnung einer Entlastung oder Anträge zur Prüfung einer etwaigen strafrechtlichen Verantwortung hätten meine Zustimmung ohnehin nie gefunden.

Sachlichkeit beginnt darüber hinaus auch mit einer gründlichen Vorbereitung der Versammlung und guter Kenntnis der Satzung. Ohne näher in fruchtlose juristische Debatten einsteigen zu wollen, halte ich die Feststellung der erforderlichen Mehrheiten wie auch die vorgegebene Abstimmungsreihenfolge, die von den Bestimmungen der Geschäftsordnung für die MD-Versammlungen abweichend festgelegt wurde, für zumindest zweifelhaft oder wenigstens unzureichend kommuniziert. Danach wäre „zuerst über die-

jenigen (Sachanträge) abzustimmen, die am weitesten von der Beschlussvorlage abweichen“. Die Versammlungsleitung hat jedoch ausschließlich und zuerst über die Vorlage des MDSch abstimmen lassen. Welchen Sinn dann Gegenanträge machen sollen, bleibt offen. Gleichfalls ohne eine juristische Bewertung abzugeben oder im Gegenzug zu erwarten, sondern wiederum als Kommunikationsproblem aufgeworfen sei die Frage, ob die in der Presse kolportierten Probleme der Sauerländer Lionsfreunde nicht auch einen Hinweis auf das trotz § 4 Absatz 2 der Satzung wohl doch vorhandene Stimmrecht und auch auf die vom GR eiligst beschlossene Rettungsaktion verdient hätten.

Dies alles war wohl der Tagungsregie geschuldet; der Satzungsverstoß anlässlich der Neuwahl des Kandidaten zum International-Direktor (keine nummerierten Stimmkarten), sollte dagegen mit einem (meines Ermessens zweifelhaften) Beschluss „geheilt“ werden und wurde als lässliche Sünde verkauft. Ohne die anderen Vorkommnisse hätte ich dies ohne Zweifel ebenso gesehen.

Nur als Aperçu sei noch bemerkt, dass ich die mit Anglizismen gespickte Rede wie auch das großlose Verlassen des Saals nach der für ihn gewonnenen Abstimmung durch unseren Internationalen Präsidenten ebenfalls nicht gerade als „wohltuend lionistisch“ betrachten kann.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass ich auf der Rückfahrt von der MDV nahe daran war, mich selbst dem Retention-Programm aus MERL zu unterwerfen. Da man aber stets das Positive in den Dingen sehen muss, wünsche ich nur, dass alle Amtsträger des Multi-Distrikts, insbesondere der kommende Governorrat und die Ausschüsse, die Anregung des Governorratsvorsitzenden jetzt aufgreifen werden und in der Zukunft tatsächlich frei von emotionalen Belastungen die weiteren anstehenden Fragen offen, transparent und im Sinne unserer gemeinsamen Sache in Angriff nehmen.



Leserbrief zu „Rauchen“ in Lion Juli/August 2010

von Dr. med. dent. Bert
Wagner, LC Hof

LF Martens greift in seinem Plädoyer für das generelle Rauchen hoch: Das Lions-„L“ münzt er um in „Liberty“, für Freiheit, Liberalität, auch für Raucher. Er hat Recht. Primär. Wenn ein Mensch rauchen will, in der freien Luft, allein, oder in seinen eigenen vier Wänden – nichts dagegen. Aber als alter Liberaler habe ich von Kindesbeinen an gelernt, dass die Liberty (um es gut Englisch zu sagen) des Individuums dort aufhört, wo die Liberty des anderen Individuums beginnt.

Und die beginnt halt dort, wo der Andere den Rauch, den Rauchdunst und den Mief ertragen muss, und zwar nicht nur direkt, sondern auch, wie in Lokalen, indirekt durch verstärkte Vorhänge, Tischtücher und ungelüftete Räume. Raucher, gut

Lions schreiben

erzogene zumal, würden doch auch nicht in kleinen geschlossenen Räumen einen Darmwind aufgehen lassen. Der Gestank bleibt im Raum – wie der Teer und das Nikotin im Rauch. Also: Wer trinken will, kann trinken. Andere müssen nicht darunter leiden. Wer rauchen will, kann rauchen – dabei aber beim Anderen nicht Unbehagen erzeugen. Also: Raucher ins Freie und ins Kämmerlein. Dort stören sie nicht die Liberty!

Leserbrief zu „Rauchen“ in Lion Juli/August 2010

von Kurt Kantner,
LC Bad Endorf – Chiemgau

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Lionsfreunde/-freundinnen; mit Interesse habe ich die Disputation zum Thema Rauchverbot in Bayern in der Juli/August Ausgabe gelesen.

Ich bin in Bayern lebender Gelegenheitsraucher – also im Thema.

Wenn Herr Martens aber in seinem journalistischen Überschwang von „Tyrannei“ spricht, dann scheint mir das eine grobe sprachliche Verrohung zu sein, der wir uns – auch mit Blick auf unsere Jugend, die ja aus verschiedensten medialen Bereichen mit Gewalt und maßlosen Übertreibungen konfrontiert wird – enthalten sollten.

Ein kurzer Blick in das Synonymwörterbuch des Duden hätte Herrn Martens bereits leiten können: Gewaltherrschaft, Schreckensherrschaft, Willkürherrschaft – um nur einige zu nennen.

Die Art der Argumentation („Das Recht eines jeden frei ...“) hatten wir im Übrigen auch bei der Einführung der Gurtpflicht! Auch eine Schreckensherrschaft?

Also, unterschiedliche Meinungen und Positionen; natürlich ja; sprachliche Gewaltexzesse: nein!

Das Traumschiff als Botschafter der Deutschen Lions

Das ZDF-Traumschiff „MS Deutschland“ ist nicht nur der einzige Hochseekreuzfahrer unter deutscher Flagge, sondern auch der einzige mit einem Lions Club an Bord. Das bekannte Schiff hat in diesem Jahr bereits mehrere „stürmische Zeiten“ hinter sich gebracht. Ein größerer Brand im Maschinenraum ist behoben und die finanziell schwere See durchfahren. Der kürzlich bekannt gegebene Einstieg eines potenten Investors sichert nicht nur die Zukunft der beliebten ZDF-Traumschiff-Serie (bis Ende 2015), sondern auch die internationalen Activities für Straßenkinder des LC Neustadt „MS Deutschland“.

Kürzlich begingen die LC-Mitglieder die neuste und langfristig größte Activity im Hamburger Hafen an Bord ihres Clubschiffes mit einem Festabend. Es war die Unterschrift der beiden Reedereien unter eine Vereinbarung, dass mit jeder Reise eines Lion und dessen Begleitung Bares in die Kassen des HDL kommt: Lions werden weltweit eingeladen, ihre Traumreise auf der MS Deutschland zu machen und pro Person zehn Prozent zu sparen,



Neuer Pressesprecher der Lions in Deutschland



Ulrich Stoltenberg ist neuer Pressesprecher der deutschen Lions. Der Kölner Journalist und Lehrbeauftragte wurde bei der Sitzung des Governorrates in Hamburg einstimmig in das Amt „Pressesprecher Lions Clubs International, Multi-Distrikt Deutschland“ berufen.

„Als Pressesprecher habe ich, wie auch als Chefredakteur, die feste Absicht, Lions in Deutschland bekannter zu machen“, so Ulrich Stoltenberg

über seine Ziele im neuen Amt. „Dazu werde ich eine mit dem Governerrat abgestimmte Strategie entwickeln und jederzeit für Fragen von Lions-Mitgliedern und der Presse zur Verfügung stehen. Damit unser gemeinsames Ziel erreicht werden kann, rufe ich jetzt schon alle Distrikte und Clubs in Deutschland auf, die Position Presse/PR zu besetzen. Mit entsprechenden Seminaren und Schulungen wollen wir uns für die Aufgaben auf dem immer enger werdenden Spendenmarkt rüsten.“

Der deutsche Governorrats-Vorsitzender Heinrich K. Alles dankte Stoltenbergs Vorgänger als Pressesprecher, Gunter Knorr, für die hervorragende Arbeit der letzten vier Jahre. Knorr wird seine Arbeit als Pressesprecher im Distrikt Bayern-Ost fortsetzen. Sein Credo bleibt nach wie vor: „Ich bin gerne Lion!“

Ulrich Stoltenberg hat in seiner journalistischen Laufbahn multi-medial und vielfach verantwortlich gearbeitet. Er studierte Geschichte, Neugermanistik und Politik in Bochum, volontierte

bereits nach der Zwischenprüfung bei den Ruhr-Nachrichten in Dortmund, wurde vorzeitig zum Redakteur ernannt. Er konzeptionierte als Chefredakteur die erste Dortmunder Ausgabe des „Top-Magazins“ neben dem Studium. Ab 1991 arbeitete er als Redakteur für den Springer-Verlag in den neuen Bundesländern, dann in der NRW-Redaktion.

Von 1993 bis Juli 2010 verantwortete er verschiedene TV- und ein Internet-Format bei RTL-Television als Chef vom Dienst: „Der heiße Stuhl“, „Die RTL-Nachtshow“, Punkt 6 und Punkt 7, RTLaktuell.de (Internet) und bis Juli 2010 die „Punkt News“ (P6/P9 und das Mittagmagazin Punkt 12). Stoltenberg ist Referent an der RTL-Journalistenschule, seit 2000 Dozent an der Westdeutschen Akademie für Kommunikation, hat den Studiengang „Fachwirt für Medienmarketing“ (FMM) mitentwickelt. Seit 2009 ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule für Medien und Kommunikation in Köln.

Kontakt:

LIONS CLUBS INTERNATIONAL – Multi Distrikt 111 – Deutschland
MDPR Ulrich Stoltenberg
Pressesprecher; Chefredakteur „Lion“
Deutz-Mülheimer Str. 227
51063 Cologne/Germany
Für Pressesprecher: ulrich.stoltenberg@lions.de
Für den „Lion“: chefredakteur@lions.de
Tel. 0221 26 00 76 46
Mob. 0172 983 40 71
Fax 0611 9915420

Frisch restauriert, die MS Deutschland: Mit jeder Reise-Buchung gehen 100 Euro an das HDL.



egal wo die Reise gebucht wird. Zusätzlich wird die Reederei für jede Person einen 100-Euro Schein auf das Konto des HDL überweisen. Wenn nun die Reisenden aus dem Ersparten einen kleinen Anteil von ebenfalls 100 Euro dazulegen, wird der LC Neustadt „MS Deutschland“ zusammen mit dem HDL seine erfolgreiche Activity für Kinder in Not in den Häfen der Welt weiter ausbauen können. Ob es Waisenkinder in Istanbul, die Straßenkinder in St. Petersburg sind oder ob es das europäische Sommercamp der spanischen Lions für behinderte Kinder auf Teneriffa ist, die Lions des Clubs werden nicht müde, Notstände in den Zielhäfen des Schiffes aufzuspüren und zusammen mit den dortigen Clubs neue Activities zu starten, die dann vor Ort von Lions weiter geführt werden. Zusammen mit dem HDL werden aus dem Erlös der Reisen nun größere Projekte Realität werden.

Die MS Deutschland wird damit zur Botschafterin der Lions-Idee, international zu helfen, und durch gemeinsame Reisen von Lions aus anderen Ländern trägt diese Activity zur Lions-Idee von der Verständigung der Völker bei.

Weitere Details finden sich unter: www.lions.de/neustadt-ms-deutschland

Zur Info (Reiseroute auf der Webseite des Clubs): Die Reederei bietet aktuell für Lions an: Kreuzfahrt „An thyrrenischen und adriatischen Küsten“, 12 Tage 11.-23.11.2010. Kreuzfahrt „Erlebte Antike“ – Piräus-Monte Carlo 8 Tage 23.11.-1.12.2010, Pro Lion 100 EURO an das HDL und die 2. Person zahlt 50 Prozent.



Sid L. Scruggs III, International President
des Lions Clubs International 2010/2011

Service im Oktober: Dienst am Nächsten

Von Sid L. Scruggs III | „Alle Clubs sollten Servicelevel in ihrer Stadt evaluieren“

Vor einigen Jahren nahm ich an einem Sehtest- und Brillenprojekt teil. Einige der älteren Menschen, denen wir halfen, konnten seit vielen Jahren nicht gut sehen. Sie können sich ihre Freude vorstellen, als sie wieder richtig sehen konnten. Ich werde nie den Gesichtsausdruck einer Großmutter vergessen, die ungläubig auf ein Foto ihrer Enkelkinder starrte. Tränen rannen ihr die Wangen hinunter.

Und auch ich musste schlucken. Es gibt kein schöneres Gefühl als zu sehen, wie sehr man jemandem geholfen hat. Diese Großmutter bekam ihr Augenlicht zurück. Doch auch mir wurden die Augen geöffnet. Ich habe damals den Wert vom Dienst am Nächsten und die Wichtigkeit von Lions wirklich verstanden.

In diesem Oktober bitte ich alle Lions, sich ganz bewusst für den Dienst am Nächsten zu entscheiden. Natürlich stehen wir Lions für selbstlosen Service. Aber gemeinsam in unseren Clubs können wir unseren Dienst auf ein höheres Niveau bringen. Wir machen tolle Arbeit, aber wir können noch mehr bewegen. Lions sind die Art von Menschen, die fähig ist, die Breite und Tiefe ihres Dienstes zu erweitern.


Die Verpflichtung zum Dienst am Nächsten ergänzt die globale Service-Aktionskampagne in diesem Jahr. Ich fordere alle Lions auf, sich in Sachen Jugend, Augenlicht, Hunger und Umwelt zu bestimmten Zeiten in diesem Jahr zu engagieren. Wir dienen besser, je mehr wir dienen.

Erinnern wir uns: Bei uns dreht sich alles um Service, um den Dienst am Nächsten. Wahrscheinlich haben auch Freundschaften einige von uns zu Lions gebracht. Wir wollen die Erfüllung, die wir durch unsere Lions-Freundschaften bekommen, nicht kleinreden. Aber Lions bleiben Lions, weil sie Erfüllung durch den Dienst am Nächsten erleben.

Wenn wir nicht so viel im Leben anderer Menschen bewegen würden, wären wir nur eine soziale Organisation unter vielen, oder eine Tanz- oder Reisegruppe. Aber wir sind Lions, und der Dienst am Nächsten ist unsere Visitenkarte.

Ich glaube, dass wir unsere Zukunft selbst gestalten. Im Oktober bitte ich jeden Lion, sich verstärkt im Clubleben zu engagieren. Bitte bekräftigen Sie Ihr erneutes Engagement, indem Sie die Lions Online-Umfrage „Commitment Pledge – Gelöbnis zum Engagement“ ausfüllen (hierfür klicken Sie bitte www.lionsclubs.org und suchen nach „service commitment pledge“). Das Ausfüllen dieses Gelöbnisses wird Ihnen einen zusätzlichen Antrieb geben, um sich noch mehr bei Club-Activities zu engagieren. Das Ergebnis in Ihrer Stadt lässt sich daran sehen, dass jemand ein besseres Leben führen kann.

Alle Clubs sollten an der Kampagne „Gelöbnis zum Dienst am Nächsten“ teilnehmen, indem sie ihr Servicelevel und die Bedürfnisse in ihrer Stadt evaluieren und Schritte gehen, um ihren Service zu erweitern. Jeder Club sollte ein Projekt haben, für das er stadtbekannt ist. Solche Projekte sind ein Dreh- und Angelpunkt für den Club, da alle Mitglieder involviert sind. Sie verbessern unsere Außenwirkung und erhöhen Zufriedenheit und Stolz der Mitglieder. Sie fördern unser Image und unsere Möglichkeiten.

Lassen Sie uns im nächsten Monat die besten Lions und Clubs sein, die wir sein können, indem wir uns zielgerichtet dem Dienst am Nächsten widmen. Lassen Sie uns sein, wer wir sind – Lions. 

Sid L. Scruggs III
Lions Clubs International President

Wir müssen handeln, sonst agieren andere!

Von Heinrich K. Alles | Mehr Mitglieder, mehr Clubs – Leo-Kontaktaufnahme wichtig



Heinrich K. Alles,
Governorrratsvorsitzender 2010/2011

Die vergangenen Naturkatastrophen haben gezeigt, wie sehr wir auf eine leistungsfähige Organisation angewiesen sind. Ich bin daher froh, dass wir Ende August als einziger Multi-Distrikt in Zentral-Europa ein positives Wachstum aufweisen.

Neben vielen neuen Mitgliedern weisen wir aber auch einen hohen Verlust auf, der zeigt, dass wir deutlich mehr im Bereich der Retention tun müssen. Mich erfüllt ebenfalls mit Sorge, dass wir zwar vier neue Clubs gegründet, aber auch vier verloren haben.

Ebenso unbefriedigend ist die Situation in den Distrikten, in denen der Anteil der Clubs mit weniger als 20 Mitgliedern bei 12 bis 16 Prozent liegt. Der vergleichbare Wert in den übrigen Distrikten liegt zwischen 0 und 3 Prozent.

Wir dürfen nicht nachlassen, für weitere Mitglieder über eine Doppelstrategie zu sorgen. In den bestehenden Clubs müssen wir mehr Mitglieder gewinnen. Wir müssen uns unter anderem ständig fragen: Welches durchschnittliche Alter haben wir erreicht und in welche Altersgruppen wollen wir hinein? In welchen Berufsgruppen sind wir nicht vertreten?

Wir müssen handeln, sonst agieren andere Service-Organisationen. Eine wichtige Voraussetzung für das Handeln ist der Mitgliedschaftsbeauftragte oder die entsprechende Kommission in Ihrem Club. Er ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Club und dem Distrikt.

Lassen Sie mich eine kleine Auswahl seiner Aufgaben aus der Stellenbeschreibung eines Distrikts zitieren:

Er regt zur Aufnahme neuer Mitglieder an, hält selbst Ausschau nach Aufnahmekandidaten und verfolgt alle Vorschläge zur Neuaufnahme. Er vermeidet

eine Anhäufung bestimmter Berufsgruppen. Er hält Kontakt zu erkrankten Mitgliedern. Er prüft bei kritischen Mitgliedschaften gegebenenfalls Ausschlusskriterien. Er ist um ein aktuelles Wissen über Lions bei allen Mitgliedern im Club bemüht. Er achtet auf aktive Begleitung neuer Mitglieder durch die Paten und führt in Abständen „Feedback“-Gespräche mit Neumitgliedern.

Wir bitten Sie, dass diese Funktion in allen Clubs eingeführt und aktiv wahrgenommen wird.

Nehmen Sie auch Kontakt mit dem nächst gelegenen Leo-Club auf. Laden Sie die jungen Damen und Herren in Ihre Clubs ein. Unsere Nachwuchsorganisation ist die beste Quelle für neue Mitglieder.

Die Doppelstrategie bedeutet darüber hinaus, dass wir neue Clubs mit wertorientierten Menschen gründen müssen. Ich habe im letzten Lion darüber berichtet, wie viele Standorte im Rheinland vorhanden sind, an denen keine oder zu wenig Clubs bestehen. Es wird in Ihren Distrikten ähnlich sein.

Ich bin ferner nach wie vor darüber bekümmert, dass der Anteil unserer weiblichen Mitglieder erst bei 11 Prozent liegt. Wenn wir den Anteil der Frauen verdoppeln, bedeutet dies einen Zuwachs von 4.800 Mitgliedern. Das Potential an wertorientierten und beruflich qualifizierten Frauen ist vorhanden.

Ich hoffe sehr, dass wir über die neue GMT- und GLT-Organisation einen weiteren Impuls für ein stärkeres Wachstum bekommen werden. ■

We Serve!
Ihr Heinrich K. Alles
Governorrratsvorsitzender 2010/11

Ehepaar Scruggs weiht Blindenzoo in Osaka ein

Globale Aktionskampagnen – nach Monaten geordnet – leuchten den Weg



Service-Initiativen und Jahreszeiten haben viel gemeinsam. International President Sidney L. Scruggs III hat vier globale Service-Aktionskampagnen für sein Präsidentschaftsjahr ausgerufen. Jede der vier Kampagnen wird das Leuchtfeuer von Lions heller scheinen lassen. Die saisonalen globalen Kampagnen sind auf Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen fokussiert. Die Welt mag sich um die Sonne drehen, aber Lions Projekte haben sich schon immer um die Welt und die Bedürfnisse der Menschen gedreht.

Im August waren Lions aufgefordert, sich für die Jugend zu engagieren. Im Oktober liegt der Fokus auf der Rettung und Bewahrung von Augenlicht. Seitdem Helen Keller im Jahr 1925 Lions dazu aufrief, „Ritter der Blinden“ zu sein, ist dies eines der Kernziele unserer Organisation. Viele Lions-Clubs veranstalten über das ganze Jahr verteilt Activities rund um das Augenlicht, aber der Welt-Augenlicht-Tag (World Sight Day) ist ein besonders geeigneter Zeitpunkt dafür.

Scruggs und seine Ehefrau Judy werden am 7. und 8. Oktober in Osaka, Japan, präsent sein, um das zwölfte Jahr der Mitwirkung von Lions an diesem globalen Ereignis zu feiern. Eine der geplanten Aktivitäten ist die Einweihung einer neuen Einrichtung im Zoo Osakas durch den Bürgermeister. Die Einrichtung ist speziell für sehbehinderte und blinde Besucher konzipiert. Ein weiteres Ereignis ist die Übergabe von Mobiliar und Ausstattung für eine Blindenschule. Außerdem sind Veranstaltungen im Nippon Lighthouse for the Blind, dem Leuchtturm für Blinde, geplant.

Involvieren Sie Ihre gesamte Nachbarschaft oder Ihren Freundeskreis in die Activities Ihres Clubs, um gemeinsam diese Vision zu leben. Planen Sie eine Brillensammelkampagne oder eine Activity, die Sehbehinderten zugute kommt. Organisieren Sie ein Augen-Screening oder ein Projekt, das einem Blinden ganz direkt zugute kommt, wie zum Beispiel die Renovierung einer Wohnung. Bringen Sie Ihre Wertschätzung zum Ausdruck und danken Sie allen, die persönliche und finanzielle Unterstützung geleistet haben, um Bedürftigen zu helfen.

Im Dezember und Januar wollen wir unser Leuchtfeuer auf die Linderung von Hunger auf der Welt richten. Im Zuge der globalen Wirtschaftskrise fällt es immer mehr Familien immer schwerer, ausreichend Essen auf den Tisch zu bringen. Kein Kind sollte hungrig zu Bett gehen müssen. Schätzungen zufolge leben eine Milliarde Menschen in einem konstanten Zustand des Hungers. Und 15 Prozent davon leben in Industrienationen wie den USA oder Deutschland.

Mangelernährung hemmt die Entwicklung von Körper und Geist. Sie bringt Leben ins Stocken, verhindert Lernen

und zerstört die Zukunft eines Kindes, bevor es überhaupt weiß, was es alles erreichen könnte. Planen Sie Projekte, die hungrigen Menschen zu Hilfe kommen. Unterstützen Sie weltweite Hilfsorganisationen oder lokale Suppenküchen und Tafeln. Sammeln Sie Lebensmittel und ernähren sie Mitmenschen, so dass diese für eine gesündere und bessere Zukunft gestärkt sind.

Im April geht es um den Umweltschutz. Auch hier gibt es unzählige Möglichkeiten, sich zu engagieren: Befreien Sie Straßen von Müll, säubern Sie einen Park, pflanzen Sie einen Nachbarschaftsgarten, sammeln Sie Batterien. Sammeln Sie ausrangierte Mobiltelefone – diese erweisen sich oft als Rettungsringe für Opfer von häuslicher Gewalt, wenn sie von der Polizei verteilt wurden. Finden Sie heraus, ob in Ihrer Nachbarschaft Bedarf an einer dieser Aktivitäten besteht.

Weltweit sind wir für unser Engagement bekannt. Diese globalen Aktionskampagnen werden noch mehr Menschenleben positiv verändern. Ich rufe Sie auf, vor allem im Oktober unsere gemeinsame Vision rund um das Augenlicht zu teilen. Leuchten Sie den Weg und helfen Sie anderen Menschen, wieder sehen zu können. Für über 314 Millionen Menschen, die an Sehbehinderungen oder Blindheit leiden, sind wir Lions ein Leuchtfeuer der Hoffnung.

Jede der globalen Service-Kampagnen erinnert daran, wer wir sind und warum wir dienen.

Bitte besuchen Sie unsere Webseite www.lionsclubs.org oder senden Sie eine E-Mail an programs@lionsclubs.org, wenn Sie weiterführende Informationen wünschen. ■



Nach dem Sehtest verteilen Lions des LC Valencia El Trigal in Venezuela Brillen an Kinder.

Studenten des Korat Instituts führen einen Sehtest mit einem Jungen durch.



Blindheit durch Fortbildung bekämpfen

SightFirst bekämpft Blindheit, indem die Stiftung ihr Scheinwerferlicht auf Fortbildung wirft

Das Korat Public Institute of Public Health Ophthalmology (öffentliches Augenheilkunde-Institut) am Maharat Nakhon Ratchasima Regional Hospital in Thailand ist ein Vorzeigemodell für die Auswirkungen von Fortbildungen für Augengesundheitspezialisten. Das Programm in Korat zieht Studenten aus ganz Asien an, und viele von ihnen kommen aus Regionen mit sehr schlechten Gesundheitsdiensten und großem Bedarf an Augenspezialisten.

„Ich habe mich entschieden, mehr über Augenfehler und -krankheiten zu lernen, weil viele Menschen in meinem Land und auf der ganzen Welt davon betroffen sind“, erklärt Wauta Laka aus Kambodscha, der kürz-

lich seinen Abschluss des Korat Programms gefeiert hat. Die Ausbildung von Augengesundheitspezialisten war schon immer und wird immer ein Hauptaugenmerk des Kampfes von SightFirst gegen die Blindheit sein.

Bis heute wurden über 345.000 Augenärzte, Krankenschwestern, Augengesundheitspflegekräfte und Gesundheitsshelfer dank der Gelder der Lions Clubs International Foundation (LCIF) aus- und weitergebildet.

Seit 1993 hat SightFirst 11 Grants im Gesamtwert von 1,5 Millionen US-Dollar (rund 1,2 Millionen Euro) an das Korat Institut vergeben. Das Programm bietet in erster Linie Fortbildung im Bereich Personalmanage-

ment (für Manager und mittleres Gesundheitspersonal). Die Auswirkungen der Weiterbildungen am Korat Institut gehen weit über die Grenzen Thailands hinaus.

Wenn ein Teilnehmer in sein Land zurückkehrt, so wird die Fortbildung an die nationalen Bedürfnisse und Gegebenheiten adaptiert und vor Ort umgesetzt. So erreicht das Fachwissen noch mehr Menschen.

„Alle Korat Absolventen haben Schlüsselpositionen in ihren Regionen inne, etwa in Gesundheitsministerien oder in lokalen Augenpflegeinstitutionen“, sagt Dr. K. Konyama, Direktor des Korat Institute of Public Ophthalmology. „Sie arbeiten alle am zukünftigen Erfolg zur Vermeidung von Blindheit und

an der Weiterentwicklung der Gesundheitssysteme. Dank der Gelder von SightFirst wurden am Institut bereits rund 300 Fachkräfte aus 17 verschiedenen Nationen weitergebildet.

Die Studenten kamen aus Bhutan, China, Hongkong, Indonesien, Japan, Kambodscha, Korea, Laos, Malaysia, aus der Mongolei, Myanmar, Nepal, den Philippinen, Singapur, Taiwan, Thailand und Vietnam.

Gemeinsam mit Lions auf der ganzen Welt arbeitet LCIF daran, Erblindung zu vermeiden und Augenlicht wiederherzustellen. Dafür werden Augengesundheitsfachkräfte ausgebildet, die die Augenpflegedienste in ihrem Land erhalten und weiterentwickeln. ■

Bill Gates kämpft mit Lions gegen Masern

Eberhard J. Wirfs, Vorsitzender von LCIF: „Lions werden herausragende Rolle spielen!“

Die Lions Clubs International Foundation (LCIF) arbeitet mit der Stiftung „Bill & Melinda Gates Foundation“ (Gates-Stiftung) zusammen, um die Zahl der Routine-Impfungen gegen Masern zu erhöhen und Kinder vor dieser Krankheit zu schützen. Vier afrikanische Länder wurden für das Pilotprogramm „Lions Masern-Initiative“ ausgewählt, das gemeinsam von LCIF und der Gates Foundation finanziert wird.

„Lions haben sich schon immer dazu verpflichtet, Augenlicht in allen Schichten der Gesellschaft zu retten“, sagt IPIP Eberhard J. Wirfs, Vorsitzender von LCIF. „Ich habe selbst die verheerenden Auswirkungen von Masern und anderen Krankheiten gesehen. Lions werden eine herausragende Rolle bei der Bekämpfung dieser Krankheit und der Verhinderung von Erblindung im Kindesalter spielen.“

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind Masern eine hoch ansteckende Viruskrankheit, die durch Tröpfchenansteckung von Nase, Mund und Hals von infizierten Menschen übertragen wird. Während Impfungen in den Industriestaaten überall verfügbar sind, bleibt die Krankheit ein schwerwiegendes Gesundheitsproblem in Entwicklungsländern. Die Krankheit ist eine der Hauptursachen für vermeidbare Erblindung, vor allem im Kindesalter.

30 bis 40 Millionen Masernfälle pro Jahr

Schätzungen zufolge gibt es zwischen 30 und 40 Millionen Masernfälle pro Jahr, die zu 750.000 Todesfällen führen. Von 2001 bis 2008 sank die globale Mortalitätsrate durch Masern um 78 Prozent, von geschätzten 733.000 Todesfällen in 2000 auf 164.000 in 2008, die Infektionsrate allerdings bleibt seit 2007 auf dem gleichen Stand.

„Wir kommen in diese Region, um das Impfprogramm zu beschleunigen und mehr Menschen zu erreichen. Wir kommen, um zu verhin-



Dank der neuen LCIF-Partnerschaft mit der Gates Foundation erhalten Kinder in Äthiopien und drei weiteren afrikanischen Nationen Impfungen gegen Masern. Kinder sind besonders durch Masern gefährdet.

dern, dass Masern immer und immer wieder auftreten“, erklärt Lion Dr. Tebebe Berhan, Vorsitzender des Projektes in Äthiopien.

Die Masern-Initiative ist eine langfristige Partnerschaft zwischen weltweit agierenden Organisationen aus dem Gesundheitsbereich. UNICEF, WHO, das amerikanische Rote Kreuz, Seuchenschutzbehörden und die Stiftung der Vereinten Nationen befinden sich unter den Organisationen, die das Programm unterstützen.

Um das Pilotprogramm Lions Masern-Initiative zu unterstützen, hat die Gates Foundation 400.000 US-Dollar (rund 315.000 Euro) zur Verfügung gestellt, und LCIF wird weitere 300.000 US-Dollar (etwa 235.000 Euro) beisteuern.

„Mali kann das Problem nicht alleine lösen, weil es Masern nicht nur in Mali gibt. Deshalb sind Partnerschaften so wichtig. Je mehr Menschen mithelfen, desto besser für uns“, sagt Lion Mama Tapo, Vorsitzender des Projektes in Mali.

Die Lions werden sich auf drei Hauptbereiche konzentrieren:

Interessensvertretung auf lokalem, regionalem und nationalem Niveau, direkte Unterstützung bei Sozialmarketing und Impfungen sowie finanzielle Unterstützung. Das Pilotprogramm läuft in Äthiopien, Madagaskar, Mali und Nigeria an. Diese vier Länder wurden von der WHO und UNICEF als bevorzugt zu behandelnde Länder identifiziert, da sie eine besonders hohe Rate von Masern aufweisen. Lions werden die Umsetzung der Programme in den Ländern koordinieren und Anfang 2011 eine Dokumentation aller Aktivitäten erstellen.

„Lions sind bekannt dafür, dass sie eine große Rolle bei der Ausrottung der vermeidbaren Blindheit spielen“, sagt International Director H.O.B. Lawal, Vorsitzender des Projektes in Nigeria. „Jetzt kommen Lions mit der Masern-Initiative. Ich freue mich und bin sehr, sehr stolz, dass ich ein Teil davon sein darf.“ ■

„Menschen helfen!“

Unter dem Titel „Neues Jahr, neue Distrikt-Governor, neue Pläne“ haben wir in der letzten Lion-Ausgabe die Governor 2010/2011 und ihre Ziele vorgestellt. Weil aus technischen Gründen die Vorstellung von Distrikt Governor Hermann A. Brauner stark verkürzt worden ist, reichen wir sie hiermit nach.

Distrikt-Governor 111 MS: Hermann A. Brauner

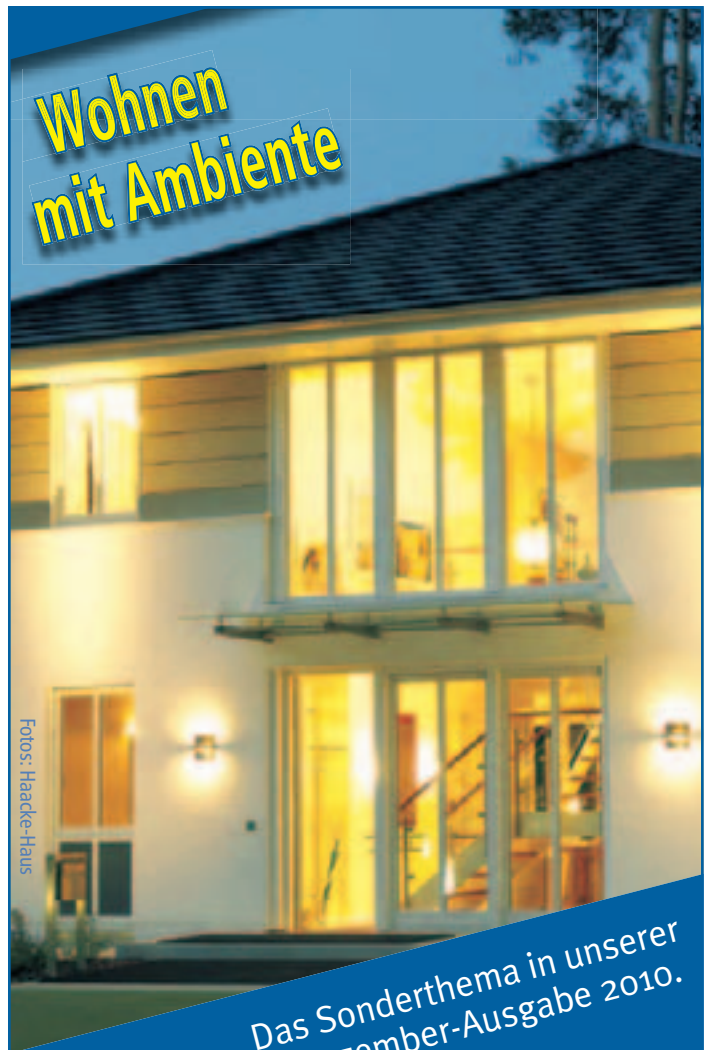
„Löwenstark für eine bessere Welt – Menschen helfen, Freundschaft pflegen, Vertrauen stärken, Zukunft sichern“. Mit diesem Motto möchte ich meine Zielsetzungen und Erwartungen für das Lionsjahr 2010/11 in unserem Distrikt Mitte-Süd beschreiben.

Menschen helfen: Das ist unsere vordringlichste und vornehmste Aufgabe. Wir helfen vor Ort, aber wir dürfen nicht vergessen, dass jeder Lion verpflichtet ist, Hilfe auch international zu verstehen. Folgen wir dem Leitspruch unseres IP Sid Scruggs „A Beacon of Hope“, um Menschen, die hilfsbedürftig sind oder im Dunkeln leben, einen Lichtstrahl der Hoffnung zu bringen, vor Ort und in der Welt. Der Leuchtturm symbolisiert unsere Lionsbewegung, das Licht müssen wir Lions persönlich durch unseren Service entzünden.

Freundschaft pflegen: Wir pflegen die Freundschaft um ihrer selbst willen, aber auch deshalb, weil Freunde in der Umsetzung ihrer Ziele erfolgreicher sind. Als Schlüssel für die Freundschaft im Club sehe ich die Activities an, wenn alle sich aktiv daran beteiligen. Freundschaft bei Lions greift zu kurz, wenn sie nicht clubübergreifend und international gesehen wird. Darauf müssen wir mehr achten.

Vertrauen stärken: Wir brauchen das Vertrauen unserer Bevölkerung, wenn wir wollen, dass wir von dort Unterstützung für unsere Ziele finden. Wir brauchen auch das Vertrauen in unsere Führungsgremien. Sie erbringen unentbehrliche Dienstleistungen für unsere Clubs, die nicht zum Nulltarif zu haben sind. Der Nutzen dieser Dienstleistungen muss besser verdeutlicht werden, um die Kosten zu rechtfertigen, andererseits aber auch, um die Clubs anzuregen, diese Dienstleistungen noch besser anzunehmen.

Zukunft sichern: Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Wenn wir die Zukunft unseres Gemeinwesens sichern wollen, müssen wir mithelfen, sie zur verantwortungsvollen Teilnahme zu erziehen und dieses Bemühen aus den Clubs heraus weiter intensivieren durch die Förderung unserer Jugendprogramme Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest. Wir sind gut beraten, auch an unsere eigene Zukunft als Lionsbewegung zu denken und in den Clubs rechtzeitig für Nachwuchs zu sorgen. Die Hälfte der Bevölkerung sind Frauen. Wir müssen den Frauen entgegenkommen und ihnen das gleiche Recht und die gleichen Möglichkeiten wie Männern einräumen, aktive Lionsmitglieder zu werden. Die Lionsidee ist eine der wenigen, die in der gesamten Welt in mehr als 200 Ländern Anerkennung findet und unumstritten ist. Das sollte uns Zuversicht, Vertrauen und Mut geben. **L**



Fotos: Haacke-Haus

Das Sonderthema in unserer
Dezember-Ausgabe 2010.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.
Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer
Werbung mehr Aufmerksamkeit beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 5. November 2010.
Druckunterlagenschluss ist der 23. November 2010.

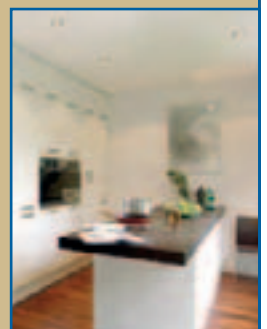


Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Tel.: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Tel.: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (02 34) 92 14-102



„Die Jugend ist d

Von Julia RiBel | Dieter Bug ist der neue Vorstand für internationale Jugendarbeit beim Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL). Hier stellt er seine Aufgaben und Ziele vor.

Lion: Herr Bug, beschreiben Sie bitte kurz Ihre Aufgaben als Vorstand für Jugend.

Dieter Bug: Ein wesentlicher Punkt ist die Koordination und Organisation des internationalen Jugendaustauschs. Über das weltweite Netzwerk von Jugendaustauschbeauftragten erarbeiten wir dabei gemeinsam Richtlinien. In Zusammenarbeit mit dem HDL gehört das

as Potenzial unserer Gesellschaft“

Entwickeln und Vorbereiten weiterer Projekte, wie zum Beispiel des längerfristigen Jugendaustauschs, zu den Aufgaben. Nach Verkürzung der Gymnasialzeit von neun auf acht Schuljahre wollen wir zunächst Jugendlichen in der 10. Klasse einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt mit Schulbesuch ermöglichen. Neben dem Jugendaustausch wird über das HDL das Lions-Jugendforum – eine Sommerakademie für europäische Teilnehmer – in einzelnen Distrikten ausgerichtet.

Lion: *Wie lautet Ihr Motto?*

Bug: „Die Jugend ist das Potenzial unserer Gesellschaft“.

Lion: *Mit welcher Motivation gehen Sie Ihr Amt an?*

Bug: Als Leo-Mitglied hatte ich selbst die Möglichkeit, auf nationalen und internationalen Veranstaltungen Jugendlichen aus aller Welt zu begegnen und Freundschaften zu schließen, die teilweise heute noch bestehen. Diese positiven Erfahrungen möchte ich weitergeben und jungen Menschen die Chance bieten, fremde Länder, Kulturen, Religionen und Eigenheiten kennenzulernen. Es ist faszinierend, immer wieder miterleben zu können, wie Jugendliche aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturkreisen offen aufeinander zugehen, bestehende Vorurteile schnell abbauen und zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen. Mit den Jugendcamps leisten wir Lions einen besonderen Beitrag zur Völkerverständigung.

Lion: *Welche Erfahrungen bringen Sie mit?*

Bug: Seit über 30 Jahren bin ich der Lions-Jugendbewegung verbunden. Schon als Leo-Mitglied konnte ich mich durch Activities mit behinderten Kindern, therapeutisches Reiten und die Betreuung älterer Menschen für das soziale Engagement begeistern. Seit 1991 übe ich das Amt des Jugendaustauschbeauftragten für den Distrikt 111 MN aus. In dieser Zeit habe ich bisher 19 internationale Jugendlager begleitet, die jedes Jahr von dem Distrikt ausgerichtet werden. Dabei haben wir Jugendliche aus rund 15 Nationen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren zu Gast. In gleicher Weise können unsere Jugendlichen an Camps in aller Welt teilnehmen.

Lion: *Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Arbeit gesetzt?*

Bug: Gerne möchte ich den Jugendaustausch weiter intensivieren und einer möglichst großen Anzahl von jungen Menschen aus allen Distrikten die Gelegenheit bieten, an den Jugendprogrammen teilzunehmen. Ich weiß, dass die Lions Clubs und Mitglieder von der Wichtigkeit und Bedeutung der Jugendarbeit überzeugt sind. Manchmal fehlt es allerdings noch an der aktiven Beteiligung. Diese kann zum Beispiel darin bestehen, als Gasteltern Jugendliche im Sommer für ein bis drei Wochen aufzunehmen oder bei Jugendla-

gern oder beim Jugendforum einen Programmtag zu gestalten und die Finanzierung zu übernehmen.

Lion: *Was sind dabei die Schwerpunkte?*

Bug: Entsprechend der Zielsetzung von Lions Clubs International, den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten, spielen der internationale Jugendaustausch und das Jugendforum eine wichtige Rolle. Verständigung bedeutet in diesem Zusammenhang, Verständnis füreinander aufzubringen und Akzeptanz zu entwickeln, gerade für unterschiedliche Lebensweisen, andere Religionen, Kulturen und Wertevorstellungen.

Lion: *Wie möchten Sie Ihre Ziele umsetzen?*

Bug: Mit den Jugendaustauschbeauftragten der Distrikte möchte ich im Team zusammenarbeiten. Jeder leistet in seinem Bereich einen wichtigen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg. Darüber hinaus möchte ich durch Ansprache der Clubs und einzelner Lions-Mitglieder die Jugendprogramme umfassend bekannt machen und in Erinnerung bringen.

Lion: *Was möchten Sie persönlich bewirken?*

Bug: Ich möchte das Interesse möglichst aller Lions für unsere nationalen und internationalen Projekte wecken. Teilweise habe ich den Eindruck, dass viele Mitglieder sich zu sehr auf clubinterne Activities und die Eigenständigkeit ihrer Clubs richten, daneben aber die Möglichkeiten übersehen, gemeinsam mit den Distrikten und dem HDL etwas Großes bewirken zu können.

Lion: *Was mögen Sie besonders an Ihrem Amt?*

Bug: Mir ist wichtig, etwas Nachhaltiges für junge Menschen bewirken zu können. Hinzu kommen die zahlreichen positiven Erfahrungen und begeisternden Berichte der Jugendlichen, die an den internationalen Begegnungen teilgenommen haben.

Lion: *Was bestärkt Sie darin, durch Ihre Tätigkeit im Vorstand des HDL etwas für Lions und für andere bewirken zu können?*

Bug: Hier kann ich die Erfahrungen aus meiner langjährigen Distriktarbeit mit einbringen. Auch in der Jugendarbeit ist Kontinuität erforderlich, um den Standard bestehender Projekte zu erhalten und weiterzuentwickeln. Außerdem bereitet es mir große Freude, mich im Vorstand und mit den äußerst motivierten Mitarbeitern im HDL-Team für unsere Gesellschaft zu engagieren.

Lion: „Herr Bug, vielen Dank für das Gespräch.“ 

„Ich kann nicht lesen und schreiben, aber ich bin ein guter Handwerker!“

Von Julia RiBel | Der 58-jährige Haitianer Ecole Chery dankt den helfenden Lions

Mehr als eine Million Menschen leben seit dem verheerenden Erdbeben Anfang dieses Jahres in Haiti noch immer unter extremen Bedingungen in provisorischen Zeltcamps und benötigen dringend feste Unterkünfte. Deshalb engagieren sich die deutschen Lions mit einem Teil der großzügigen Spenden von über 950.000 Euro beim Bau von stabilen, erdbeben- und hurrikansicheren Übergangshäusern (Sheltern), die nach UN-Standards errichtet werden.

Dank der Kooperation mit der internationalen Lions-Stiftung (LCIF), die sich mit 1,4 Millionen US-Dollar an dem Shelter-Projekt beteiligen wird, kann das Hilfswerk der deutschen Lions die Hilfe ausweiten und noch mehr Familien in Haiti unterstützen. Geplant ist der Bau von insgesamt 600 „Häusern“.

Ein neues Zuhause für Ecole Chery

Auf sein neues Zuhause aus dem Lions-Projekt freut sich auch der 58-jährige Ecole Chery. Er lebt mit seiner Frau und seinen sieben Kindern in Canapé Vert. „Wir haben immer alle zusammengewohnt“, sagt Ecole Chery. Das Haus, in dem die Familie vor dem Beben lebte, hat er selbst gebaut. „Ich mag vielleicht nicht lesen und schreiben können, aber ich bin ein guter Handwerker und habe schon als Zimmermann, Schmied und Maurer gearbeitet. Was muss man mehr können, um ein gutes Haus zu bauen?“, fragt er. Trotzdem konnte sein Haus dem schweren Erdbeben im Januar nicht standhalten – es fiel über seinem Kopf zusammen. Mit Oberschenkelbruch und gebrochenen Wirbeln lag er unter den Trümmern. Zum Glück war seine Familie draußen in Sicherheit. Gemeinsam mit anderen Verletzten wurde er in ein Camp gebracht, wo er 15 Tage ohne jegliche medizinische Hilfe ausharren musste.

Dann kam er in das völlig überlastete Krankenhaus von Canapé Vert. Da seine Verletzungen dort nicht adäquat behandelt werden konnten, wurde er schließlich in eine Spezialklinik nach Italien evakuiert. Dies war für ihn eine Reise in eine ungewisse Zukunft, aber gleichzeitig seine einzige Chance, wieder gesund zu werden. „Drei



So sieht das neue Zuhause der Familie Chery aus (links): 18 Quadratmeter plus „Terrasse“ für die ganze Familie. Ecole Chery und seine Frau (rechts) sind sehr froh darüber und danken den Lions.

Monate war ich weg von zu Hause. Meine Familie wusste nicht, ob ich noch lebte oder wo ich war. Ich konnte niemanden benachrichtigen“, erzählt Chery.

Zurück in Port-au-Prince, lag der 58-Jährige zwei Monate im Krankenhaus. Seit seiner Entlassung ist er wieder mit seiner Familie vereint. Jetzt leben sie in einer engen Behausung, die sie aus den Überresten ihres Hauses und dem, was sie sonst fanden, zusammengebaut haben. Langsam erholt sich der Handwerker von seinen Verletzungen, arbeiten kann er jedoch immer noch nicht.

Zum Leben haben sie nicht viel

Von einer Spende des Krankenhauses in Italien konnten sie sich anfangs das Nötigste kaufen, doch längst ist das Geld aufgebraucht. Sie bekamen Lebensmittel, Material und Hygiene-Artikel von verschiedenen Hilfsorganisationen, aber nun müssen sie selbst zurechtkommen. „Wir leben von dem, was uns Verwandte und Freunde geben. Mein ältester Sohn ist Elektriker“, sagt Ecole Chery mit Stolz, „er findet immer wieder Arbeit in Cash-for-work-Projekten und kann uns so auch unterstützen“. Seine Frau ist ebenfalls immer wieder kurzzeitig engagiert, um Schutt zu beseitigen – eine „Trümmerfrau“ im Jahr 2010.

„Das ist mehr, als ich erwartet habe“

Was die Zukunft betrifft, ist Vieles ungewiss. „Alles hängt letztlich vom Geld ab“, meint der Haitianer. „Aber ich weiß, dass wir jetzt ein besseres Zuhause bekommen, ein Holzhaus von den Lions.“ Als Ecole Chery Zeichnungen des Hauses sieht, ist er begeistert. „Danke, ich danke all denen, die das ermöglichen. Das ist mehr, als ich für meine Familie erwartet habe, viel mehr“, sagt er. Der Handwerker hat sogleich einige Ideen, wie er das Haus weiterentwickeln kann. Alles wird aus stabilem Holz sein – mit Steinen und schwerem Beton will Ecole Chery nichts mehr zu tun haben.

Mit einer Spende können noch mehr Menschen wie Ecole Chery und seine Familie ein neues Zuhause bekommen und einen Neuanfang wagen! ■



Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Haiti-Shelter

Temporäre Schulen für Pakistan geplant

Von Julia RiBel | In Shinkay/Charsadda sind bis zu 75 Prozent obdachlos

Das Ausmaß der Zerstörung nach der schlimmsten Flut in der Geschichte Pakistans ist immens. Weite Teile des Landes wurden überschwemmt. 20 Millionen Menschen sind direkt von der Katastrophe betroffen. Unzählige wurden obdachlos und haben ihre Lebensgrundlage verloren. Die Situation der Flutopfer ist noch immer dramatisch. Neben Hunger, Durst und Kälte kämpfen die Betroffenen jetzt gegen Krankheiten und Seuchen, die leicht durch verunreinigtes Wasser entstehen.



Die heiteren Momente sind vor allem für Kinder selten geworden.

schnell anlaufen. Die Nothilfmaßnahmen konzentrieren sich im Nordwesten Pakistans auf den Distrikt Charsadda, in dem rund eine Million Menschen von den Fluten betroffen sind. 70 bis 75 Prozent der Häuser wurden hier zerstört.

So sieht die Hilfe konkret aus

Mit den bisher eingegangenen Spenden in Höhe von 602.000 Euro (Stand: 20.09.2010) fördern die deutschen Lions in den nächsten Wochen den Ort Shinkay mit:

- Lebensmitteln
- Hygiene-Artikeln
- Schubkarren und Spaten
- einem Wassertank mit Trinkwasseraufbereitungsanlage für die Bewohner
- Medizinischer Versorgung in einer mobilen Klinik
- Hilfsmitteln (Rollstühlen, Gehhilfen, Hörgeräten etc.)
- Spezieller Hilfe für Menschen mit Behinderung

Schulbau in Charsadda geplant

Damit die Kinder im Distrikt Charsadda so schnell wie möglich wieder zur Schule gehen können, werden sich die Lions zuerst am Aufbau von temporären Schulen und später am Bau neuer Schulen beteiligen. Zusätzlich werden einfache Schutzhäuser innerhalb eines Cash-for-work-Programmes errichtet.

Weiterer Wiederaufbau

Derzeit wird ein Wiederaufbauplan erarbeitet, aus dem weitere Projekte mit Lions-Identität entstehen können. Clubs/Distrikte können somit – ab einer größeren Spendensumme – wiedererkennbare eigene Projekte bzw. Teilprojekte fördern. Bei Interesse wenden Sie sich bitte unter Tel. 0611-9915480 an das HDL, wir beraten Sie gerne.

Die Not der Menschen in Pakistan wächst. Dringend sind die Flutopfer auf unsere Hilfe angewiesen! Helfen auch Sie!

Mit unseren Partnern können wir dafür garantieren, dass die Spendengelder vor Ort effizient und verantwortungsbewusst eingesetzt werden.

Weitere Informationen zur Lions-Hilfe in Pakistan finden Sie unter: www.lions-hilfswerk.de 



Dringend erwartete Hilfslieferungen, die elementare Bedürfnisse decken sollen.

Lions helfen in Shinkay/Charsadda

Gemeinsam mit dem Lions-Partner Christoffel-Blindenmission (CBM) helfen die deutschen Lions den Flutopfern. Durch die langjährigen Erfahrungen und die Kontakte von CBM vor Ort konnte die Hilfe

Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. | Frankfurter Volksbank eG
Bankleitzahl: 501 900 00 | Konto-Nr.: 300 500
Stichwort: Pakistan Fluthilfe

Finanzen von gestern – Finanzen für morgen

Jahresabschluss 2009 und Finanzplan 2011 des Hilfswerks der Deutschen Lions

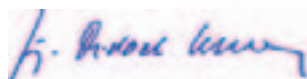
Die Jahresrechnung des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. ist gemäß § 2, Ziffer 6 der Finanzordnung in der Zeitschrift Lion zu veröffentlichen. Das geschieht untenstehend mit der Bilanz zum 31.12.2009 und – an Stelle der wenig aussagefähigen Gewinn- und Verlustrechnung – mit der Darstellung der Erträge und Aufwendungen, gegliedert nach Geschäftsbereichen. Der Jahresabschluss wird: 1. erstellt analog §§ 264 ff. HGB, 2.

geprüft und testiert durch einen öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfer, der nicht Mitglied eines Lions Clubs ist, 3. auf wirtschaftliche Mittelverwendung überprüft durch den Finanzausschuss des MD 111, 4. vom Verwaltungsrat des HDL festgestellt und von der Mitgliederversammlung des HDL genehmigt, 5. im Zuge der Erteilung des Spendensiegels durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) überprüft. ■

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	Passiva	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Rücklagen		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.752,00	6.365,00	1. Freie Rücklagen	325.000,00	325.000,00
II. Sachanlagen			2. Betriebsmittelrücklagen	273.949,23	239.020,99
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	66.467,94	66.467,94	3. Projektbezogene Rücklagen	135.285,34	115.087,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.623,00	42.237,00		734.234,57	679.108,59
	98.090,94	108.704,94	II. Ergebnisvortrag	-15.949,47	65.125,98
	107.842,94	115.069,94		718.285,10	744.234,57
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete zweckgebundene Zuwendungen	2.454.761,92	2.090.589,99
I. Vorräte					
1. Noch nicht abgerechnete Leistungen	42.085,65	45.814,77	C. Rückstellungen		
2. Waren	72.628,03	204.796,96	Sonstige Rückstellungen	58.100,00	40.231,31
	114.713,68	250.611,73			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189.339,04	98.620,20	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.888,88	63.933,61
2. Sonstige Vermögensgegenstände	94.450,18	31.548,38	2. Sonstige Verbindlichkeiten	26.732,92	11.562,95
	283.789,22	130.168,58		73.621,80	75.496,56
III. Wertpapiere			E. Rechnungsabgrenzungsposten	145.014,00	148.828,00
Sonstige Wertpapiere	30.869,24	30.869,24			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten	2.906.432,22	2.572.610,94			
	3.335.804,36	2.984.260,49			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.135,52	50,00			
	3.449.782,82	3.099.380,43		3.449.782,82	3.099.380,43



Prof. Dr. Jörg -Michael Kimmig
Vorstandssprecher HDL



Hermann Müller
Finanzvorstand HDL

Zur Info: Der Finanzplan 2010 wurde bereits in der Januar-Ausgabe veröffentlicht.



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

LIONS FOUNDATION GERMANY

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

I. Erträge	Anlage 2/1 zum Anhang					Gesamt €
	Ressort I	Ressort II €	Ressort III €	Ressort IV €	Ressort V €	
Spenden, Zuschüsse						
Spenden von Clubs DVF	590.493,50	0,00	0,00	0,00	0,00	590.493,50
Spenden von Clubs SF	1.694.352,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.694.352,75
Spenden von Clubs Inlandsprojekte	707.142,11	0,00	0,00	0,00	0,00	707.142,11
Spenden von Clubs Auslandsprojekte	469.902,86	0,00	0,00	0,00	0,00	469.902,86
Spenden für Lichtblicke	92.669,93	0,00	0,00	0,00	0,00	92.669,93
Spenden für Kleine Ohren	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00
Spenden Jugendaustausch	0,00	0,00	84.442,66	0,00	0,00	84.442,66
Zweckgebundene Spenden	94.838,28	223.907,87	0,00	0,00	0,00	318.746,15
Übrige Zuwendungen/Freie Spenden	4.875,70	0,00	0,00	0,00	0,00	4.875,70
Zuschüsse von LCIF	684.800,44	0,00	0,00	0,00	0,00	684.800,44
Zuschüsse BMZ	255.216,00	0,00	0,00	0,00	0,00	255.216,00
Abgrenzung n.nicht verwend.zweckgeb.Sp.	-2.226.176,61	-178.255,97	-50.329,34	0,00	0,00	-2.454.761,92
Zwischensumme	2.368.414,96	45.651,90	34.113,32	0,00	0,00	2.448.180,18
Beiträge, Umlagen						
Erträge aus Verwaltungskosten	37.315,53	0,00	0,00	0,00	0,00	37.315,53
Beiträge und Umlagen	0,00	0,00	98.771,01	245.514,00	0,00	344.285,01
Zwischensumme	37.315,53	0,00	98.771,01	245.514,00	0,00	381.600,54
Seminare, Materialverkäufe						
Seminargebühren	0,00	782.386,27	3.101,00	0,00	0,00	785.487,27
Material und Drucksachenverkauf	0,00	265.616,12	0,00	0,00	96.470,33	362.086,45
Zwischensumme	0,00	1.048.002,39	3.101,00	0,00	96.470,33	1.147.573,72
Sonstige Erträge						
So. Erträge Projekte/Seminare	0,00	2.948,12	0,00	0,00	0,00	2.948,12
So. Erträge Verwaltungskosten	2.261,50	8.886,42	1.361,09	2.324,32	146,59	14.979,92
Zwischensumme	2.261,50	11.834,54	1.361,09	2.324,32	146,59	17.928,04
Zinsen und ähnliche Erträge						
Zinsen/Kursgewinn	52.562,50	3.302,93	550,49	0,00	0,00	56.415,92
Erträge insgesamt	2.460.554,49	1.108.791,76	137.896,91	247.838,32	96.616,92	4.051.698,40

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

II. Aufwendungen	Anlage 2/1 zum Anhang					Gesamt €
	Ressort I	Ressort II €	Ressort III €	Ressort IV €	Ressort V €	
Sachaufwendungen						
Projekt- und Seminarkosten	2.368.414,96	811.967,77	52.230,97	0,00	93.442,93	3.326.056,63
Abschreibung Forderungen	0,00	26,44	0,00	0,00	0,00	26,44
Entwicklungs-/Evaluationskosten	0,00	56.359,50	0,00	0,00	0,00	56.359,50
Informationsaufwendungen	0,00	16.886,14	218,50	17.003,84	0,00	34.108,48
Zwischensumme	2.368.414,96	885.239,85	52.449,47	17.003,84	93.442,93	3.416.551,05

Fortsetzung auf Seite 26

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., Wiesbaden
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

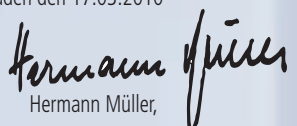
II. Aufwendungen	Anlage 2/1 zum Anhang					Gesamt €
	Ressort I	Ressort II €	Ressort III €	Ressort IV €	Ressort V €	
Aufwendungen Geschäftsstelle						
Personalaufwand	98.161,41	189.960,52	59.078,63	100.888,13	6.362,31	454.451,00
Reisekosten Personal	2.171,92	4.203,06	1.307,17	2.232,25	140,77	10.055,17
Sachkostenpauschale Vorstand	0,00	0,00	0,00	12.271,04	0,00	12.271,04
Reisekosten Vorstand	0,00	0,00	0,00	18.371,66	0,00	18.371,66
Sitzungsaufwand	0,00	0,00	0,00	176,89	0,00	176,89
Verwaltungsrat	0,00	0,00	0,00	4.218,44	0,00	4.218,44
Mitgliederversammlung	0,00	0,00	0,00	2.560,12	0,00	2.560,12
Prüf- u. Beratungskosten	0,00	0,00	0,00	21.172,10	0,00	21.172,10
Gerichts- u. Registerkosten	0,00	0,00	0,00	277,27	0,00	277,27
Übrige Sach- und Verwaltungskosten	22.236,72	43.032,15	13.383,21	22.854,40	1.441,27	102.947,75
Zwischensumme	122.570,05	237.195,73	73.769,01	185.022,30	7.944,35	626.501,44
Sonstige Aufwendungen						
Abschreibungen auf Anlagevermögen	5.312,60	10.280,86	3.197,40	5.460,19	344,33	24.595,38
Abschreibungen auf Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	5.312,60	10.280,86	3.197,40	5.460,19	344,33	24.595,38
Aufwendungen insgesamt	2.496.297,61	1.132.716,44	129.415,88	207.486,33	101.731,61	4.067.647,87
III. Jahresüberschuss	-35.743,12	-23.924,68	8.481,03	40.351,99	-5.114,69	-15.949,47
Interner Ressortausgleich aus Mitgliedsbeiträgen	35.237,30	0,00	0,00	-40.351,99	5.114,69	0,00
Entnahmen aus Rücklagen	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss nach Ressortausgleich	-505,82	-23.924,68	8.481,03	0,00	0,00	-15.949,47


Prof. Dr. Jörg -Michael Kimmig
Vorstandssprecher HDL


Hermann Müller
Finanzvorstand HDL

Finanzplan 2011	Gesamt						in T-EUR
	GB I Projekte	GB II Lions Quest	GB III Jugend	GB V Wirtsch.-Betr.	GB IV Verein	Gesamt	
Einnahmen/ Erlöse Projekte	2.629,0	1.104,2	152,0	40,0		3.925,2	
- Ausgaben/ Aufwendungen Projekte	-2.562,0	-855,0	-70,0	-34,0		-3.521,0	
Bestandsveränderung Projektmittel						0,0	
= Überschuss/ Fehlbetrag Projekte	67,0	249,2	82,0	6,0	0,0	404,2	
*- Verwaltungskosten Ressorts	-130,9	-243,9	-77,7	-5,9		-458,4	
Überschuss/ Fehlbetrag Zwischensumme Σ A	-63,9	5,3	4,3	0,1	0,0	-54,2	
direkte Vereinskosten					-74,3		
Verwaltungskosten Verein					-136,9		
Überschuss/Fehlbetrag Zwischensumme Σ B	-63,9	5,3	4,3	0,1	-211,2	-265,4	
Mitgliedsbeiträge	63,9			0,0	227,2	291,1	
Überschuss/Fehlbetrag gesamt	0,0	5,3	4,3	0,1	16,0	25,7	
Verwaltungskosten Gesamt	130,9	243,9	77,7	5,9	211,2	669,6	= 100 %
davon gedeckt durch Projekte	67,0	243,9	77,7	5,9		394,5	58,9
davon gedeckt durch Mitgliedsbeiträge	63,9	0,0	0,0	0,0	221,3	275,1	41,1

Wiesbaden den 17.03.2010


Hermann Müller,
Vorstand Finanzen u. Organisation
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

- Zustimmung von Vorstand und Verwaltungsrat (Kenntnisnahme) am 23.03.2010
- Prüfung und Zustimmung Finanzausschuss MD 111 am 06.05.2010
- Genehmigung durch Mitgliederversammlung HDL am 07.05.2010

Die zum Zeitpunkt der Erstellung und Genehmigung durch die Gremien noch nicht übersehbaren Ausgaben und (Spenden-)Einnahmen für Lions Quest-Erweiterung und längerfristigen Jugendaustausch werden derzeit in den Finanzplan eingearbeitet, sie beeinflussen Aufwendungen und Erträge, ändern aber das Ergebnis nicht.

„Lions-Quest ist ein großer Gewinn für den Lebensraum Schule“



Von Julia RiBel | Positive Zwischenbilanz des Bündnisvertrags zwischen hessischem Kultusministerium und Lions



Kultusministerin Henzler zog eine sehr positive Halbzeitbilanz.

Seit Jahren engagieren sich die deutschen Lions erfolgreich im Bildungsbereich, unter anderem mit dem Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“, einem Jugendförderprogramm für Kinder im Alter zwischen zehn und 14 Jahren, das vorrangig im Schulunterricht der Sekundarstufe I vermittelt wird. Im Mittelpunkt von „Erwachsen werden“ steht die planvolle Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.

Das Gewirr aus verknöteten Armen und Händen scheint zunächst nicht entzerrbar zu sein. Über Kreuz halten sich die Schüler gegenseitig an den Händen fest und versuchen, eine Lösung zu finden, wie sie aus diesem Durcheinander wieder herauskommen, ohne sich dabei loszulassen. „Das schaffen wir nie. Wie soll das denn gehen?“, seufzt eine Schülerin. Doch dann überlegt die Gruppe gemeinsam, entwickelt Ideen und am Ende ist der Knoten gelöst. Das Ergebnis stimmt alle zufrieden. „Wenn wir zusammenarbeiten, können wir auch Probleme lösen, die zunächst unlösbar scheinen“, erklärt eine Schülerin.

Diese Übung aus dem Lions-Quest-Programm führten Schüler des Gymnasiums Oberursel beim Besuch der hessischen Kultusministerin Dorothea Henzler im August an ihrer Schule vor. Die Ministerin war gemeinsam mit Dagmar Siegemund, Kabinettsbeauftragte von Lions-Quest, Vertretern des Schulamts und der Schule, dem Bürgermeister der Stadt sowie Lions-Freunden zusammengekommen, um eine positive Zwischenbilanz des Lebenskompetenzprogramms Lions-Quest „Erwachsen werden“ zu ziehen, das seit 1998 läuft.

Zwischen dem Hessischen Kultusministerium und den Lions besteht seit 2003 ein Bündnisvertrag, der sich zukünftig automatisch verlängern soll. Ministerin Henzler dankte den Lions für ihr großes Engagement für Schüler, besonders dem Lions Club Oberursel, der Lions-Quest am Gymnasium Oberursel bisher mit 12.000 Euro gefördert hat. „Auch in Zukunft werden wir diese Förderung fortsetzen“, sagte Peter Schmidt, Präsident des LC Oberursel. An der Schule ist Lions-Quest hervorragend in den Schulalltag integriert. „Die Stärkung der Persönlichkeit und des Gemeinschaftsgefühls ist wichtig, um eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen

und Suchtverhalten vorzubeugen. In der Schule müssen erfolgreiches Lernen und eine stabile Persönlichkeitsentwicklung Hand in Hand gehen“, betonte die Kultusministerin.

Lions-Quest lebensnah und nachhaltig

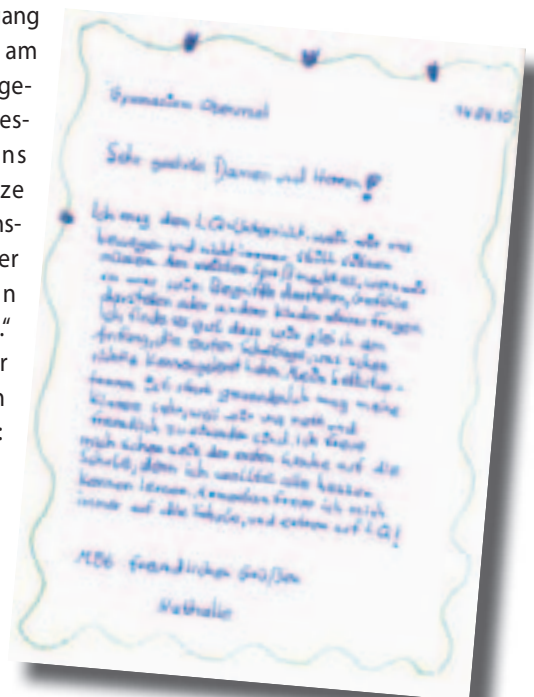
Für Annette Linder-Neidlinger, langjährige Lions-Quest-Trainerin und Leiterin des Programms am Gymnasium Oberursel, steht fest: „Nur wer selbstkompetent ist, kann auch Sozialkompetenz entwickeln.“

Kabinettsbeauftragte Dagmar Siegemund hob die nachhaltig positiven Effekte des Programms in allen Schulformen hervor. Lions-Quest führe zu mehr Lebenskompetenz und Eigenverantwortung bei den Jugendlichen.

Wie nachhaltig und lebensnah das Programm tatsächlich ist, verdeutlichten Schüler der Klassen 8 bis 12 anschließend in Interviews. „Mein Schüler-Zertifikat, das ich für meine Teilnahme am Kompetenztraining erhalten habe, hat bei einer Bewerbung Eindruck gemacht. Jetzt habe ich den Praktikumsplatz in einem tollen Unternehmen in der Tasche“, erzählt ein Jugendlicher stolz.

Mit der Umsetzung des Bündnisvertrags zeigte sich auch Dr. Beate Zelasny, Leiterin des Referats „Schule und Gesundheit“ im hessischen Kultusministerium, sehr zufrieden. Der Besuch in der Schule vermittelte ebenso neue Ideen für die Steuerungsgruppe Lions-Quest im Ministerium.

Schulleiter Wolfgang Koehler resümierte am Ende: „Für das Engagement des Landes Hessen und des Lions Clubs ist die ganze Schule dankbar. Lions-Quest ist ein großer Gewinn für den Lebensraum Schule.“ Die Schülerinnen der Klasse 6 bedankten sich auf ihre Weise: Sie überreichten persönliche Briefe, in denen sie ihre positiven Erfahrungen mit Lions-Quest beschrieben haben. ■





„Ich möchte mit dieser Veranstaltung ein Zeichen setzen!“, so DG Wilhelm Siemen am Rednerpult.

„Erwachsen werden - erwachsen handeln“

Von Gunter Knorr | 3. Lions-Quest-Symposium im bayerischen Selb: Jugendliche Risikogruppen fordern uns weiterhin

In der großen Palette unserer Activities nimmt Lions-Quest nach Auffassung vieler Lions Freunde eine herausragende Rolle ein, ich möchte mit dieser Veranstaltung ein Zeichen setzen und diese herausragende Rolle unterstreichen!“ In seiner Begrüßung ging es DG Wilhelm Siemen neben dieser Bewertung besonders um seinen Dank an die Lehrer und an die Lehrerinnen als die Partner bei Lions-Quest und ihr Bemühen, die Jugendlichen an das Erwachsenwerden heranzuführen. Sein Dank galt auch allen, die mit der Vorbereitung und Durchführung des Symposiums betraut waren, allen voran die LQ-Beauftragte im District BO, LF Helga Schmid vom LC Regensburg „Therese von Bayern“.

Bedeutung des Symposiums über Bayern hinaus

Gleiches galt natürlich auch für DG Heinrich Seuffert (BN) und DG Ullrich Dreistein (BS) mit ihren LQ-Beauftragten. Die Schirmherrschaft des Staatssekretärs im bayerischen Kultusministerium, Dr. Marcel Huber, die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Sponsoren unterstrichen die Bedeutung dieses Symposiums über den bayerischen Raum hinaus. So war PCC Uli Hochschul-Würth aus der Schweiz

angereist: „Wir denken intensiv über Lions-Quest nach. Der Erfolg in Deutschland, insbesondere in Bayern, macht uns Mut!“

Staatssekretär Huber eröffnet im Porzellanikon

„Erwachsen werden berührt unzählige Facetten des Lebens und ist oft kein leichter Prozess. Die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten, sie als lebensstüchtige junge Menschen in ihr Leben, ihre Zukunft zu entlassen – das ist eine zentrale Aufgabe der Schulen. Diesen Erziehungsauftrag nehmen die Schulen auch umfassend wahr. Alleine können sie diese Aufgabe jedoch nicht schultern. Es bedarf dazu außerschulischer Partner, die gemeinsam mit den Schulen an einem Strang ziehen. Solch starke Partner sind die Lions Clubs. Getreu ihrem Motto „We Serve – wir dienen“ tragen sie ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement mit ihrem Programm Lions-Quest-Erwachsen werden auch in unsere Schulen hinein,“ so eröffnete der Staatssekretär das 3. Lions-Quest-Symposium in Selb, zu dem sich rund 170 Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Bayern im einzigartigen Porzellanmuseum, dem „Porzellanikon“, zusammengefunden hatten, um ihre Erfahrungen mit Lions-Quest



Informationen wurden am Rande des Symposiums hoch gehandelt.



Staatssekretär Dr. Marcel Huber im angeregten Gespräch mit Symposiums-Teilnehmern.



Freundlicher Aufruf zum Workshop: PDG Anton G. Schmid vom LC Regensburg.

auszutauschen, Neues zu erfahren und Anregungen für ihren eigenen Unterricht aufzunehmen.

In seinem Impulsreferat stellte Professor Dr. Uwe Bittlingmayer von der Pädagogischen Hochschule in Freiburg im Breisgau Ergebnisse und Perspektiven aus der aktuellen Jugendforschung unter dem Titel „Jugend als Hoffnung“ vor. Er sprach dabei über die Jugend von heute und die Vorurteile von gestern, erläuterte Verhaltensmuster unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und kam zu dem Schluss: „Die Jugend von heute ist vollkommen o.k., garantiert nicht schlechter als die Jugend von gestern, und es gibt, die Jugend heute eben so wenig früher“. Allerdings sei zu beachten, dass durchaus eine Risikogruppe existierte von gering gebildeten, mit wenig Selbstvertrauen und Kontroll-Überzeugung ausgestatteten Jugendlichen, die entsprechend ihrem Verhalten die Schlagzeilen dominierten. Bittlingmayer stellte fest, dass die Jugendlichen durch gesellschaftliche Wandlungen unter Druck geraten sind, dass sie sich um ein stabiles Arbeitsleben sorgen und sie Unterstützung brauchen, um ihre Handlungsressourcen zu stärken. Ohne Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen seien die Handlungsmöglichkeiten der nachwachsenden Generation empfindlich eingeschränkt. Und er betonte: Genau hier bietet Lions-Quest Unterstützung und Hilfen an und daher sei notwendig, das Programm für Jugendliche über 14 Jahre hinaus zu erweitern. „Das explizite Ziel,“ so schloss Bittlingmayer seine Ausführungen, „der Erweiterung ist, den Jugendlichen, den Lehrkräften und

den Schulen ein altersgerechtes Unterstützungsprogramm zur Verfügung zu stellen, das die gestiegenen biografischen Risiken in modernen Wissensgesellschaften individuell bearbeitbar macht“.

In elf differenzierten, als Informationsrunden geplanten Workshops wurde zu Themenbereichen wie soziales Lernen und Kompetenztraining, Projektarbeit und Praxisbegleitung sowie Suchtprävention und schulische Öffentlichkeitsarbeit referiert und diskutiert. Die Reaktionen der Teilnehmer waren durchweg positiv: „Lions Quest ist ausgesprochen hilfreich für viele Fächer, die Schule ist lebenswert geworden, die Schüler werden ernst genommen, die Konfliktfähigkeit in den Klassen wird günstig beeinflusst, die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften ist besser geworden“. Und eine andere Stimme: „Und die Tagung in Selb hat mir erneut klargemacht: Als Schulleiter kann man Lions-Quest nur auf eine nachhaltige und Erfolg versprechende Art zum Laufen bringen, wenn man einen gewissen Prozentsatz an geschulten Lehrkräften im Kollegium hat!“

Fazit: Der Aufwand hat sich gelohnt

Seit 15 Jahren gibt es Lions-Quest an bayerischen Schulen. Elf Prozent aller Lehrkräfte haben an den Einführungs- und Aufbauseminaren teilgenommen, die Nachfrage ist ungebrochen, was auch die Teilnahme von 170 Pädagogen und Pädagoginnen an dieser Veranstaltung beweist.

Fazit der Lions-Freundin Helga Schmid, auf deren Schultern die Last der Vorbereitung und der Durchführung lag und die tatkräftig von vielen Lions und insbesondere von Ursula Bräunlein unterstützt wurde: „Der Aufwand hat sich gelohnt. Die Lehrer und Lehrerinnen haben gesehen, sie können auf uns zählen. Wir bieten etwas an, das ihnen ihr Engagement für unsere Jugend erleichtert, praxisgerecht und nachhaltig. Und wir Lions haben gesehen, wo wir stehen mit unserem Angebot, wo und wie es sich lohnt weiterzumachen, wenn wir ansprechen können auf dem Weg zur Erweiterung“.

Und das Fazit des Beobachters: Das Feld ist hervorragend bestellt, die Saat steht hoch. Es lohnt sich, mit Freude und Schwung weiterzuarbeiten, um den wachsenden Bedarf zu bedienen und für Lions in der Öffentlichkeit alle Möglichkeiten nutzen zu können. So gesehen gibt es keine Alternative zu weitermachen und ausbauen!

Eine Broschüre über das Symposium kann ab Ende September bei helgaschmid.abensberg@gmx.de angefordert werden. ■

Geschichte, Antike, Kultur faszinieren neben modernster Technik

Von Ulrich Stoltenberg | Europa-Forum 2010: Lions Treffen im italienischen Bologna

Das italienische Bologna empfängt nach dem finnischen Tampere die europäischen Lions vom 4. bis zum 6. November 2010 im Rahmen des 56. Europaforums. Bologna, Hauptstadt der Region Emilia Romagna, hat die älteste Universität Europas (1088 gegründet). Fast ein Viertel der rund 380.000 Einwohner sind Studenten, was der traditionsreichen Stadt ein jugendliches Flair verleiht.



PID Paolo Bernardi, Präsident des Europaforums zum Selbstverständnis der Veranstaltung: „Das Querschnittsthema ‚Die Lions als Botschafter des europäischen humanitären Engagements‘ wird uns allen noch einmal die Gelegenheit geben, hervorzuheben, dass die europäischen Lions einen einheitlichen und koordinierten Service mit bürgerschaftlichem, sozialem, kulturellem, politischem, ethischem und humanitärem Engagement leisten können und wollen.

Ganz im Sinne einer aktiven Solidarität sollen Werte und Tugenden aufgezeigt werden, die weltweit Verständnis und Dialog ermöglichen sollen. Wir hoffen, Sie als Botschafter des Friedens und der Völkerverständigung zahlreich bei uns begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen erfolgreiche Zusammenarbeit im Einsatz für das Wohlergehen der Menschheit.“

Die Lionsfreunde aus Italien versprechen sich ein sehr inhaltsreiches Forum. Paolo Bernardi dazu: „Auf der gemeinsamen Suche nach gemeinsamen Lösungen verkörpert das Europaforum in Bologna die Zeit, den Ort und die Gelegenheit, um verschiedene Standpunkte mit brüderlicher Toleranz unter die Lupe zu nehmen.“

Bologna verspricht für das Forum die sprichwörtliche Gastfreundlichkeit, will außerdem mit seiner Geschichte, den Schätzen der Antike und der tausendjährigen Kultur faszinieren. Gleichzeitig stehen auch modernste und funktionelle Kongressräume und -technik zur Verfügung.

Von Donnerstag bis Samstag laufen Meetings, Workshops und Seminare. Donnerstagabend lädt ein „Get-Together-Abend“ zum Kennenlernen ein. Freitag gibt's einen Galaabend im „Enzo Palace“ (maximale Teilnehmerzahl: 700 Personen). Nach der Abschlusszeremonie am Samstag ist Konversation beim „Friendship Evening“ im Royal Hotel Carlton angesagt (maximale Teilnehmerzahl: 450 Personen).

Im Rahmenprogramm des Europaforums findet der europäische Lions-Musikwettbewerb statt, bei dem uns die Deutschland-Siegerin Anna Kermer aus dem Distrikt Ost-Mitte vertritt.

Registrieren kann man sich für das Forum beim Veranstalter: PLANNING CONGRESSI s.r.l., Tel. 0039 (0)51300100, Fax 0039 (0)51309477 oder unter der E-Mailadresse: info@europaforum2010.it und www.planning.it. Bis zum 15.9.2010 gab es übrigens bereits 425 Anmeldungen. ■



Foto: Wepmüts, pixelin.de



Updated 29 July 2010 - Thursday 4th November 2010

Start Time	End Time	Start Date	End Date	Start Time	End Time	Start Date	End Date
09:00	12:00	04.11.10	04.11.10	09:00	12:00	04.11.10	04.11.10
13:00	16:00	04.11.10	04.11.10	13:00	16:00	04.11.10	04.11.10
17:00	20:00	04.11.10	04.11.10	17:00	20:00	04.11.10	04.11.10

Updated 29 July 2010 - Friday 5th November 2010

Start Time	End Time	Start Date	End Date	Start Time	End Time	Start Date	End Date
09:00	12:00	05.11.10	05.11.10	09:00	12:00	05.11.10	05.11.10
13:00	16:00	05.11.10	05.11.10	13:00	16:00	05.11.10	05.11.10
17:00	20:00	05.11.10	05.11.10	17:00	20:00	05.11.10	05.11.10

Updated 29 July 2010 - Saturday 6th November 2010

Start Time	End Time	Start Date	End Date	Start Time	End Time	Start Date	End Date
09:00	12:00	06.11.10	06.11.10	09:00	12:00	06.11.10	06.11.10
13:00	16:00	06.11.10	06.11.10	13:00	16:00	06.11.10	06.11.10
17:00	20:00	06.11.10	06.11.10	17:00	20:00	06.11.10	06.11.10

Ausflugs-Programm

Tour 1 Stadtbesichtigung Bologna

Datum: 4., 5., 6. November 2010
Dauer: 3 Stunden (9 Uhr bis 12 Uhr)
Anmeldebeschränkung: mind. 20 Personen
Preis: 25 Euro pro Person

Besichtigung der berühmten Altstadt von Bologna, der zweitgrößten Europas nach Venedig, mit einer reichen Auswahl an bedeutenden Sehenswürdigkeiten aus Mittelalter, Renaissance und Barock. Besucher können die „Piazza Maggiore“, den wichtigsten Platz im Herzen der Stadt, bewundern, wo bedeutende Gebäude und Denkmäler aus verschiedenen Jahrhunderten erhalten sind: der Neptunbrunnen, der „Palazzo Re Enzo“ und die Basilika „San Petronio“.

Tour 2 Vor den Toren Bolognas: San Luca & das Marconi-Museum

Datum: 4. November 2010
Dauer: 4 Stunden (9 Uhr bis 13 Uhr)
Anmeldebeschränkung: mind. 20 Personen
Preis: 35 Euro pro Person

Entdecken Sie die einzigartige Umgebung von Bologna mit ihrer wunderbaren Aussicht. Eine Besonderheit der Stadt sind ihre Kolonnaden: 38 Kilometer überdachte Fußwege geben der Altstadt einen besonderen Rahmen. Die längste Kolonnade zieht sich von der Porta Saragozza bis zum Monte della Guardia etwa 2,5 Kilometer.

Tour 3 Italienische Legenden des Rennsports: Ferrari und Ducati

Datum: 5. November 2010
Dauer: 7 Stunden (9 Uhr bis 16 Uhr)
Anmeldebeschränkung: mind. 35 Personen
Preis: 110 Euro pro Person

Die Emilia Romagna ist wirklich das Land der Motoren! Die großen Namen der Autoproduktion, die in Italien Maschinenbaugeschichte geschrieben haben, sind alle entlang der Via Emilia angesiedelt, nur eine Autostunde von Florenz entfernt, zwischen Piacenza und Rimini: Ferrari, Maserati, Lamborghini und Ducati. Sie können die schönsten und wertvollsten Sammlungen historischer Autos und Motorräder besichtigen.

Tour 4 Museen der Universität Bologna

Datum: 6. November 2010
Dauer: 3 Stunden (9 Uhr bis 12 Uhr)
Anmeldebeschränkung: mind. 20 Personen
Preis: 25 Euro pro Person

Die Museen der Universität Bologna befinden sich in dem schönen Palazzo Poggi. Die heutige Struktur des Gebäudes stammt aus dem 16. Jahrhundert, als das Ende des 15. Jahrhunderts von der Familie Poggi erworbene Haus umgebaut und vergrößert wurde. – Diese Besichtigungstour führt Sie durch die älteste Universität und durch einen der schönsten Palazzi Bolognas.

Tour 5 Ravenna: Hauptstadt der Mosaiken

Datum: 6. November 2010
Dauer: 8 Stunden (9 Uhr bis 17 Uhr)
Anmeldebeschränkung: mind. 35 Personen
Preis: 110 Euro pro Person

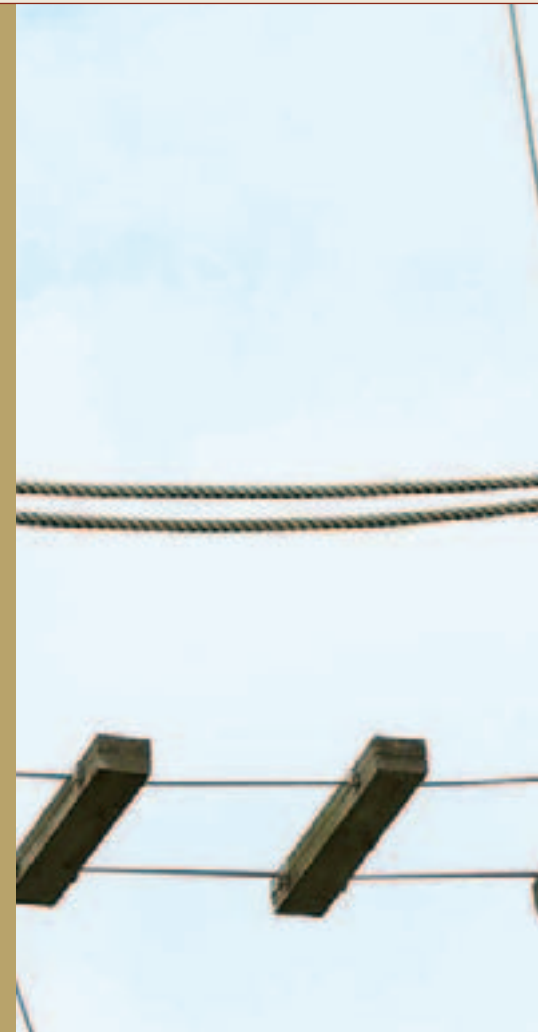
Ravenna war einst eine der wichtigsten Städte der westlichen Welt. Aus der letzten Hauptstadt des weströmischen Reiches wurde später die Hauptstadt der gotischen Königreiche in Italien und des byzantinischen Italiens. Danach geriet Ravenna in Vergessenheit. Doch die frühen christlich-byzantinischen Mosaiken Ravennas sind die schönsten der Welt.

Jeffrey: „Hier habe ich mehr gelernt als in der Schule“

Von Nina Braun | Projekt „LernFerien NRW“ ausgezeichnet beim Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“



Eine Säule des Konzepts: Freizeitaktivitäten, die dazu beitragen sollen, dass Jugendliche ihre Grenzen testen, Stärken erkennen und Schwächen überwinden.



Lernen und Ferien? Das klingt auf den ersten Blick widersprüchlich. In den neun Sommercamps der LernFerien NRW gehört das aber zum Alltag. Und das funktioniert so: Sara, Jeffrey und Moussa sind seit vier Tagen in ihrem Camp in der Jugendbildungsstätte Welper in Hattingen. Lernen heißt hier nicht, am Tisch zu sitzen und Vokabeln oder Matheaufgaben zu pauken. Während der sechs Tage, die die Jugendlichen in der Jugendbildungsstätte Hattingen verbringen, bereiten sie sich auf Bewerbungen für ihre Wunschausbildung vor, fahren Kanu und



Obwohl die Jugendlichen bestens gesichert sind, müssen sie ihre Angst überwinden und auf sich selbst vertrauen.

Fotos: Frauke Schumann

Für Ihr Wertvollstes nur das Beste

ZUKUNFT DURCH BILDUNG

Ob Sie ein Internat oder eine international orientierte Erziehung in der Schweiz, England, den USA oder Kanada suchen, einen Sprachkurs oder gar eine Studienberatung, unsere Experten helfen Ihnen weiter. Sprechen Sie uns unverbindlich an; wir beraten Sie gerne.

TÖCHTER und SÖHNE

Educational Consultants

Abeggstraße 2 • 65193 Wiesbaden • Tel 06 11 - 180 58 80 • info@internate.org • www.internate.org

Pädagogische Aktivitäten sollen dem Teambuilding dienen: das Spiel auf der Holzbrettwippe.



machen Nachtwanderungen. Ganz normale Ferien sind es also auch.

Hilfe durch Betreuer: So präsentiere ich mich am besten!

Sara und Moussa haben schon ihren Lebenslauf mit den Betreuern durchgesprochen, Bewerbungsfotos gemacht und Bewerbungsgespräche geprobt. Am Ende der Woche sollen die rund 30 Jugendlichen, die an den LernFerien in Hattingen teilnehmen,

wissen, wie sie sich am besten am Arbeitsmarkt präsentieren. Gar nicht so einfach, findet Sara: „Vor dem gespielten Bewerbungsgespräch hatte ich ganz schön Angst.“ Letztendlich sei es dann aber gar nicht schlecht gewesen, sagt sie. Das Bewerbungsgespräch hat auch bei dem 15-jährigen Jeffrey den größten Eindruck hinterlassen. „Dabei habe ich mehr gelernt als in der Schule“, sagt er.

Aus mehr als 70 Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen nahmen 300 Schülerinnen und Schüler in diesem Sommer an den neun

Wer macht den nächsten Schritt? Nur die Gemeinschaft macht stark, man muss sich aufeinander verlassen können.



Wie kann man sich engagieren?

35 Projekte und Initiativen mit einem Gesamtvolumen von über 80 Millionen Euro hat die Stiftung in Kooperation mit Unternehmen und institutionellen Partnern bereits umgesetzt oder wird dies in den kommenden Jahren tun. Rund 5.000 von 6.300 nordrhein-westfälischen Schulen konnten so bisher unterstützt werden. Die Stiftung Partner für Schule NRW ist eine operative Stiftung, die bislang keine Fördergelder auf der Basis eines Stiftungsstocks ausschütten kann. Institutionen oder Personen, die die Arbeit der Stiftung unterstützen möchten, wenden sich an Mira Rübsamen, Stiftung Partner für Schule NRW, Mobil: 0160 - 9 38 36 948. Telefon (0211) 9 13 12 - 681. Fax.: (0211) 9 13 12 - 650. E-mail: ruebsamen@partner-fuer-schule.nrw.de

Wer ist die Stiftung Partner für Schule NRW?

Die Stiftung Partner für Schule NRW ist Partner der Schulen und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen. Sie ist Berater, Vermittler und kreativer Umsetzer in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft. Dabei steht die Qualitätssicherung stets im Vordergrund. Das gesellschaftliche Engagement der nordrhein-westfälischen Wirtschaft wird so für Schule und Unternehmen zum Gewinn. Als Landesstiftung hat sie die schulpolitischen Entwicklungen im Blick und einen Fokus auf die Bedürfnisse der Schüler in ihrem gesellschaftlichen und regionalen Umfeld. Berufsorientierung, ökonomische Bildung und die Unterstützung pädagogischer Führungskräfte sind die thematischen Säulen der Stiftung.

Camps der „Lernferien NRW“ teil. Die Camps zum Thema „Berufsorientierung“ wurden mit vier Schwerpunkten angeboten: „Bewerbungsverfahren“, „Praxis“, „Kompetenzen“ und „Interessen und Neigungen“.

Das Konzept geht auf und wurde jetzt auch bundesweit anerkannt. Als ein „Ausgewählter Ort 2010“ wurden die „LernFerien NRW – Berufsorientierung“ im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet. Die Organisatoren und Finanziers bekamen die Auszeichnung während des LernFerien-Camps in Hattingen überreicht. „Kostenfreie Ferienangebote für Schülerinnen und Schüler anzubieten, ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg hin zu mehr



Welches Studium passt zu mir?

Professionelle persönliche Beratung vom Begabungsprofil zur Studienfachwahl

Mehr Zielstrebigkeit und Orientierung sind ein Motivationsschub für die Endphase der Schulzeit.

Dortmund: 02 31/6 18 59 52
 campus@koerling.de
 www.campus-studienberatung.de

Berufsbegleitend zum Bachelor of Science! Studieren auch ohne Abitur

Erweitern Sie Ihre fachliche Kompetenz auf hohem international vergleichbarem Niveau!

Die Fachhochschule Schloss Hohenfels bietet am Standort **Bamberg** und in ihren Studien-Zentren in **Berlin/Wittenberg**, **München/Günzburg** und **Recklinghausen** den Abschluss Bachelor of Science in den folgenden Fachrichtungen an:

- Logopädie
- Physiotherapie
- Ergotherapie

Die **Vollzeitstudiengänge** in den oben genannten Fachbereichen sind derzeit in Vorbereitung.

Die **berufsbegleitenden Studiengänge** erfolgen nach der jeweiligen Berufsausbildung. Ab dem 4. Semester besteht die Wahlmöglichkeit zwischen den Vertiefungsrichtungen **Management** oder **Pädagogik**. Berufsspezifische Fortbildungsangebote sind integriert.

Das Studium beginnt jeweils zum 01. Oktober.

Mehr Informationen zu den **Zugangsvoraussetzungen** gibt es unter:

Fachhochschule Schloss Hohenfels

Staatlich anerkannte private Hochschule für Fachtherapien im Gesundheitswesen
 Schloss Hohenfels
 96450 Coburg
 Tel.: 09561 4270-80 Fax: 09561 4270-89
 E-Mail: Info@fh-schloss-hohenfels.de
 Internet: www.fh-schloss-hohenfels.de



Abitur – und dann?

Wir bieten Ihnen eine individuelle Begabungsanalyse als Basis für die erfolgreiche Ausbildungs- und/oder Studienwahl Ihrer Kinder an.

Wir – Dipl. Psych. Gabriele Jacobskötter und Dipl.-Kauffrau Ulrike Luz – sind seit 8 Jahren erfolgreich mit unserem Konzept und legen besonderen Wert auf eine sehr persönliche Betreuung unserer Klienten.

Rufen Sie uns an: (0174) 3 05 59 55 oder senden Sie uns eine E-Mail: g.jacobskoetter@karriere-kompass.net oder u.luz@karriere-kompass.net.

**Weitere Informationen über uns finden Sie unter:
www.karriere-kompass.net
 Karriere Kompass, Hamburg und Bad Homburg**




Bildungsgerechtigkeit“, erklärte Ludwig Hecke, Staatssekretär für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. „Die ‚LernFerien NRW – Berufsorientierung‘ ergänzen die Förderkonzepte der Schulen nachhaltig und unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer im Schulalltag.“ Die LernFerien zur Berufsorientierung wurden beim Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ aus mehr als 2.200 Bewerbungen ausgewählt.

Finanziert werden die „LernFerien NRW – Berufsorientierung“ durch Fördermittel der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit sowie der Deutschen BP-Stiftung. Sie sind Teil der individuellen Förderung im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und werden durchgeführt von der Stiftung Partner für Schule NRW.

In diesem Sommer standen an neun Standorten jeweils 30 Plätze zur Verfügung.

Insgesamt haben damit seit 2008 rund 1.900 Jugendliche an den „LernFerien NRW“ teilgenommen, die ebenfalls in den Bereichen „Versetzung sichern“ und „Begabungen fördern“ angeboten werden. Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und kostenlos. Für die Herbstferien können Jugendliche von ihren Lehrkräften bei der Stiftung Partner für Schule NRW angemeldet werden.

Moussa ist gerade von der Kanutour auf der Ruhr zurück. Entspannt sitzen sie im Hof in der Sonne. Moussa sagt, ihm gefalle die konkrete Hilfe, die er hier bekommt. Moussa stammt aus Togo und möchte eigentlich Politiker werden. „Mein Onkel ist Minister in Togo, er ist mein Vorbild“, erzählt er. Nach den Gesprächen mit den Beratern plant er jetzt aber erstmal eine Berufsausbildung als KFZ-Mechaniker. Seinen Politikertraum hat er auf später verschoben. Anmeldungen und Informationen unter www.lernferien.nrw.de 



Hier werden konkrete Tätigkeiten in der Praxis erkundet.



Berufsfelderkundungen: Hier lernen die Schüler die Materialien in einer Holzwerkstatt kennen.

Situation NRW: Zwei Bewerber auf eine offene Stelle

Kurz vor dem Start der meisten Ausbildungen Anfang September waren landesweit noch 25.000 junge Leute auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Dem standen Ende August lediglich 11.450 freie Ausbildungsplätze gegenüber.

In den Ferien hat sich die Zahl der Schulabgänger, die seit Oktober 2009 bei den Agenturen für Arbeit einen Ausbildungsplatz suchen, noch einmal um 5.200 auf 133.326 erhöht. Damit übersteigt die Nachfrage erstmals leicht den Vorjahresstand.

Bis Ende August wurden insgesamt 92.870 Ausbildungsstellen gemeldet, 4.370 oder fast fünf Prozent mehr als Ende August 2009. Über die Besetzung von 11.450 Ausbildungsplätzen war noch nicht entschieden. Rechnerisch kommen zwei Bewerber auf einen vakanten Ausbildungsplatz.

Zu diesen Zahlen passen die Berichte nicht, die die schwierige Suche nach Azubis beschreiben. „Der Ausbildungsmarkt ist nicht leergefegt. Ursache ist, dass sich die Betriebe auf die Schulabgänger mit den besten Zeugnissen, den angenehmsten Umgangsformen und der höchsten Motivation für die Ausbildung konzentrieren. Das ist nachvollziehbar, erfüllt sich aber angesichts sinkender Abgangsjahrgänge immer seltener“, so Christiane Schönefeld, Leiterin der BA-Regionaldirektion in NRW. „Mit Blick auf den wachsenden Fachkräftebedarf sind Strategien gefragt, alle vorhandenen Talente zu erkennen und zu entwickeln.“

Info: Dies sind Vorab-Zahlen. Das Beratungsjahr endet am 30. September. Die bundesweiten Ergebnisse werden im Moment zusammengefasst und am 26. Oktober veröffentlicht. (sto)



International Baccalaureate oder **Abitur**

**Buchen Sie jetzt Ihren
Kennenlern-Termin!**

Zwei Wege führen zur qualifizierten Hochschulreife - als erstes norddeutsches Internat bieten wir neben dem Abitur das englischsprachige IB Diploma an.

Kompetenz. Engagement. Verantwortung.
Stiftung Louisenlund - mehr als eine Schule

**Stiftung Louisenlund
Gymnasium, Internat
und IB World School**
24357 Güby · 04354-999333
www.louisenlund.de


LOUISENLUND

Der Arbeitsmarkt wird immer unübersichtlicher

Von Ulrich Stoltenberg | Interview mit Roland Berger, Vorstand der Stiftung Partner für Schule NRW, über die Notwendigkeit von Berufsorientierung und die Öffnung von Schulen für Partner



Roland Berger: „Jugendlichen fehlt häufig der Bezug zur Arbeitswelt!“

Lion: Die „LernFerien Berufsorientierung“, die Ihre Stiftung organisieren, sind frisch als „Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. Den Übergang von der Schule in den Beruf haben wir alle irgendwie geschafft. Warum brauchen Jugendliche in diesem Bereich heute Unterstützung?

Roland Berger: Der Arbeitsmarkt wird immer unübersichtlicher. Jugendliche können heute allein unter über 350 Ausbildungsberufen wählen. Hinzu kommt, dass Jugendlichen häufig der Bezug zur Arbeitswelt fehlt. Früher

halfen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise viel öfter selbst mit bei der Arbeit der Eltern und bekamen so nebenbei Einblicke in deren Alltag. Heute werden sie meist völlig ausgeschlossen. Doch nicht nur im beruflichen Bereich fehlen Erfahrungen aus erster Hand. Auch soziale Erfahrungen, wie Konflikte mit anderen, werden zunehmend durch Medien gemacht, die Informationen und Erlebnisse nur aus zweiter Hand liefern.

Lion: Inwiefern wird dadurch die Berufswahl schwieriger?

Roland Berger: Ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist sich ihrer eigenen Interessen nicht bewusst und entwickelt deshalb keine eigenen Berufswünsche. Wenn welche vorhanden sind, sind diese dann häufig auf die Eltern zurückzuführen. Wenn Papa Busfahrer ist, aber eigentlich Koch werden wollte, wünscht er sich das dann eben für seinen Sohn, egal ob das zu ihm passt oder nicht.

Ein anderer Teil der Schülerinnen und Schüler ist sich seiner Fähigkeiten nicht bewusst. Das führt dazu, dass sie sich entweder über- oder unterschätzen. Einige haben idealisierte Vorstellungen von Berufen und realisieren erst in der Ausbildung, dass auch Botengänge oder putzen zu ihren Aufgaben gehören können. Ein weiterer Teil der Jugendlichen weiß, was er will und kann, aber braucht praktische Beratung für den Bewerbungsprozess.

Lion: Eigene Vorstellungen zu entwickeln ist notwendig. Aber kann man so etwas lehren?

Roland Berger: Lehren kann man das nicht, aber man kann Erfahrungen vermitteln. Bei den „LernFerien Berufsorientierung“ arbeiten wir beispielsweise mit erlebnisorientierten Sozialtrainings wie Klettern in Seilgärten. Dabei geht es darum, eigene Stärken kennen zu lernen, Schwächen zu überwinden und zu erleben, wie wertvoll Teamarbeit ist. Bei der Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess arbeiten wir gezielt mit außerschulischen Experten und an außerschulischen Lernorten. Die außergewöhnliche Situation macht Lernen direkter erfahrbar und verankert die Erfahrungen nachhaltiger in den Köpfen. Unmittelbare Erfahrungen bieten auch Berufsfelderkundungen, etwa in Unternehmen.


Lion: Das gute alte Praktikum...

Roland Berger: Ja klar, das ist damals wie heute eine tolle Möglichkeit, um einen Einblick zu gewinnen. Uns als Stiftung ist es aber vor allem wichtig, die Zusammenarbeit von Unternehmen und Schulen darüber hinaus zu fördern. Denn Schule und Wirtschaft können in vielerlei Hinsicht voneinander profitieren. In Zeiten des Fachkräftemangels sorgen Unternehmen mit einer Schulpartnerschaft beispielsweise für Nachwuchsförderung und zeigen gesellschaftliches Engagement. Und Schülerinnen und Schüler werden neugierig, wenn die Brücke zwischen Theorie und Praxis geschlagen wird. So wird etwa das sehr trockene physikalische Last- und Kraftgesetz spannend, wenn die Fachleute eines Krantechnikunternehmens erklären, welche Auswirkungen die Theorie in ihrem Alltagsgeschäft hat.

Lion: Wie könnte sich denn beispielsweise ein Lions Club ganz konkret für Schulen engagieren?

Roland Berger: Die Stiftung Partner für Schule NRW bietet die Möglichkeit, bedarfsgerecht, mit Blick auf die demographische Entwicklung und in Abstimmung mit bildungspolitischen Zielen, Projekte mitzugestalten. Ehemalige Führungskräfte können sich beispielsweise direkt als Senior-Experten an unserem Projekt Schulleitungscoaching beteiligen, Institutionen können Pro-

jektpartner werden und damit flächendeckend die Schullandschaft in NRW mitgestalten oder auch nur eine bestimmte Region unterstützen. Ein Lions Club könnte beispielsweise das Geld für weitere LernFerien-Camps in seiner Region zur Verfügung stellen. Darüber hinaus können Institutionen Stifter werden.

Lion: Herr Berger, vielen Dank für das Gespräch. 



BARBARA GLASMACHER INTERNATIONALE SCHULBERATUNG

Die Ausbildung Ihrer Kinder ist die wichtigste Investition Ihres Lebens.
Als Marktführer beraten wir seit über 20 Jahren Eltern und Schüler bei der Wahl des richtigen Internats in Großbritannien. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Herzogstraße 60 | 80803 München | www.glasmacher.de
Tel. 089-38 40 54-0 | Fax 38 40 54-20 | info@glasmacher.de



KICK-START IN EINE INTERNATIONALE KARRIERE



Jetzt Studienplatz für das Wintersemester 2010/11 sichern!

Kommunikationsmanagement (B.A.), deutsch
> heute lernen, wie morgen kommuniziert wird

Business Administration (B.A.), englisch
> das Wirtschaftsstudium komplett in Englisch absolvieren

Betriebswirtschaft (B.A.), deutsch
> als Manager international durchstarten

Betriebswirtschaft, Schwerpunkt Steuern & Rechnungslegung (B.A.), deutsch
> fit in Steuerfragen und Konzernbilanzen

Betriebswirtschaft, Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie (B.A.), deutsch
> Expertenwissen für das Marketing und Personalmanagement

International Management (M.A. / M.Sc.), englisch
> wahlweise in Berlin, Dublin oder Paris studieren

Akkreditiert durch:



SRH Hochschule Berlin
Ernst-Reuter-Platz 10
10587 Berlin
Infoline: +49 (0) 30 922 535 45
www.srh-hochschule-berlin.de

Joanne Parrott: „Endlich sa

Jack Stewart vom Fulshear-Simonton Lions Club in Texas/USA begräbt einen Grabstein auf dem historischen „Schwarzen-Friedhof“ (Black Cemetery, die Redaktion).



h ich, wo das Geld hinging!“

Weltpräsident Sidney L. Scruggs III: Im Oktober widmen wir uns ganz dem Dienst am Nächsten

Joanne Parrott ist seit 1986 Lion und verkauft seitdem jedes Jahr Lose, um das Blindencamp in Camp Dogwood in North Carolina/USA zu unterstützen. Dieses Jahr besuchte sie das Camp zum ersten Mal. Vier Tage lang sortierte sie Brillen, wusch Stühle, versiegelte Boote und malte Linien auf den Parkplatz.

Die Camper waren zwar noch nicht angereist, aber Joanne konnte sehen, wie einladend und passend alles für sie hergerichtet wurde. Die Zimmernummern waren in Brailleschrift (erhabene Schrift für Blinde und Sehbehinderte nach dem Franzosen Louis Braille, die Redaktion) verfasst. Steinplatten auf den Gehwegen zeigten Wanderern mit Blindenstöcken den Weg. Ein friedlicher sensorischer Garten und ein Museum mit fühlbaren Ausstellungsstücken waren errichtet worden. „Es war einfach unglaublich. Endlich sah ich, wo das Geld hinging, das wir sammelten“, erzählt sie. „Es war wie am Grand Canyon. Einfach unbeschreiblich. Sie müssen einfach dorthin gehen.“

Joanne plant nun, ihre Arbeitspläne umzustellen, so dass sie bei der Betreuung während des Camps mithelfen kann. Sie ist sicher, dass sie nächstes Jahr mehr Lose verkaufen wird als im letzten Jahr. „Ich weiß, dass ich mich noch mehr engagieren werde, um noch mehr Lose zu verkaufen. Ich weiß jetzt, warum wir das tun, was wir tun“, sagt sie.

Joanne hat gelernt, dass der Dienst am Nächsten sie zu noch mehr Dienst am Nächsten antreibt. Sie ist weder müde noch selbstgefällig noch völlig zufriedengestellt. Sie fühlt sich belebt, gestärkt und möchte noch mehr bewegen.

In diesem Jahr ermuntert International President Sid L. Scruggs III alle Lions, dem Vorbild von Lions wie Joanne Parrott zu folgen und sich noch mehr dem Dienst am Nächsten zu widmen. Er bestimmte den Oktober als den Monat zum Engagement für den Dienst am Nächsten und bittet Lions, ein „Commitment Pledge – Gelöbnis zum Engagement“ online auszufüllen (hierfür klicken Sie bitte www.lionsclubs.org und suchen nach „service commitment pledge“).

Dieses Gelöbnis ist nicht bindend. Niemand wird in den kommenden Monaten nachprüfen, ob ein Lion, der das Formular ausgefüllt hat, auch tatsächlich seinen Dienst erweitert hat. Aber ein Gelöbnis dient als eine Art Schwur oder Versprechen für einen Lion, der beste Lion zu sein, der er sein kann – und sich nicht mit Routine zufrieden zu geben.

„Bei Lions dreht sich alles um den Dienst am Nächsten. Wir leisten herausragende Arbeit in unseren Städten und Gemeinden. Aber wir können noch mehr tun. Wir müssen einfach noch mehr tun. Es gibt so viel Mangel, und die Regierungen auf der ganzen Welt können immer weniger tun. Lions sind das Leuchtfeuer der Hoffnung für unsere Städte und Gemeinden“, erklärt Scruggs.

Es ist bereits Tradition, dass der Oktober zum „Wachstumsmonat“ ausgerufen wird und Lions um die Anwerbung neuer Mitglieder gebeten werden. Dieser Schwerpunkt auf das Wachstum unserer Organisation bleibt bestehen. Aber Lions sind auch dazu aufgefordert, ihre Clubs

und die Organisation zu stärken, um unseren Dienst am Nächsten zu intensivieren.

Das Engagement für den Dienst am Nächsten ist Teil von Scruggs' Fokus – vor allem der direkte, zupackende Dienst. Vier besondere Service-Events sind in diesem Lions-Jahr angesetzt. Im August waren Lions aufgefordert, ein Leuchtfeuer auf die Jugend zu richten und Programme rund um den Weltjugendtag der Vereinten Nationen durchzuführen. Im Oktober sind Lions angehalten, Blindheit zu vermeiden und in Verbindung mit dem Lion-Welt-Augenlicht-Tag ein Projekt durchzuführen. Im Dezember liegt der Fokus auf der Linderung von Hunger, und im April, zum Weltumwelttag, auf Umweltprojekten.

Scruggs ermutigt alle Clubs, sich an dem Engagement für den Dienst am Nächsten aktiver zu beteiligen. Ein Club kann sein Servicelevel evaluieren und den besten Weg herausfinden, wie er seiner Stadt besser dienen kann. Eine sehr erfolgreiche Strategie ist, ein Flaggschiffprojekt, für das ein Club stadtbekannt ist, auszuweiten oder von einem anderen Club zu übernehmen.

US-Studie: Ehrenamt steigert Lebenserwartung

„Mein Club ist stark beim VIP-Angelturnier engagiert. Unsere Mitglieder lieben es, mitzumachen. Wir bringen Menschen mit Behinderungen viel Freude und haben auch noch viel Spaß dabei“, erzählt Scruggs.

Tatsächlich haben Studien gezeigt, dass ehrenamtliche Arbeit sehr bereichernd ist. Ehrenamtliches Engagement verbessert die Problemlösungsfähigkeiten, die Fähigkeiten, mit anderen zu kommunizieren und das allgemeine Wohlbefinden; ja sie hat sogar positive gesundheitliche Auswirkungen, wie die Corporation for National and Community Service in Washington herausfand. Ehrenamtlich aktive Menschen haben eine höhere Lebenserwartung, weniger Depressionen und leiden seltener an Herzkrankheiten.

Natürlich gilt das erste Augenmerk von Lions denen, denen geholfen wird. Lions wissen, dass das Lächeln oder die Umarmung, die sie bekommen, ein direktes positives Feedback für ihren Dienst ist. Und manchmal drücken die Worte eines Unterstützungsempfängers genau aus, was Service heißt.

Einige Teilnehmer des VIP-Angelturniers nehmen Busfahrten von bis zu zwölf Stunden in Kauf. Sie kennen oft niemanden. Und sie können nicht sehen. Sie probieren neue Fähigkeiten aus. Sie besteigen einen wackeligen Steg. District Governor Gwen White aus North Carolina/USA erinnert sich an Lion Don Henry, der geduldig einer Teilnehmerin erklärte, was sie zu tun habe, den Ozean und den Steg für sie beschrieb und sie dann sanft aufforderte, keine Angst zu haben. „Ich habe keine Angst“, sagte sie. „Gott hält mich an meiner rechten Hand, und ein Lion an meiner Linken.“ ■



Die strahlende Truppe des Internationalen Lions Jugendcamps 2010 vor der Jugendherberge Hermeskeil.

Mihall aus Tallinn: „Unglaublich, was für ein tolles Programm!“

Von Lutz Schwalbach | Riesenspaß beim Internationalen Lions Jugendcamp 2010 in Hermeskeil bei Trier

In Hermeskeil bei Trier an der Mosel fand das diesjährige internationale Lions Jugendcamp für die Region MD111 MS Region 1 Zone 2 statt. 14 Jugendliche, fünf Mädchen und neun Jungs im Alter von 16 bis 17 Jahren, wollten Land, Kultur und Leute kennen lernen. Gebürtig stammten die Teilnehmer aus Italien, Irland, Polen, Weißrussland, Tschechien, Ungarn, der Ukraine, Moldawien und der Türkei. Da war schnell klar: Englisch ist die Campsprache.

Gastkinder waren Bereicherung für Familien

Die erste Woche verbrachten die Jugendlichen in den Lions Gastfamilien vor Ort. „Wir haben uns über unser Gastkind wirklich gefreut“, so Michael Knüttel vom LC Hochwald-Hermeskeil stellvertretend für

die allesamt sehr zufriedenen Lions Gasteltern, „sodass wir es als Bereicherung empfanden“.

„Vom Römerlager zur Europäischen Union“ war das Campmotto der zweiten Woche, die die Jugendlichen gemeinsam mit Betreuern vom Leo Club Treberis und dessen Präsidentin Claudia Schuppan in der Jugendherberge Hermeskeil verbrachten.

Die Zonenclubs Bitburg-Prüm, Saarburg, Hochwald-Hermeskeil, Wittlich, Trier, Trier-Basilika und Mittelmosel mit Unterstützung des KDJC Peter Ebeling erstellten pro Tag ein attraktives Tagesprogramm, welches die kulturelle Vielfalt und Geschichte abdeckte sowie die jugendlichen und sportlichen Interessen der Kinder weckten. Ergänzt wurden die Tagesprogramme durch die abendlichen Aktivitäten des Leo Clubs Treberis Trier.



Wie kann man ein gelungenes Jugendcamp besser abschließen als mit einem zünftigen Grillfest? Wie man sieht, sind alle bester Laune!



Von nun an geht's bergab: Besuch des Schieferbergwerks Fell an der Mosel.

Den Campauftakt machte der LC Hochwald-Hermeskeil mit dem Empfang der Jugendlichen in der Jugendherberge, einer Vorstellungsrunde und einer Wanderung über alte Schmugglerwege mit anschließender Rückfahrt im Planwagen. Am Abend erfolgten die Ausgabe der Campregeln und ein gemeinsames Essen.

Die geplante Radtour auf dem Maarradweg von Daun bis Wittlich durch die Eifel musste der LC Wittlich wetterbedingt kurzfristig umplanen in ein Swing-Konzert und Bowling-Spiele. Dem europäischen Gedanken der Grenz- und Reisefreiheit folgend lud der LC Saarburg ins Dreiländereck zum Besuch der europäischen Kommission in Luxemburg mit Führung über den Kirchberg, Besuch der unterirdi-

schen Kasematten, Stadtaufenthalt und abschließend zur Busfahrt nach Schengen ein, jenen Ort, an die stationären Grenzen fielen.

Kulturell ging es mit dem LC Trier weiter in der ältesten Stadt in Deutschland mit dem Stadtrundgang und anschließender Bootsfahrt auf der Mosel auf dem Nachbau eines Römerschiffes von Neumagen-Drohn aus und dem Ausklang im Hallenbad Traben-Trarbach. Tief unter der Erde brachte der LC Trier-Basilika die Jugendlichen in das ehemalige Schieferbergwerk Fell und dann in luftige Höhen im Hochseilgarten am Weishaus Wald, Trier. Mit dem LC Bitburg-Prüm ging's weiter zu einer Erlebniskanufahrt auf dem Grenzfluss Sauer und zum anschließenden Grillfest in Irrel. Den Abschluss der Campwoche gestaltete der LC Mittelmosel in Bernkastel-Kues mit Besuchen des Cusanus Stifts, im Weinbaumuseum und einer Weinbergsführung.

„Für mich war die Erfahrung im Hochseilgarten das absolute Highlight“, so Federica Giordano aus Sizilien (Italien), während Mihail Vassiljev aus Tallinn (Estland) meinte: „Unglaublich, was für ein Programm Ihr für uns zusammen gestellt hattet“. Pavlo Kytsmey aus Lviv (Ukraine) ergänzte: „Super tolle Sache mit den Lions Camps, mal sehen, wo ich nächstes Jahr wieder hinfahre“.

Mit dem Grillfest zum Campabschluss und dem Rückblick auf die Wochen verabschiedeten sich die Betreuer und Gasteltern von den Jugendlichen aus dem Jugendcamp. Finanziert wird der Jugendfond aus der Distriktkasse Mitte-Süd. **■**

50.000 Euro-Spende für Jugendprojekte

Von Ralf Nehmzow | 50-jähriges Gründungs-Jubiläum des Lions Clubs Hamburg-Alster im Festsaal des Hotel Atlantic

Jost Hinrich Raydt, Gründungsmitglied und heute Grandseigneur bei den Löwen, erinnert sich noch genau im Blick zurück an die Zeit. An die Mittagsveranstaltungen im Hotel Atlantic zum Beispiel, direkt an der Außenalster: „Dem Hotel sind wir fünfzig Jahre treu geblieben“, sagt der 79-Jährige. Damals, als der zweitälteste Lions Club Hamburgs seine Geburtsstunde erlebte, „da war ich der Jüngste“. Raydt war gerade mal 29 Jahre alt, ein Jung-Löwe gleichsam...

Jetzt feierte der Lions Club Hamburg-Alster mit mehr als 100 Gästen sein 50-jähriges Gründungs-Jubiläum im Festsaal des Hotel Atlantic an der Alster. Mit dabei auch zahlreiche Vertreter von sozialen Einrichtungen aus dem Stadtteil St. Georg, wo die Löwen von Hamburg-Alster schwerpunktmäßig im Einsatz sind und helfen.

Als Ehrengast war Hamburgs US-Generalkonsulin Karen E. Johnson zum Festakt gekommen, außerdem Hamburgs Sozialsenator Dietrich Wersich (CDU). 50.000 Euro hatten die Mitglieder von Hamburg-Alster im vergangenen Lionsjahr für das ehrwürdige Ereignis zusammengetragen, unter anderem durch großzügige Spenden, zwei Konzerte (eins mit Musikerlegende Bill Ramsey), mit einem Bridgeturnier, durch Flohmarktverkäufe und die Charity-Party „Night of the Lions“.

Senator Wersich überbrachte die Glückwünsche des Hamburger Senats, der Regierung im Stadtstaat Hamburg. Der Stadtteil St. Georg – ein Viertel, wo auch Prostitution und Drogenmissbrauch zu Hause sind – könne sich über die engagierte Hilfe freuen. „St. Georg ist ein spannender Stadtteil, der Hamburg-Alster sehr dankbar sein kann für

dessen geleistete Unterstützung“, so Wersich. „Dazu möchte ich Ihnen im Namen des Senats gratulieren“, sagte der Sozialsenator. Er lobte die Leistungen von Lions auch allgemein, „ein weltumspannendes Netz von Hilfe, die der Staat allein nicht schaffen würde.“

Generalkonsulin: Lions passen gut zu Hamburg

US-Generalkonsulin Johnson würdigte die Lions Clubs als „mitgliederstärkste Serviceorganisation der Welt“, sie nahm Bezug auf die 1,4 Millionen Mitglieder und die 45.000 Clubs in mehr als 200 Ländern. Hamburg sei eine Bürger- und Stiftungstadt, und schon deshalb passe der Lions-Gedanke „sehr gut zu dieser Stadt“, so die Generalkonsulin. Die Bereitschaft, sein eigenes Handeln in die Dienste der Gesellschaft zu stellen, etwas bewegen zu wollen, sei besonders lobenswert und notwendig in einer Welt mit Finanzkrisen und anderen Problemen. So seien auch die Verdienste des Lions Clubs Hamburg-Alster für St. Georg und die Stadt „anerkennenswert“.

Lionsfreund Paul Josef Friese, Regional Chairperson im Multidistrikt 111 N, überbrachte seine, aber auch die Glückwünsche des auf der World Convention in Sydney weilenden District Governors.

Der Präsident des Lions Clubs Hamburg-Alster, Dr. Hans-Erhard Sulanke, erinnerte in seinem Blick zurück an die Entstehungsgeschichte des Clubs und daran, was Hamburg-Alster in den ersten Jahren prägte: „Wir haben zunächst immer versucht, dort helfend einzugreifen, wo wir in konkreten Einzelfällen dringenden Bedarf erkannt



Paul Josef Friese, Regional Chairperson im Lions-Multidistrikt 111 N, Hamburgs ehemalige US-Generalkonsulin Karen E. Johnson, Dr. Hans-Erhard Sulanke (PP Lions Club Hamburg Alster) (von links).



Jost Hinrich Raydt, Gründungsmitglied von Lions Club Hamburg-Alster und PP Lions Club Hamburg Alster wird von Dr. Hans-Erhard Sulanke geehrt (von links).

ten, sei es, dass ein Künstler in Not war, sei es, dass irgendwo ein medizinisches Gerät fehlte, dass eine Familie in Schwierigkeiten geraten war. Und zum anderen waren es die vielen Begegnungen der Lionsfreunde untereinander, der geradezu familiäre Umgang miteinander, auch immer wieder bei gegenseitigen privaten Einladungen.“

„Viele unserer älteren Lionsfreunde erinnern sich wehmütig daran, dass die Abendveranstaltung zu Hause lange die Regel war, damals anscheinend eine Besonderheit unseres Clubs, die mir in älteren Clubverzeichnissen bei anderen Clubs nicht begegnet ist. Damit waren die Damen, wenn auch nur indirekt und häufig genug natürlich als Gastgeberinnen, aber immerhin, sie waren in das Lionsgeschehen einbezogen. Bemerkenswert ist: Als der Club gegründet wurde, war die gesamte Lionsbewegung jünger als wir es heute sind.“

Satzung kam erst nach Clubgründung per Post

Dass die Gründung damals recht locker gesehen wurde, belegt eine Notiz des ersten Sekretärs Mutzenbecher, der am 12.7.1960 an die lieben Lions Freunde schreibt: „Bei der Gründungsversammlung am 24. 6. im Hotel Atlantic haben Sie die Clubsatzungen und den blauen Antrag auf Clubgründung mutig unterschrieben, trotzdem viele von Ihnen den Inhalt nicht kannten. Damit Sie wenigstens jetzt erfahren, was Sie bestätigt haben, übersende ich Ihnen in der Anlage Clubsatzung und Ablichtung des blauen Antrags auf Clubgründung.“

Keine großen Worte, keine großen Gesten bei der Gründung, ein Motto, das den Hanseaten bei Hamburg-Alster aus der Seele spricht. Im Laufe der Jahre interessierten sich die Löwen des Lions Clubs Hamburg-Alster schwerpunktmäßig für einen Stadtteil, der es bitter nötig hat, St. Georg. Präsident Sulanke: „Das Wahrnehmen von Ausgrenzung, dieser deprimierenden Situation, vor der niemand in seinem Leben sicher ist, war es wohl, das unsere Aufmerksamkeit in Richtung des weniger feinen Teils von St. Georg lenkte, während wir wie selbstverständlich beinahe nebenan seit Jahrzehnten am feinen Ende in dieser Nobelherberge tafelten. Seither konzentrieren wir uns auf jene Institutionen, die in St. Georg ihre segensreiche Arbeit im Sinne einer Integration der dort lebenden unterschiedlichsten sozialen und ethnischen Bevölkerungsgruppen leisten.“ Seit Jahren unterstützt Hamburg-Alster etwa die Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde und das



Dr. Hans-Erhard Sulanke, (PP Lions Club Hamburg Alster), erinnerte an 50 Jahre Clubgeschichte.

Jugendzentrum Schorsch sowie das Café Sperrgebiet, das sich um jugendliche Prostituierte kümmert.

Konkret gehen die 50.000 Euro insgesamt an „soziale, konfessionsübergreifende, integrative Jugendprojekte“. Da ein einziges ganz großes Projekt nicht gefunden werden konnte, entschied sich Hamburg-Alster für eine größere Zahl mittlerer Projekte. Einige Beispiele:

- Für die multikulturelle Schulband der Domschule St. Marien, die Dank der Hilfe des Lions Clubs Hamburg-Alster endlich die defekten Mikrofone und Kabel und ein Keyboard ersetzen kann.
- Die Finanzierung der jährlichen Stadtteilreise von 200 Kindern aus 25 Nationalitäten nach Sylt, wo sie lernen, miteinander friedlich umzugehen, konnte gesichert werden.
- Die finanzielle Lücke des Projekts „interkulturelle Jugendbegegnung“ mit 32 Jungen und Mädchen aus unterschiedlichen Religionsgemeinschaften konnte geschlossen werden.
- Mängel auf den drei Spielplätzen im Bereich der Gemeinde St. Georg-Borgfelde wurden durch die Hilfe beseitigt.
- Der integrative Stadtteil-Kinderchor kann die notwendigen Musikinstrumente anschaffen und
- Kindern aus finanziell schlecht gestellten Familien die Teilnahme am Unterricht ermöglichen.

Präsident Sulanke: „Wir sind, wie es sich für die Hansestadt Hamburg gehört, ein weltoffener Club, der in früheren Jahren Jumelagen mit Antwerpen und Wien gepflegt hat. Zudem hatten wir ungezählte Gäste aus aller Welt bei uns zu Gast.“

Gerade hat der Club Kontakte zum Sacramento Senator Lions Club unweit von San Francisco aufgenommen. Dort ist Past International President Kay Fukushima verantwortliche Chairperson für Jumelagen – die neue Partnerschaft zwischen den Lionsfreunden von Sacramento Senator und Hamburg-Alster steht vor der Tür.

Es gibt noch viel zu tun, natürlich auch für das Gründungsmitglied von Hamburg-Alster, Jost Hinrich Raydt. Er staunt, wie dick die „Lions-Bibel“ heute ist. Und er weiß noch, wie dünn sie damals war, als Hamburg-Alster das Lionslicht der Welt erblickte. Der Lionsfreund lächelt, sagt etwas übertrieben: „Nicht größer als eine Zigarettenschachtel.“ So ändern sich auch die Lionszeiten... ■

DDR-Ministerpräsident Lothar de Maizière gesteht: Ich klaute einen Füller in Moskau!

Von **Norma Groß** | Virtuose Vorstellung als erster Gast-Bratschist des Brandenburger Staatsorchesters

Ellen Neugebauer, Präsidentin des Lions Club Viadrina, überreichte einen Scheck über 15.000 Euro an die Arbeitsloseninitiative Frankfurt/Oder. Die Summe wird über zwei Jahre in gleich großen Teilen an das Projekt „Koch' mir was!“ weitergeleitet. Hier lernen Kinder und junge Familien gemeinsam das Zubereiten von Speisen. Das Geld wird ausschließlich für den Kauf frischer Zutaten verwendet.

Die 15.000 Euro sind das Spendenergebnis des Neujahrsempfanges der Frankfurter Serviceclubs, den in diesem Jahr der Damenclub federführend organisierte. Der „NJE“ in Frankfurt (Oder) ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Serviceclubs in der Kleiststadt. Mehr als 500 Gäste erlebten einen Abend voller Überraschungen.

Ehrengast war der erste demokratisch gewählte und zugleich letzte Ministerpräsident der Deutschen Demokratischen Republik, Lothar de Maizière. Launig und detailreich erzählte der Jurist von den letzten Tagen der DDR. Größte Heiterkeit löste er mit seinem Bericht über die Unterzeichnung des „2plus4-Vertrages“ 1990 in Moskau aus. In leiser Vorahnung über diesen historischen Moment überwand er sich damals und steckte den Füllfederhalter ein. Nicht als einziger. Am Ende lag kein Stift mehr auf dem Tisch. Zum Schluss des NJEs ließ sich de Maizière nicht lange vom Dirigenten des Brandenburger Staatsorchesters bitten und spielte noch ein Stück als erster Bratschist mit. ■



Lothar de Maizière (oben) empfängt den Applaus des Dirigenten des Brandenburger Staatsorchesters, Howard Griffiths, und den des Publikums. Der erste demokratisch gewählte Ministerpräsident und zugleich letzte der DDR war Ehrengast des NJE 2010 in Frankfurt (Oder).



Präsidentin Ellen Neugebauer (rechts) überreicht den Erlös des diesjährigen Frankfurter NJE an die Arbeitsloseninitiative Frankfurt (Oder) e.V. Der Lionsclub Viadrina organisierte das Ereignis federführend gemeinsam mit Serviceclubs der Kleiststadt.

Augenarzt Stephan Kretschmar operiert 74 Mal mit Erfolg

20 Jahre SightFirst – Bautzener Lions sind dabei

Von Karl-Heinz Lehmann | Seit der Gründung des Programms Sight First durch die Lions 1990 wurde weltweit Menschen ihr Augenlicht wiedergegeben. Sight First bekämpft die Hauptursachen von Erblindung und behandelt blinde und sehbehinderte Menschen. Um die Bekämpfung dieser Geißel der Menschheit zu sichern, haben sich die Bautzener Lions mit ihren begrenzten Möglichkeiten schon seit Jahren dieser Aufgabe gestellt. Die Methode ist einfach: Mit den Erlösen des Glühweinverkaufs auf dem Bautzener Weihnachtsmarkt, des Neujahrskonzertes und den Einnahmen zum Tag des offenen Denkmals wird unter anderem der direkte Einsatz eines Augenarztes mit OP-Schwester in einem Schwerpunktland gesichert.

Augenarzt und LF Stephan Kretschmar sowie OP-Schwester Anemonika Jakob (Foto unten rechts im Team) waren das vierte Mal in Ghana, in Akosombo, einer kleinen Stadt in Westafrika. Ziel des kleinen Teams waren Operationen der am Grauen Star Erblindeten.

Das Krankenhaus der Stadt hat eine Augenabteilung, welche durch einen ghanaischen Augenarzt geführt wird. In den zwei Wochen wurden 74 Patienten mit Erfolg am Grauen Star operiert. Bei diesen Operationen waren Patienten dabei, die neben dem Grauen Star noch andere Augenkrankheiten hatten und bisher in Ghana nicht behandelt wurden, sondern im Ausland.

Eine besondere Freude löste im Krankenhaus die OP eines achtjährigen Jungen aus. Wegen einer Verletzung beider Augen war er seit seinem sechsten Lebensjahr vollständig erblindet und konnte nach der Operation wieder sehen.

Wie jedes Jahr wurde auch der ghanaische Augenarzt vor Ort intensiv im Umgang mit den vorhandenen Geräten geschult und in neuartigen OP-Methoden zur Beseitigung des Grauen Stars trainiert. Die OP-Schwester schulte das Klinikpersonal zur effektiveren Gestaltung der Arbeit. Das Team hofft auf eine nachhaltige Wirkung ihres Einsatzes.

Die Mitglieder des LC Bautzen sind überzeugt, dass diese Art der Hilfe am effektivsten ist und somit das SightFirst-Anliegen getreu dem Programm umgesetzt wird. Alle Beteiligten sind sich einig, auch in den nächsten Jahren weitere Einsätze durchzuführen. ▣



Augenkrankheiten, die bisher in Ghana nicht behandelt wurden, wurden von Augenarzt Stephan Kretschmar behandelt.



Fotos: Stephan Kretschmar

Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container - mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

Ihre No. 1 in Europa



Varioform Cube

Sitzgelegenheit, Werbemedium
und Gestaltungselement



Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG · Telefon 03578 359-0 · www.sachsenfahnen.de



Radio Bremen-Moderator Andree Agupyan (geb. Pfitzner) hört gespannt PGRV Helmut Marhauer zu: „Jeder soll auf seine Weise und in seinem Bereich der Held sein, der in ihm steckt!“

Optikermeister Wagner verteilt 500 Brillen an geistig behinderte Sportler

Von Carlo Wagner und Ulrich Stoltenberg | Special Olympics mit dem Programm „Healthy Athletes“

Die Olympischen Sommer- und Winterspiele kennt jeder, auch die immer anschließend stattfindenden Paralympics sind auf der ganzen Welt gut bekannt. Aber es gibt noch eine dritte Variante – die Special Olympics. Es sind dies Sommer- und Winterspiele für Menschen mit geistiger Behinderung, die alle zwei Jahre stattfinden und auf rein nationaler Ebene ausgetragen werden. Wie zuletzt in Bremen mit 4.550 Athletinnen und Athleten, die in insgesamt 20 verschiedenen Sportarten unter dem Motto „In jedem von uns steckt ein Held“ um Medaillen kämpften.

Special Olympics Deutschland (SOD) verschafft seit 2004 Kindern und Erwachsenen mit geistiger Behinderung durch ein ganzjähriges, regelmäßiges Sporttraining und durch Wettbewerbe in einer Vielzahl von Sportarten Zugangs- und Wahlmöglichkeiten zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Marhauer: „Es kommt nicht auf den Sieg an!“

SOD-Präsident Gernot Mittler zog nach den Spielen in Bremen eine positive Bilanz. „Es war eine sonnige Festwoche in jeder Hinsicht“, sagte er auf der Abschlusspressekonferenz und verwies auf den „Enthusiasmus der Athletinnen und Athleten, die Stimmung an den Wettbewerbsstätten und den großartigen Sportsgeist, der diese Woche ausgezeichnet hat. Dafür möchten wir uns bei den Mitwirkenden, Organisatoren, Volunteers, Partnern und Sponsoren ausdrücklich bedanken!“ Zu den größten Sponsoren der Special Olympics Deutschland gehören in diesem Zusammenhang die Unternehmen WÜRTH, ABB und S.Oliver.

PGRV Helmut Marhauer sprach in seinem Grußwort mit großer Begeisterung über den zugleich helfenden und internationalen Charakter: „Unser diesjähriges weltweites Lionsmotto heißt ‚Move to Grow‘ – also ‚sich bewegen, um zu wachsen!‘. Dieses Motto passt meines



Carlo Wagner, Vorsitzender des Governorrates Helmut Marhauer 2009/2010, Karola Jamnig-Stellmach, Vize-Distrikt-Governor (von links).

Erachtens sehr gut zur gesamten Veranstaltung. Denn die Aktiven unter Ihnen, die Sportler werden es ganz sicher in ihren jeweiligen Wettkämpfen verfolgen: nämlich durch die Bewegung persönliche, sportliche Erfolge zu erreichen und dabei über sich hinauszuwachsen – ‚Move to Grow‘ eben. Dabei kommt es gar nicht so sehr auf den Sieg an – der größte Erfolg der Special Olympics sind doch die Freude und Begeisterung am Wettkampf sowie der Stolz, dabei zu sein und das Überspringen des olympischen Funkens zu erleben.“

Zu Special Olympics als internationaler Sportorganisation gehört auch das Healthy Athletes® Programm. Denn Menschen mit geistiger und Lernbehinderung tragen ein um 40 Prozent höheres Risiko für zusätzliche gesundheitliche Einschränkungen wie Übergewicht, mangelhafte Fitness, falsche Ernährung und Vitaminmangel, unbehandelte oder schlecht behandelte Sehschwäche, Hör- und Fußschäden, aber auch mehr Karies und Parodontalerkrankungen.

Menschen mit geistiger Behinderung haben oft Probleme, ihren gesundheitlichen Zustand selbstständig zu beurteilen und mitzuteilen. Sie sind somit auf eine angemessene medizinische Betreuung ange-

wiesen, die ganz kompromisslos auf ihre sehr spezifischen Bedürfnisse eingeht. Special Olympics bietet allen Sportlern im Rahmen des Gesundheitsprogramms kostenlose und umfassende Kontrolluntersuchungen an.

Diese finden in einer angenehmen und anschaulichen Atmosphäre statt und umfassen immer folgende Bereiche: Fußdiagnostik, Bewegungsverhalten, Beratung zur gesunden Ernährung und Lebensweise, Untersuchungen des Hörvermögens, zahnärztliche Untersuchungen und Anleitung zur Zahnpflege sowie Untersuchungen der Sehkraft (Special Olympics-Lions Club International Opening Eyes®)

Als Volunteer und Fachkraft in Bremen war auch Carlo Wagner dabei, Augenoptikermeister und Inhaber von Wagner Brillen-Beratung in Koblenz sowie Gründungspräsident des Lions Club Sophie von La Roche (Koblenz). Für Wagner, der sich in zahlreichen weiteren nationalen und internationalen sozialen Projekten ehrenamtlich engagiert, war die Teilnahme eine Selbstverständlichkeit: „Es ist wichtig, dass sich Unternehmen und Unternehmer hier engagieren, Mut zur Mithilfe und zum Ehrenamt zeigen. Unsere Teilnahme hier soll weitere Unternehmer zum Mitmachen animieren.“

Carlo Wagner weiter: „An der Opening Eyes Aktion in Bremen waren gut 90 Personen beteiligt – Augenärzte, Augenoptiker, Optometristen und Professoren mit ihren Meisterschülern. Wir haben nach der Augenkontrolle rund 500 kostenfreie Brillen an die Sportler verteilt, wobei die Gläser von Essilor und die Gestelle von Safilo zur Verfügung gestellt wurden. Darunter waren auch Spezialbrillen für Fußball, Schwimmen und Tennis und Sonnenbrillen für diejenigen Athleten, die keine Brille mit Sehstärke benötigt haben.“

Die Atmosphäre sei viel gelöster und lockerer als bei einer normalen Untersuchung im Geschäft gewesen. Die Anwesenheit der anderen Athleten, die sich ebenfalls untersuchen ließen, gab den behinderten Sportlern Sicherheit. „Außerdem hatten wir so die Möglichkeit, auch mit den Betreuern zu sprechen und sie auf mögliche Probleme hinzuweisen“, so der Koblenzer Augenoptikermeister. ■

Störtebeker begrüßt IPIP Eberhard Wirfs in Hamburg

Von Ingo Heeschen | Der Lions Club Hamburg Fontenay feierte sein zehnjähriges Bestehen auf Einladung von LF Erhard Mohren im Casino der Commerzbank am Jungfernstieg in Hamburg. Ehrengäste waren Eberhard und Margit Wirfs, und ganz Hamburg feierte mit,



weil auch um die Binnenalster das Alstervergnügen stattfand. Begrüßt wurde Eberhard Wirfs von den Hamburger Originalen „Hummel“ und „Zitronenjetze“ und zusätzlich von dem Seeräuber

„Störtebeker“ als geschichtsträchtigem Piraten. Und das aus gutem Grund: Die Bilderbücher „Wasserträger“ (Hummel) und „Störtebeker“ in deutscher und englischer Sprache von Michael Moellers vertreibt der Lions-Club Hamburg Fontenay zugunsten der Initiative „Kinder helfen Kindern“ des Hamburger Abendblatts.

Schirmherrin und streitbare Wegbegleiterin für die Sache der Kinder ist LF Renate Schneider, die einen Scheck über 10.000 Euro von

PP Dirk Apel und PP Peter Haak für das Spielhaus Bornheide in Hamburg entgegen nehmen konnte. In dem Haus am Osdorfer Born werden täglich bis zu 80 Kinder nach der Schule pädagogisch betreut, und rund 40 Kinder bekommen auch ein Mittagessen.

Die weltumspannende Ausrichtung der Lions in Verbindung mit der World Convention 2013 in Hamburg waren die Gesprächsthemen am Abend. PDG Christiane Lafeld und ZCH Constanze Leißling überbrachten mit launigen Worten die Glückwünsche des Distrikts und des mit den Lions sympathisierenden Künstlers Noah Wunsch.

PP Ingo Heeschen (Foto rechts) und Sprecher der Förderungsgesellschaft der Hamburger Lions Clubs, berichtete, dass der Club Hamburg Fontenay in Verbindung mit anderen Lions-Initiativen und partnerschaftlichen Organisationen seit seinem Bestehen rund 250.000 Euro an Spenden einwerben konnte und dankte allen Spendern, Sponsoren und Helfern für die tatkräftige Unterstützung. Ein gigantisches Feuerwerk rundete den Abend ab, und allen wurde wieder einmal bewusst, dass Lions mehr ist als nur ein Club. ■



Pinkfarbene Lions-Paddel geben die Schlagzahl im 10-er Drachenboot vor

Von Assja Kruse | Initiative „Paddeln gegen Brustkrebs“: ein Aufruf an alle Lions-Clubs in Deutschland



Der LC Hofheim Rhein-Main hat mit einer 2.500 Euro-Spende für „Paddeln gegen Brustkrebs“ leichte Paddel finanziert (links). So sticht man für den guten Zweck in See (rechts).

Der Damen Lions Club Hofheim Rhein-Main hat dem Wassersport Verein Schierstein eine Spende in Höhe von 2.500 Euro übergeben, um die Aktion „Paddeln gegen Brustkrebs“ zu unterstützen. Mit dieser Spende werden 20 besonders leichte Paddel finanziert. Die Paddel, die extra pinkfarbig lackiert wurden, tragen das Lions-Logo.

Der Damen Lions Club, der 1992 als erster hessischer Damen-Club gegründet wurde und auch international schon viel angestoßen hat, konzentriert sich auf Frauen und Kinder, die mit diversen Projekten in Notsituationen unterstützt werden. Ziel ist immer, neue Ideen zu generieren, umzusetzen und darüber Aktionen ins Leben zu rufen, die sich anschließend selbst weiter tragen.

Was ist das Neue an dieser Initiative „Pinkpaddlerinnen“ und warum finden wir es wichtig, diese im Lions-Magazin „Lion“ publik zu machen? Brustkrebs ist weiterhin die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Das bedeutet, dass jede achte bis zehnte Frau in Deutschland im Laufe ihres Lebens an einem Mammakarzinom erkrankt, was zu einer Rate von etwa 28 Prozent (das sind 57.000) Neuerkrankungen pro Jahr führt – trotz Vorsorgeeinrichtungen. Eine unglaubliche Zahl.

Die Initiative „Pinkpaddlerinnen“ entstand in Kanada, als 1996 der Sportmediziner Dr. Don McKenzie aufzeigte, dass sich mit speziellen Trainingsprogrammen im Drachenboot Lymphödeme nach einer Brustkrebsoperation verringern lassen. In Kanada wurde darauf die Pink Dragon gegründet, deren Mission es ist, das Thema Brustkrebs zu verbreiten und gesellschaftsfähig zu machen.

In Deutschland ist dieses Thema aber weiterhin ein Tabu. Als der Damen Lions Club Hofheim Rhein-Main erfuhr, dass Ende letzten Jahres die Drachenboottrainerin Hannelore Braselmann aus Schierstein versuchte, diese Organisation der Pinkpaddlerinnen auch in Deutschland einzuführen, haben wir Lions-Damen uns als erster Lions Club in Deutschland sofort dafür begeistert und unsere Unterstützung zugesagt.

Inzwischen konnte das erste pinkfarbene Zehner-Boot durch die Unterstützung von Stefan Grüttner, Staatsminister und Chef der

Staatskanzlei Wiesbaden, gekauft werden. Außerdem hat Petra Müller-Klepper, Staatssekretärin im hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, die Schirmherrschaft übernommen.

Wofür steht die Aktion „Pink-Paddlerinnen“?

Ärzte, Therapeuten und Selbsthilfegruppen bzw. Gesprächskreise helfen betroffenen Frauen, mit dem neuen Leben trotz dieser Belastung zurecht zu kommen. Das Ziel der Pinkpaddlerinnen ist aber ein anderes: Hier sitzen von Brustkrebs betroffene Frauen gemeinsam in einem Boot mit dem Ziel, nicht nur über das Krankheitsbild eine Gemeinsamkeit zu finden, sondern sich durch den Sport gemeinsam ein Ziel zu definieren – zu leben, ein Teil der Gesellschaft zu bleiben und weiterhin gebraucht zu werden. Sie überwinden sich trotz der Krankheit dazu, gemeinsam Sport zu treiben und den Sport auch als Herausforderung zu sehen.

Sie erhalten durch die regelmäßigen Trainingsstunden Vertrauen zu sich selbst und zu den anderen, das Selbstwertgefühl, das massiv durch die Operation beeinträchtigt ist, wird gesteigert. Damit wird auch das Familienleben entlastet.

Warum gehen wir damit an die Lions-Organisation?

Aufgrund unserer sehr positiven Erfahrungen mit betroffenen Pinkpaddlerinnen, deren Kraft und positiver Lebenseinstellung sind wir davon überzeugt, dass diese Organisation es wert ist, in Deutschland weiter verbreitet zu werden. Wir rufen alle Lions-Clubs auf, insbesondere solche, die bereits Kontakte zu Kanu- oder Drachenbootvereinen haben, sich zu beteiligen. Der Anfang ist gemacht. Die Schiersteiner Pinkpaddlerinnen, Hannelore Braselmann und die Damen aus Hofheim Rhein-Main sind bereit, Sie zu unterstützen.

Bitte nutzen Sie diese neue Chance, ein solch wichtiges Thema wie Mammakarzinom gesellschaftsfähig zu machen – Krankheit ist ein Teil unseres Lebens. ■

Der „Alte Fritz“ kommt nach Berlin zurück

Von Klaus Gehrmann | Dank der Unterstützung des Lions Club Berlin-Grunewald

Das Marmorstandbild Friedrich II von Johann Gottfried Schadow wurde im Auftrag der pommerischen Stände 1792 geschaffen und am 10. Oktober 1793 vor dem Anklamer Tor in Stettin errichtet. 1877 ersetzte man das durch Witterung beschädigte Original durch einen Bronzeabguss und stellte diesen auf dem Königsplatz in Stettin auf. Das Marmororiginal kam in das Vestibül des gegenüber stehenden Ständehauses. 1945 wurde es zerstört, die Einzelteile kamen in die Sammlung der Stettiner Stadtverwaltung und wurden 1990 vom Amt für Denkmalschutz in Stettin zu den Sammlungen des Nationalmuseums (Muzeum Narodowe w Szczecinie) übergeben.

Im Jahre 2009 stellte man im Nationalmuseum in Stettin fest, dass diese bedeutende europäische Marmorskulptur des ausgehenden 18. Jahrhunderts restauriert werden kann. Damit wurden Lidia Piotrowska-Czesnik, die Konservatorin aus dem Stettiner Nationalmuseum und der Bildhauer Ryszard Zarycki aus Breslau (Wroclaw) beauftragt.

Die Schadow Gesellschaft Berlin e.V. wurde von der Leitung des Nationalmuseums in Stettin gebeten, bei der Finanzierung der Restaurierung mitzuhelfen. Mitglieder des Lions Club Berlin-Grunewald sammelten, und das Ergebnis eines Lions-Flohmarkts brachte 4.000 Euro für dieses erste deutsch-

polnische Gemeinschaftsprojekt. Im Herbst 2011, nach Abschluss der gegenwärtig laufenden Restaurierung, wird die Marmorstatue Friedrich II im Bodemuseum in Berlin als Leihgabe des Stettiner Nationalmuseums für längere Zeit gezeigt werden können.

Der Termin ist ein besonders glücklicher Umstand, denn im Jahre 2012 feiern die Berliner den 300. Geburtstag von Friedrich dem Großen und 2014 den 250. Geburtstag des Künstlers Johann Gottfried Schadow.

Erst 2015/2016 kehrt Friedrich II zurück in das Muzeum Narodowe w Szczecinie, so dass dann wieder ein von Johann Gottfried Schadow geschaffenes frühes künstlerisches Hauptwerk in Stettin der polnischen Öffentlichkeit gezeigt werden kann. ■



Foto: Hans Mackowsky

Friedrich II in Stettin, von Johann Gottfried Schadow im Jahre 1793 aufgestellt.



Foto: Muzeum Narodowe w Szczecinie

Die rot schraffierten Teile der im Krieg teilweise zerstörten Statue Friedrich II müssen ersetzt werden.

Quelle: Die Bildwerke Schadows 1951 (zeitgenössische Dokumentation)

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNGEL

Finanzseminare
für Lions

www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
AGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<
Tel: 0781/ 93 289 10
www.kutscher-neptun.de
Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

Jahresweiser 2011 - 2020

10 Jahre-Kalender
ein exklusives Tagebuch
Tel. (0 25 05) 93 08-0
www.wiermer.de

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz
Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Ihr Leben in einem Buch!

Ich schreibe Ihre Autobiografie für Ihre
Kinder, Familie, Freunde...

Rufen Sie mich an:

Christiane Haese
Tel: 0451/7907245

VORANZEIGE

Für Ihre Activities!

Nach nunmehr über 2 Jahre
Entwicklungszeit und allen
erforderlichen Abnahmen werde
ich die SHEA BUTTER (Ursprung:
Uganda) die JatroSoap (Ursprung:
Tanzania). Beide Produkte sind auf
absolut naturreinen Rohstoffen
zusammengestellt und bietet sich
als langzeit Aktivität an, wobei ein
Teilbetrag, nach endgültiger
Kalkulation, zurück in Ihre
Aktivitätskasse fließt.

Weitere Informationen:
eastafrika@ferro-imex.com

Hertha-Trainer Markus Babel: Trikot und Wimpel als Dank der Lions

Distrikt-Governor Hans Hennes Schulz: „Hertha BSC hat uns hervorragend unterstützt“



Verantwortliche der Lions Clubs übergeben Ingo Schiller (LC Berlin-Sanssouci) und Markus Babel symbolisch ein Trikot und einen Wimpel: Hertha-Geschäftsführer Ingo Schiller, Lions Kicker-Mannschaftskapitän Christoph Mojen, Irmgard Kirstgen (Präsidentin Lions Club Pariser Platz), Hertha-Trainer Markus Babel und Lions Distrikt-Governor Hans Hennes Schulz (von links).

Fröhlicher Besuch in der Geschäftsstelle des Fußball-Bundesliga-Zweitligisten Hertha BSC Berlin im Friesenhaus II an der Hanns-Braun-Straße: Lions Kicker ON-Mannschaftskapitän Christoph Mojen, Irmgard Kirstgen (Präsidentin Lions Club Pariser Platz) und Distrikt-Governor Hans Hennes Schulz übergaben Hertha-Finanz-Geschäftsführer und LF Dipl.-Kaufmann Ingo Schiller (früher Borussia M'gladbach) und Trainer Markus Babel symbolisch ein Trikot und einen Wimpel ihrer Fußballmannschaft, der Lions Kicker ON.

Hans Hennes Schulz, amtierender Distrikt-Governor, erklärt: „Hertha BSC, insbesondere Ingo Schiller, haben uns in der Vorbereitung auf unser Fußballspiel gegen den FC Bundestag am 28. September im Jahnpark auf vielerlei Ebenen hervorragend unterstützt, dafür wollten wir Danke sagen.“

Die „Lions Kicker ON“, fünf von ihnen kommen übrigens aus Herthas Partnerstadt Neuruppin, werden seit ihrer Gründung im März 2010 von Ex-Nationalspieler Anouschka Bernhard trainiert und vorbereitet. Bernhard wird die Lions Kicker ON auch gegen den FC Bundestag (28. September 2010, 17 Uhr, Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark) betreuen.

Einnahmen: Dieses Spiel hat nur Gewinner

Die Einnahmen des Spiels gegen den FC Bundestag gehen an die Organisationen „Löwenkinder-Chor“ und an die Kindergruppe Arno-Holz-Straße. Der „Löwenkinder-Chor“ wurde 2007 gegründet. Ein musikpädagogisch kompetentes Team bietet hier Gesangsausbildung für Kinder an, denen aufgrund persönlicher Umstände der Zugang zur Musik erschwert ist oder die diesen Weg aus anderen Gründen noch nicht gefunden haben. So wird die Chorprobe zu einer Begegnungsstätte für Kinder aus unterschiedlichen gesellschaftlichen, kulturellen und religiösen Umfeldern. Erfolgreiche öffentliche Auftritte lassen die Kinder zu einer selbstbewussten Gemeinschaft werden.

Die Kindergruppe Arno-Holz-Straße leistet seit 25 Jahren eine qualitativ hochwertige sozialpädagogische Krisenintervention. Als bezirksübergreifende stationäre Krisenunterbringung bietet sie Kindern im Alter von zwei bis 14 Jahren an 365 Tagen im Jahr eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. In der Kinderwohngruppe arbeiten Sozialarbeiter, Sozialpädagogen und Psychologen langjährig als Team zusammen. Neben den zentralen Anliegen des Kinderschutzes zielt die Wohngruppe auf eine Perspektivklärung für die ganze Familie, insbesondere für die Frage der Rückführung oder Fremdunterbringung. ■

Über 1.000 Euro für „Wasser für Afrika“

Wiesbadener Leos sammeln mit Soroptimist Wiesbaden zum Weltwassertag



Von Sophia Böhr

Als wir von der Idee hörten, anlässlich des Weltwassertages 2010 mit einem anderen Service-Club eine gemeinsame Spenden-Activity zu machen, gefiel uns diese auf Anhieb. Da wir bereits Kontakt zu Soroptimist Wiesbaden hatten und sie ebenfalls immer an Gemeinschafts-Aktionen interessiert sind, waren unsere beiden Clubs sich schnell einig: Wir möchten gemeinsam für „Wasser für Afrika“ sammeln!

Da der Weltwassertag auch gleichzeitig Frühlingsanfang war, hatten wir – fast gesponsert – 400 kleine Frühlingspflänzchen als Dankeschön für die Spender. Dieses farbenfrohe Blumenmeer machte unseren Stand zu einem echten Hingucker an besagtem Samstag, an dem gleichzeitig auch Ostermarkt in Wiesbaden war. Dies war zu unseren Gunsten, denn so war, auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte, doch ein beachtlicher Publikumsverkehr in der Wiesbadener Innenstadt.

Mit großem Engagement und bei guter Stimmung informierten die Mitglieder beider Clubs die häufig sehr interessierten Passanten über die Wasserprojekte in Afrika. „Wasser für Afrika“ unterstützt fünf Wasserprojekte in vier afrikanischen Ländern. Dort sollen der Zugang zu sauberem Wasser gefördert und die Wasserversorgung gesichert werden. Das an diesem Tag bundesweit gesammelte Geld kommt diesen Brunnen- und Wasserleitungs-Bauten in Afrika zugute.

Das Ergebnis dieses für alle Beteiligten wirklich bereichernden Tages war für uns überwältigend: Zum einen hatten tatsächlich alle 400 Blümchen den Besitzer gewechselt und zum anderen waren stolze 1.022 Euro für die so wichtigen Wasserprojekte zusammen gekommen! Für uns ein erfolgreicher Tag auch im Hinblick auf das Thema Teamwork, der uns so gefallen hat, dass nun schon ein weiteres gemeinsames Projekt geplant ist! 🦁



Starke Gemeinschaftsaktion: Leos und Soroptimist engagieren sich für den Weltwassertag. Bilanz: 400 Blümchen verkauft, 1.022 Euro für wichtige Wasserprojekte gesammelt.

MD-Vorstand macht nach MDRK bei Genotypisierungsaktion mit

Von Friso Zenker | Stammzellen werden aus dem Blut gefiltert – Verfahren ist für den Spender schmerzfrei

Nur acht Monate alt und schon im Überlebenskampf. Gegen dieses Schicksal hat der kleine Maxi anzukämpfen. Maxi leidet an einer akuten myeloischen Leukämie (AML), einer sehr bösartigen Blutkrebserkrankung. Die vierte Chemotherapie hat er gerade hinter sich gebracht. Maxi



Trotz Müdigkeit trifft Friso, Vize-Multi-Distrikt-Sprecher 2010/11, die Venen mühelos und schmerzfrei.

benötigt nun dringend einen Stammzellenspender, um weiterleben zu können. In den USA wurde nun ein potentieller Spender gefunden, bei dem neun von zehn Merkmalen übereinstimmen. Jetzt muss geklärt werden, ob er zum festzulegenden Zeitpunkt auch tatsächlich die Spende erhalten kann.

Eine bundesweit angelegte Spendenaktion hat viele neue Spender gebracht, die sich typisieren ließen. Ist man einmal typisiert, sei es beim Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspenden-Regis-

ter (NKR) oder bei der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS), steht man in einer Datenbank bundesweit und über eine weitere Datenbank mit etwa 14 Millionen Spendern weltweit mit seinen Merkmalen für erkrankte Patienten zur Verfügung. Mittlerweile werden die Stammzellen einige Stunden aus dem Blut gefiltert. Dieses Verfahren ist für den Spender schmerzfrei. Maxis Eltern sind Ärzte. Sie wohnen und arbeiten im Bereich Hildesheim/Salzgitter. Der Vater war lange in Hildesheim Notar und ist dadurch gut bekannt. Das Schicksal seines Sohnes hat viele Rettungsdienst- und Krankenhausmitarbeiter zur freiwilligen Mithilfe bewogen. So wurde in Hildesheim eine Typisierungsaktion durchgeführt, bei der sich über 2.000 Bürger typisieren ließen.

Kurz nach dieser Aktion fand die erste Multi-Distrikt-Rats-Konferenz in Brandenburg an der Havel statt. Spontan beschloss ich, den Leos, die sich typisieren lassen wollten, eine kleine Blutspende von ein paar Millilitern abzunehmen. Alle anwesenden Leos ließen sich von mir Blut abnehmen und sind nun beim NKR als Spender registriert. Die Bestimmung der Merkmale einer Probe kostet 50 Euro. Aktuelle Informationen unter www.helft-maxi.de und unter www.nkr-mhh.de. ■

Hannover Ernst August siegt gegen Roten Keil

Von Veronika Timpe | Der Leo-Club Dortmund-Hövelpforte lud zu einem Benefiz-Fußballturnier in die Soccer World nach Dortmund ein.

Unter dem Motto „Der Rasen ist gemäht... der Pokal ist gewinnert...“ veranstaltete der Leo-Club Dortmund-Hövelpforte zusammen mit der Soccer World Dortmund die erste Ausgabe des Benefizkicks, ein Fußballturnier für den guten Zweck.

Insgesamt traten bei dem Fußball-Benefizturnier fünf Mannschaften mit je sechs bis acht Spielern an.

Folgende Teams waren dabei:

- Leo-Club Dortmund-Hövelpforte
- Leo-Club Dortmund „Florian“
- Roter Keil
- Leo-Club Hannover Ernst-August
- Junge Union

Bei den Spielen standen sich jeweils fünf Spieler aus jeder Mannschaft gegenüber.

In der Halbfinalbegegnung kämpften sich Roter Keil gegen den Leo-Club Dortmund „Florian“ (4:2) und der Leo-Club Hannover Ernst August gegen die Junge Union (4:4; nach 7-Meter-Schießen 8:7) ins Finale. Das Spiel um Platz drei zwischen der Jungen Union und dem Leo-Club Dortmund „Florian“ entschied die Junge Union

mit 5:2 für sich. Das packende Endspiel (2:2) zwischen Hannover Ernst-August und dem Roten Keil entschied der Leo-Club Hannover nach einem spannenden 7-Meter-Schießen mit 7:6 für sich.

Im Anschluss an das Turnier gab es für alle Bratwürste und Erfrischungen. Zudem wurde ein von allen BVB-Spielern signierter Fußball für 80 Euro an Jörg Irlle versteigert. Insgesamt kamen bei dem Benefizturnier knapp 500 Euro zusammen, die dem Verein roterkeil.net (www.roterkeil.net) als unterstützende Spende übergeben wurden. ■



Präsident Sebastian Thiemann mit dem Team der Jungen Union.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion der „Lion“:

Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, Fax: (06 11) 99 154 20

E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Sidney L. Scruggs III,

698 Azalea Drive, Vass, North Carolina, 28394, USA

Immediate Past President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11,

65779 Kelkheim,

Deutschland

First Vice President:

Dr. Wing-Kun Tam

Unit 1901-2, 19/F

Far East Finance Centre

16 Harcourt Road

Hongkong, China

Second Vice President:

Wayne A. Madden

PO Box 208

Auburn, Indiana 46706

USA

Directors:

Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

Luis Dominguez	Mijas Pueblo, Spanien
Gary B. D'Orazio	Idaho, USA
Yasumasa Furo	Dazaifu, Japan
K. P. A. Haroon	Cochin, Indien
Carlos A. Ibañez	Panama City, Panama
Ronald S. Johnson	Maine, USA
Byeong-Deok Kim	Seoul, Südkorea
Horst P. Kirchgatterer	Wels/Thalheim, Österreich
Hamed Olugbenga Babajide Lawal	Ikorodu, Nigeria
Daniel A. O'Reilly	Illinois, USA
Richard Sawyer	Arizona, USA
Anne K. Smarsh	Kansas, USA
Jerry Smith	Ohio, USA
Michael S. So	Makati, Philippinen
Haynes H. Townsend	Georgia, USA
Joseph Young	Ontario, Kanada.

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Yamandu P. Acosta	Alabama, USA
Douglas X. Alexander	New York, USA
Dr. Gary A. Anderson	Michigan, USA
Narendra Bhandari	Pune, Indien
Janez Bohorič, Kranj	Slowenien
James Cavallaro	Pennsylvania, USA
Ta-Lung Chiang	Taichung, MD 300 Taiwan
Per K. Christensen	Aalborg, Dänemark
Edisson Karnopp	Santa Cruz do Sul, Brasilien
Sang-Do Lee	Daejeon, Südkorea
Sonja Pulley	Oregon, USA
Krishna Reddy	Bangalore, Indien
Robert G. Smith	California, USA
Eugene M. Spiess	South Carolina, USA
Eddy Widjanarko	Surabaya, Indonesien
Seiki Yamaura	Tokio, Japan
Gudrun Yngvadottir	Gardabaer, Island.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.923 / 2. Quartal 2010

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 38 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Programme und PR:	386, 508	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Leadership-Abteilung:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Allgemeine Informationen:	367	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Institute:	387	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Seminare und Workshops:	544	Club-Bedarf:	
Programm-Entwicklung:	578	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Weltkongresse:		Bestellungen:	262
Allgemeine Informationen:	281	Versand:	276
Unterbringung:	284, 390	Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Internationale Aktivitäten:		PR- und Produktions-abteilung:	358, 360, 363
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur „Lion“

Familie: Noch lange kein Auslaufmodell

Von Wulf Mämpel | Umfrage belegt: „Generation fix und fertig“ hat ausgespielt

Es gibt tatsächlich noch positive Nachrichten: Das Bedürfnis, Beruf und Familie besser zu vereinbaren, wächst. Laut einer Umfrage wollen mehr als zwei Drittel der Deutschen, dass die Politik sich hier stärker engagiert. Vor allem bei den Vätern nimmt der Wunsch nach mehr Zeit mit den Kindern neue Gestalt an. Ist also das „Auslaufmodell“ Familie wieder im Kommen? Auch die Lust auf Kinder wächst wieder in unserem Land. Damit dürfte die Zeit der Modeerscheinung „Double income no kids“ wohl vorbei sein. So ändern sich die Zeiten und wir uns mit ihnen.

Männer: Familie weit vor Arbeit

Gleichzeitig wurde festgestellt, dass das Privatleben an Bedeutung gewinnt. Immer weniger Menschen sind bereit, ihr Familienleben komplett der Arbeitswelt unterzuordnen: Vor allem Väter wollen mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen. Andererseits wollen aber auch Mütter immer häufiger etwas mehr als die klassische halbe Stelle arbeiten. Das ist das Ergebnis einer Umfrage, die das Institut Allensbach für das Familienministerium erstellt hat.

Familie und Beruf sind demnach vielen Deutschen wichtiger als die Themen Steuersenkung oder Gesundheitsreform. Ministerin Kristina Schröder (CDU): „Zeit ist die Leitwährung einer modernen Familienpolitik“.

Nach wie vor ist für die meisten Menschen die Familie der Lebensmittelpunkt. 78 Prozent der Befragten gaben an, dass ihnen dieser Bereich sehr wichtig ist. Arbeit (41 Prozent) und Freundeskreis (45 Prozent) liegen deutlich abgeschlagen dahinter. Das Problem: Wie ist die Familie mit dem Job unter einen Hut zu kriegen? 63 Prozent der Mütter fordern für Schulen und Kindergärten Betreuungszeiten, die sich nach den beruflichen Realitäten richten.

Was in unserem Land fehlt, sind flexible Arbeitszeiten – wie sie beispielsweise in den Niederlanden seit

Jahren Praxis sind. Bislang steht diesem Ziel eine familienfeindliche Präsenzkultur gegenüber. Dreiviertelstellen, Viertagewochen oder Angebote für eine nach Hause verlagerte Arbeit sind Denkmodelle, die verstärkt in die Tat umgesetzt werden müssen. Das erfordert ein Umdenken und das Abschneiden alter Zöpfe. Auch die Einrichtung von Kinderbetreuungshorten in einem Unternehmen ist zu forcieren – sie sind ja bereits Praxis, wenn auch nicht flächendeckend. Arbeit sollte nach dem Ergebnis und nicht nach dem Absitzen von geleisteten Stunden bewertet werden. Was ja einer stets geforderten Effizienz von geleisteter Arbeit gleichkommt. Die Bürohocker sind da natürlich außen vor... und auch diejenigen, die erst einmal frühstücken, wenn sie das Büro morgens betreten, aber ihren Acht-Stunden-Tag bejammern.

Initiative Flexible Arbeitszeiten!

Ab Herbst startet das Familienministerium gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag die Initiative „Flexible Arbeitszeiten“. Das Ziel sind mehr Teilzeitstellen, die nur wenige Stunden unter Vollzeit sind. Denn der Umfrage zufolge wollen 60 Prozent der Männer gern ihre Arbeitszeit für die Familie reduzieren und andererseits drei Viertel der Mütter mit Kindern unter 18 Jahren mehr als nur auf einer halben Stelle arbeiten. Die Arbeitgeber und die Gewerkschaften müssen sich diesem neuen Trend positiv stellen. Es wäre zudem ein neuer Weg, den eklatanten Arbeitskräftemangel – gerade auch bei Akademikern – abzufedern, wenn sie den Kampf um die besten Köpfe gewinnen wollen.

Neue Lust auf Familie

Die neue Lust auf Familie ist der Beweis dafür, dass nichts endgültig ist. Eine Modeerscheinung schon lange nicht. Den Mut zum Kind sollten alle Protagonisten mit Freude begrüßen und für praktikable Lösungen im Sinne der Firma und der Familie sorgen. Auch die neue „Familienplanung“ kann so ein Mittel gegen die „Generation fix und fertig“ sein! **■**





50 Jahre Musik auf der Mainau

Seit 1960 laden die Mitglieder der **LC Konstanz** und Kreuzlingen jährlich ins Mainau-Schloss: als Activity zur Förderung junger Künstler und Genuss fürs Publikum in der festlichen Atmosphäre des Weißen Saals. Dieses Jahr konnte P Prof. Dr. Martin Ibler 200 Gäste im voll besetzten Weißen Saal begrüßen. Hans Wagner, seit über 25 Jahren Motor dieser Konzerte und Organisator vieler Aktivitäten, lieferte dazu folgende kleine Retrospektive. Es wird auch deutlich, welche bedeutende Rolle diese Benefiz-Konzerte auch im Kulturwesen spielen:

In all den Jahrzehnten konzertierten vor allem junge Menschen im Alter von zwölf bis 24 Jahren. Viele von ihnen machten eine internationale Karriere. 2010 setzt Georg Michael Grau diese Reihe fort: Er wurde 1989 in Lauingen (Donau) geboren und gehört zu den vielversprechenden jungen Talenten mit internationaler Wirkung.

Das diesjährige Mainaukonzert war Rahmen für eine Reihe von Ehrungen. PDG Wolfgang Bock und Past International Director Claus A. Faber zeichneten stellvertretend für die gräfliche Familie Graf Christian Bernadotte (Foto unten) mit der Medal of Merit aus, der höchsten Auszeichnung für Nicht-Lions. Zusätzlich wurden vier Lions-Freunde mit der Special Award Medal für ihr jahrzehntelanges Engagement ausgezeichnet: Dr. Erich Grau (Konstanz), Bruno Lehmann (Kreuzlingen), Peter Wientges (Konstanz), Volker Tamm (Konstanz).



Lions setzen Zeichen



Die Vereinigten Staaten machen offensichtlich Sch... – was dort in fast jeder Stadt zu sehen ist, wird auch in Deutschland immer populärer: Seit Kurzem können Bewohner, Pendler und Durchreisende der hessischen Kreisstadt Hofheim am Taunus an mehreren Einfahrtstraßen sehen, dass Lions vor Ort sind: Dank großer Hinweisschilder mit den Bezeichnungen der beiden Clubs. In vielen kleineren und größeren Städten Europas sowie weltweit haben solche Tafeln bereits große Verbreitung gefunden. Die Präsenz

dieser Schilder hilft zudem, das öffentliche Bewusstsein noch stärker für den Lions-Gedanken zu sensibilisieren, damit Lions weiterhin die Unterstützung bei Bürgern und Firmen finden, um über entsprechende Activities hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen. Dank der Initiative und Hartnäckigkeit von Kurt Souček (LC Hofheim am Taunus) konnte der bürokratische Genehmigungsprozess zu einem erfolgreichen Ende geführt und die insgesamt fünf Schilder installiert werden. Die Main-Taunus-Kreisstadt hat zwei Lions Clubs: Den Heimatclub des ersten deutschen IP Eberhard J. Wirfs (**LC Hofheim am Taunus**) sowie den ersten hessischen Damen-Lions Club (**LC Hofheim Rhein-Main**).

LIONS AKTIV

■ Drei Verstärker erhielt die Musikschule Bernburg durch eine großzügige Spende des **LC Bernburg**. Die Verstärker sollen vorwiegend für die Auftritte der Jugendband und den Gitarrenunterricht genutzt werden.

■ 82 neue Hörgeräte im Wert von 74.000 Euro wurden von einer namhaften norddeutschen Firma dem **LC Pinneberg** übergeben. Mit den Geräten soll hörgeschädigten Kindern in der ganzen Welt geholfen werden. LF Dieter Sammann stellte den Kontakt zum Spender her.

■ Der 14. Jazz-Frühshoppen „Benefiz für Kids“ zugunsten von Kinder- und Jugendprojekten des **LC Hamburg-Elbufer** war wieder ein großer Erfolg. 900 Besucher waren begeistert. Der Erlös betrug 11.000 Euro. Schirmherrin war unter anderem Dagmar Berghoff.

■ 12.000 Euro war der Erlös einer Benefiz-Veranstaltung, die der **LC Wetter (Ruhr)** mit Dr. Marco von Münchhausen vor 350 Zuhörern veranstaltet hatte. Das Geld wurde inzwischen an die Off Road Kids-Stiftung, die Straßenkindern hilft, übergeben.

■ Großer Erfolg für den **LC Alzey**: Über 6.000 Brillen sammelten die Clubmitglieder aus Deutschland nach einem Aufruf der Alzeyer Freunde im „LION“. In 30 Kisten gingen die Sehhilfen nach Frankreich, wo sie der Aktion „Brillen ohne Grenzen“ übergeben wurden.

■ 10.000 Euro übergab P Dr. Harald Ansorge vom **LC St. Ingbert** an die Vertreter der Elterninitiative krebskranker Kinder und den Direktor der Pädiatrischen Onkologie der Uniklinik Homburg. Das Geld wird für die Betreuung der Angehörigen krebskranker Kinder verwandt.

■ 112 Sportler nahmen am 15. Benefiz-Golfturnier des **LC Pinneberg** teil. Mehr als 25.000 Euro betrug der Reinerlös, der Kindern aus sozial schwachen Familien zugutekommt.

■ Eine gemeinsame Spendenaktion haben die **LC Triberg-Schwarzwald**, LC Frejus en Provence, LC Mailand-Ai Navigli im Rahmen eines Jumelage-Treffens in St. Raphael an der Côte d'Azur ins Leben gerufen: Die drei Clubs sammelten 20.000 Euro für eine Entbindungsstation des Krankenhauses in der Stadt Massis in Armenien.



Neu: Hospiz auf Langeoog

Die Bewohner der Insel Langeoog müssen oftmals hinter dem Primat des Tourismus zurückstecken, so auch bei der Sterbebegleitung. Bisher wurde auf Langeoog kein Hospizdienst angeboten. Ursprünglich stammt der Gedanke des Hospizes aus dem Mittelalter, in dem Pilger, Reisende und Kranke Unterkunft und Pflege fanden. Heute verknüpft sich mit dieser weltweiten Bewegung die Absicht, Sterbende und Schwerstkranke und deren Angehörige in ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten. Die Vorbereitungskurse zum Hospizmitarbeiter umfassen 80 bis 120 Seminarstunden. Im

Herbst 2008 erhielt die Inselgemeinde vom Hospizdienst eine Anfrage auf finanzielle Unterstützung, diese wurde an die Service-Clubs weitergeleitet. Die Damen des **LC Langeoog „Gräfin Anna“** spendeten spontan einen Geldbetrag und erkundigten sich nach Möglichkeiten, um auch für Langeoog Hospizdienst anbieten zu können. Seit September 2009 findet der Unterricht statt, an dem 14 Personen teilnehmen. Der Club übernimmt auch die weitere Finanzierung der Ausbildung. Im Foto: Teilnehmer und Dozenten am Hospizdienstseminar auf Langeoog.

Zehn Jahre Hilfe für Kinder



Es war ein kleines Jubiläum für den **LC Schwäb. Gmünd**: Zum zehnten Mal hatte der Aalener LF Gerhard Kayser zu einer Ganztagsbusfahrt für die 21 Kinder aus Mogilew in die Stuttgarter Wilhelma (Zoo) eingeladen. Die Aalener Aktion „Tschernobil-Kinder“ wurde schon 1991

durch Gretel Lenz ins Leben gerufen. Die weißrussische Stadt war nach dem Reaktorunglück besonders durch Strahlen gefährdet. Der Club lädt seit zehn Jahren regelmäßig Kinder aus Weißrussland ein, um ihnen angenehme Tage zu gestalten.



Seit über 40 Jahren unterstützt der **LC Amorbach-Miltenberg** die indische Ordensschwester „Schwester Assunte“ vom „St. Ann's Hospital in Ghodegaon/Maharashtra“ sowohl bei der Betreuung von Dorfbewohnern als auch beim Schulbesuch indischer Mädchen und Jungen, die meist Halbwaisen sind. Nach mehrjährigem Schulbesuch wechseln diese zu einer meist zweijährigen Ausbildung als Krankenschwester oder Elektriker. In diesem Jahr konnte Schwester Assunta (Foto: vierte von rechts) 14 Mädchen in Arztpraxen, Krankenhäusern und so weiter vermitteln, nachdem sie ihre Ausbildungen mit Erfolg beendet hatten. In mehreren Fällen hat sie auch mithilfe des LC einfache Häuser für Mütter mit mehreren Kindern gebaut, Familien, in denen der Vater verstorben war. Über ihre Tätigkeit berichtet sie regelmäßig. Einige Mädchen haben Anstellungen als Polizistinnen gefunden, nachdem sie eine Zusatzausbildung absolviert hatten. Vor zwei Jahren konnte auch ein Altenheim eingeweiht werden, das sie mit maßgeblicher Hilfe des Clubs – etwa 70.000 Euro – gebaut hatte.

Kaum zu glauben – aber es weihnachtet schon... Mit einem Adventskalender der besonderen Art geht der **LC Hannover-Herrenhausen** jetzt an die Öffentlichkeit. Das erste von 5.000 Exemplaren wurde an Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe überreicht. Der Verkauf startet im Oktober 2010. Jeder Kalender kostet 5 Euro. Der Reinerlös geht an das Projekt „Tischlein deck Dich“, das gemeinsame Essen in den Familien fördert, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Im Bild von links: Fürst Alexander, P Dr. Bernd Mundt und LF Dr. Philipp von Bergmann-Korn .



„Leinen los!“ hieß es für 35 Erwachsene der Lebenshilfswerkstätten aus Hagenow und Boizenburg in Mecklenburg-Vorpommern mit ihren Betreuern zu einem Segeltörn auf dem Schulschiff „Greis“. Bei bis zu vier Windstärken ging es hinaus auf den Greifswalder Bodden, wo die Gäste die faszinierende Aussicht auf die Ostsee genossen. Die Freude, die den behinderten Menschen durch den Törn ins Gesicht geschrieben stand, war riesig – hatten sie zuvor noch nie ein Segelboot bestiegen. Finanziert wurde der Törn durch den Erlös von 3.500 Euro aus dem Verkauf eines selbst gebrauten Ritterbieres des Vielanker Brauhauses beim Burgfest in Neustadt-Glewe durch Mitglieder des **LC Ludwigslust**.



Ein voller Erfolg war die erste Lions Rheinsteig-Wanderung des **LC Rheingau**. 40 Wanderfreunde nahmen an dem Treffen teil, um vom Kloster Eberbach unter fachkundiger Führung über Hallgarten und Schloss Vollrads zum Schloss Johannisberg, der Wiege der Spätlese, zu wandern. Mit einer ordentlichen Vesper und einem guten Rheingauer Tropfen wurde unterwegs für das leibliche Wohl der fröhlichen Wanderer gesorgt. Tags darauf unternahmen die Wanderer eine Fahrt in einem Oldtimer-Korso nach Lorch, dem Ausgangspunkt der zweiten Wanderung. Gut ein Drittel des Weges wurde die Gruppe vom Lorcher Szene-Winzer Gilbert Laquai begleitet, der neben weinbaulichen Fragen auch die Besonderheiten der Steillagen in der Weltkulturerbe-Region „Mittel-Rheintal“ erläuterte. Abschluss der Wanderung, die im kommenden Jahr erneut stattfinden soll, war Rüdesheim. LF Dr. Franz-Anselm Graf von Ingelheim erläuterte bei einem typischen Rheingauer Menü das Thema Wein und Gesundheit.

Der **LC Heidelberg** hat seinem langjährigen Mitglied Prof. Dr. Kurt Otten, emeritierter Ordinarius für Anglistik und Kulturwissenschaften an der Uni Heidelberg, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Prof. Dr. Kurt Otten hat sich um das Clubleben durch sein profundes Wissen, seine kenntnisreichen Vorträge (auch Damenreden) einen besonderen Platz in den Reihen der Lions-Freunde erworben.



Mit tatkräftiger Unterstützung des **LC Werse-Emms** konnte die Obdachlosenunterkunft Beckum im Mai übergeben werden. Über 600 Stunden an freiwilligen Leistungen waren nötig und 10.000 Euro für Material flossen in das Projekt, hinzu kamen reichlich Spenden, um das Werk zu vollenden. Somit wurde das Obdachlosenheim zum Nulltarif für die Stadt Beckum (Gegenwert etwa 40.000 Euro) renoviert.



Ein Rekordjahr ging für die Lions des **LC Limbach-Oberfrohna** zu Ende: 23.000 Euro konnten die 27 Mitglieder des Clubs für zwei große Activities ausgeben. Auf dem Jugendfeuerwehrtag und einer vorweggeschalteten Spendenaktion konnten 15.000 Euro erzielt werden, die zum Kauf eines Info-Mobils führten. Das Sommerfest auf Schloss Wolkenburg war der zweite Höhepunkt: 8.000 Euro wurden für die Renovierung des Irmler-Flügels ausgegeben, der vor 100 Jahren durch den Grafen Einsiedel angeschafft worden war. Im Foto: P Sebastian Jungnickel und LF Oberbürgermeister Dr. Hans-Christian Rickauer bei der Übergabe des restaurierten Flügels.



Ein sensationeller Erfolg gelang den beiden Clubs **LC Seesen-Osterode „Roswitha von Gandersheim“** und dem **LC Bad Gandersheim-Seesen** mit dem ersten Bürgerfrühstück im Steinway-Park in Seesen, an dem 400 Gäste teilnahmen. Sie bestückten die vorbereiteten Tische selbst mit mitgebrachten Speisen, nutzten aber auch kräftig das Angebot der Lions: Kaffee und Kuchen, Grillwürstchen, Gulaschsuppe und Getränke. Das MTV-Blasorchester und die Skiffleband „Quasimodo Knöterich“ sorgten für flotte Rhythmen. Der Erlös von 4.400 Euro kommt Jugendprojekten in Seesen zugute.



Mobilität gehört zu den Grundbegriffen eines jeden Menschen. Die Mitglieder des **LC Hagen** stifteten nun einen Rollstuhl-Lift für die Stiftung Volmarstein, der eine große Erleichterung beim Transport Behinderter ist (Foto). Der Lift ersetzt das oft schwierige Beladen der Rollstühle in einen Transporter. LF Hans-Werner Hiermer: „Seit nunmehr 40 Jahren ermöglicht der Hagener Lions Club die Anschaffung von Dingen, die aus dem normalen Etat der Stiftung Volmarstein nicht gekauft werden können.“



Der Erlös des fünften Golfturniers des **LC Herdecke** – unterstützt vom Märkischen Golfclub Hagen – in Höhe von 6.500 Euro wird für Kinder aus bedürftigen Familien eingesetzt, die der Kinderschutzbund betreut. 55 Golfer nahmen an dem Turnier teil, 30 Firmen spendeten für eine attraktive Tombola.



Unter dem Motto „Mit Engagement und Strategie – für Kindergesundheit und Lebenskompetenzen“ wurde die erste Klasse2000-Ausstellung im Mai in den Räumlichkeiten der Baden-Württembergischen Bank präsentiert. Auf Schautafeln konnten Besucher die Umsetzung des Klasse2000-Programms des **LC Mannheim-Rhein-Neckar**, ergänzt durch farbenfrohe Bilder von Grundschulern, betrachten. Gleichzeitig wurden Aquarelle von Marga Prehl und Rosemarie Leonore Mayer gezeigt, deren Verkaufserlös der Lions-Activity zugutekam. Besonders erfreut war LF Peter Marysko, der die Klasse2000-Ausstellung initiierte, über das große Interesse in der Öffentlichkeit. Mithilfe einer Spende der Stiftung der Landesbank Baden-Württemberg über 5.000 Euro und dem Reinerlös durch den Verkauf der Bilder konnten insgesamt 10.140 Euro für die Förderung von weiteren zehn ersten Klassen für vier Jahre bereitgestellt werden.



Lions-Quest in Baden-Württemberg: Seit 1998 ist in den **Distrikten SM und SW** das Unterrichtsprogramm Lions-Quest eingeführt. Über 8.000 Lehrkräfte wurden dafür ausgebildet. In Kooperation mit dem Kultusministerium von Baden-Württemberg ist nun auch die Praxisbegleitung auf den Weg gebracht. In Stuttgart wurden im Frühjahr in einer Feierstunde acht vom Ministerium ausgewählte Begleiterinnen vorgestellt. In Anwesenheit der Past-Distrikt-Governor Barbara Goetz (SM) und Wolfgang Bock (SW) weist Oberpsychologierätin Corinna Ehlert vom KM auf die Erfolgsgeschichte von Lions-Quest hin. Nachdem das Nicolaus-Kistner-Gymnasium Moosbach 2009 das Lions-Quest-Qualitätssiegel erhalten hatte, haben sich zwei weitere Schulen der Überprüfung gestellt. Nun konnten Realschulrektor Heinz Harter von der Max-Eyth-Realschule Backnang und Oberstudiendirektorin Irmgard Brendgen vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart die Auszeichnung für ihre Schulen aus der Hand vom Vorstandssprecher des HDL, Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, entgegennehmen (Foto).

Mit einem Kunstprojekt engagierte sich der **LC Berlin-Alexanderplatz** an der Sonnen-Grundschule im Stadtteil Neukölln. Ein hoher Anteil von Migranten bestimmt das Straßenbild des „Kiezes“, der oft wegen sozialer Probleme für Aufmerksamkeit sorgt. 80 Prozent beträgt der Migrantenanteil an der Sonnen-Grundschule, die auf Hilfe von außen angewiesen ist. Die Lions-Freunde förderten aus diesem Grund ein Kunstprojekt mit dem Ziel, den Kindern neue Eindrücke zu vermitteln und ihnen eine Alternative zu Fernsehen und Straße aufzuzeigen. Zehn Wochen lang trafen sich 15 Kinder zur Projektarbeit mit der Berliner Künstlerin Ursula Niehaus, die bei den Kindern kreative Neigungen weckte. Malen, Basteln, Formen, Zeichnen – die Kinder und die Schulleitung waren begeistert. Auch im neuen Schuljahr wird die Förderung der Kinder fortgesetzt.



Seit 50 Jahren unterhält die Stadt Hann. Münden eine Städtepartnerschaft im französischen Suresnes (westlich von Paris). Anlässlich der Feierlichkeiten besuchte eine Abordnung der Stadt 2009 Hann. Münden, unter ihnen befanden sich auch Lions-Mitglieder des dortigen Clubs. Unterstützt von Mitgliedern des **LC Hann. Münden** veranstalteten die französischen Freunde einen Weihnachtsbasar. Die Mitglieder beider Clubs lernten sich kennen und nutzten das Europafest am 9. Mai zu einem Gegenbesuch in Frankreich. Künftig sollen regelmäßige Treffen der beiden Clubs stattfinden.



Sein neuntes Golfturnier konnte der **LC Idstein** wiederum erfolgreich im Golfpark Idstein absolvieren. Insgesamt konnten die Mitglieder inzwischen 135.000 Euro erspielen. Über 100 Golfer nahmen in diesem Jahr an dem Turnier teil. Der Erlös wird Projekten für Kinder und Jugendlichen zufließen. Im Rahmen einer großen Tombola wurden zahlreiche wertvolle Preise, gestiftet von Idsteiner Unternehmen, verlost.



Zum letzten Clubabend des Lions-Jahres 2009/2010 hatte P Walter Weyers vom **LC Kempten-Cambodunum** Past-Distrikt-Governor Kurt Baiker vom Distrikt Bayern-Süd eingeladen. Kurt Baiker forderte die Lions auf, auch über den Tellerrand des eigenen Clubs zu schauen. Hierzu eröffnete er in seinem sehr informativen Vortrag vielen Clubmitgliedern noch nicht bekannte Einblicke und Perspektiven in die überregionale und internationale Lions-Welt; interessant allein die Tatsache, dass Lions den Blindenstock erfunden haben und dabei sind, ihn zum Hightechstock weiterzuentwickeln, aber auch, dass LCI einen Sitz bei der UNO hat. Kurt Baiker appellierte in seinem höchst interessanten Vortrag für die Bereitschaft, innerhalb von Lions auch Aufgaben in den verschiedenen Ämtern zu übernehmen. So warb er auch darum, an der World Convention 2013 in Hamburg teilzunehmen. Dort werden über 10.000 Lions aus aller Welt erwartet.

Da staunt der Laie und der Weinfachmann wundert sich: Ein Lions Club mitten im Ruhrgebiet, der einen eigenen Wein produziert und vermarktet? Gewiss doch! Das Produkt: „Löwenberger Steiger Nr. 1“ – ein trockener Riesling. 2008 wurde die Idee geboren: Seit Jahren unterstützt der Winzer Jens Adelseck den **LC Marl-im-Revier** bei seinen Aktionen und Veranstaltungen. Regelmäßig fließt der Erlös aus dem Weinverkauf den Projekten des Clubs zu. Die damalige Idee wurde in die Tat umgesetzt: ein Jahr lang einen Weinberg in Münster-Sarmsheim an der Nahe zu bestellen und mit den Verkaufserlösen des selbst produzierten Weins soziale Projekte zu unterstützen. Die Arbeiten am Weinberg des Clubs wurden dabei natürlich von fachkundigen Mitarbeitern des Weingutes Adelseck vorgenommen. Im Oktober 2009 konnte die erste Weinlese stattfinden – zwei Tonnen Reben kamen zusammen, von den Clubmitgliedern „gelesen“. Ergebnis der fröhlichen Weinberg-Mühe: 1.700 Flaschen. Der „Steiger Nr. 1“ kann beim LC Marl (siehe Lions-Fibel) zum Preis von 5,90 Euro bestellt werden. „Steiger Nr. 2“ ist bereits terminiert...



Bereits zum 29. Mal wurde der alljährliche Jugend-Kammermusik-Wettbewerb der Lions Clubs der Region Ingolstadt ausgerichtet. Diese ursprünglich vom **LC Ingolstadt** ins Leben gerufene Aktivität wird seit 2002 von inzwischen sieben Clubs aus Ingolstadt, **Eichstätt, Neuburg a. d. Donau, Pfaffenhofen/Hallertau, Schrobenhausen-Aichach** und **Beilngries** ausgerichtet. Sie dient also nicht nur der Musik, sondern auch der freundschaftlichen Verbundenheit der Clubs untereinander. 20 Ensembles machen inzwischen beim Wettbewerb mit. Geldpreise in Höhe von 3.600 Euro konnten in diesem Jahr verliehen werden.



„Läufer erschwitzen 4.500 Euro für Lions-Quest“, berichtete in großen Lettern die „Schwäbische Zeitung“ über den dritten Sponsorenlauf des **LC Friedrichshafen** an der Uferpromenade des Bodensees. Nachdem die örtliche Polizei für diese Activity „Laufen gegen Gewalt“ mit ins Boot geholt wurde, ließen es sich viele Prominente, darunter auch der Bürgermeister, nicht nehmen, an dem Lauf teilzunehmen. Der vor Kurzem 50 Jahre alt gewordene Lions Club stellte die Einnahmen des Laufs der Lions-Activity Lions-Quest zur Verfügung.

Die drei **LC Eschborn, Sulzbach am Taunus und Vortaunus** haben gemeinsam der Schwalbacher Tafel eine besondere Freude gemacht: Sie brachten 8.000 Euro auf, um mit weiteren Spenden den Kauf eines fabrikneuen Kühlfahrzeugs zu ermöglichen. Zurzeit werden zweimal in der Woche 450 Kunden aus Schwalbach, Eschborn, Bad Soden und Sulzbach mit Lebensmitteln versorgt. 150 ehrenamtliche Helfer konnten für die Beschaffung und Verteilung der Lebensmittel gewonnen werden. In einer kleinen Feierstunde wurde der Schlüssel für das neue Fahrzeug überreicht. Im Foto von links: P Robert Mergler (Eschborn), Pfarrer i. R. Klaus Spory, P Hubertus Siegart (Sulzbach am Taunus) und P Dieter Schlattermund (Vortaunus).



Gemeinsam stark! Der große Erfolg des Verkaufs eines Adventskalenders in Höhe von 18.500 Euro durch den **Leo-Club Syke-Hachetal, den LC Syke und den LC Syke-Hunte-Weser** machte es möglich: Von diesem Geld erhielt die AWO des Landkreises Diepholz 10.000 Euro für die Anschaffung eines Transportfahrzeugs für das Sozialkaufhaus in Syke-Barrien. Das Fahrzeug dient dem Transport großer und sperriger Möbel, die gespendet werden. In dem Sozialkaufhaus können Bedürftige kostengünstig Möbel, Haushaltsgegenstände und Kleidung erwerben.



Thomas Rinke lebt und arbeitet als Gold- und Silberschmied im Künstlerdorf Worpswede und ist seit Jahren Mitglied des **LC Osterholz**. Vor einiger Zeit war Christoph Kalthaus, der im Outback Australiens nach Opalen schürft, wieder einmal bei ihm zu Gast und zeigte seine Schätze. Schon bei der letzten Ausstellung vor zwei Jahren hatte Thomas Rinke drei Opale zugunsten von SightFirst verlost, jetzt sollte der Erlös einer Tombola der Aktion SODIS zugutekommen. Über 100 Lose à fünf Euro wurden in vier Tagen verkauft. Eine clubeigene Milchkanne diente als Lostrommel. Im Bild (von links): zwei Gewinnerinnen, Thomas Rinke, seine Frau Margarete Rinke, Christoph Kalthaus, P. Jutta Grün und zweite VG Karola Jammig-Stellmach.

In Zeiten knapper öffentlicher Kassen können die Kommunen manche Dienstleistungen nicht mehr in vollem Umfang anbieten. So auch bei der Sportplatzpflege. Deshalb hat der **LC Groß-Umstadt** gemeinsam mit dem Dieburger Bürgermeister Dr. Thomas und Vertretern der Dieburger Sportvereine die Laufbahn des Sportplatzes „Am Schwimmbad“ für den Sportbetrieb 2010 hergerichtet. Rund 30 Helfer trafen sich, um mit Rechen, Schaufeln, Besen und Harken das Unkraut auf der Laufbahn zu entfernen und die Sprunggruben einzuebnen.



Seit über 40 Jahren betreut der **LC München-Isartal** das Alten- und Pflegeheim Ebenhausen. Wie in jedem Jahr fand die Einladung des Clubs zu einem Ausflug regen Zuspruch. 50 Bewohner, davon 18 Rollstuhlfahrer, fuhren mit einem komfortablen Bus und acht Spezialfahrzeugen zu einem Gartenrestaurant am Starnberger See. Dort warteten ein Kuchenbuffet und nette Gespräche auf die Gäste. Auch im kommenden Jahr wird es wieder einen solchen Lions-Ausflug für die Seniorinnen und Senioren geben.



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Aachen-Aquisgranum

Tillmann Peters
Herbert Frings
Axel Praglowski
Max Grahn

Ahrensburg

Christian Voss

Annaberg

Ingolf Huhn

Anröchte-Warstein-Rüthen

Regina Tschuschke
Martin Gunga
Dirk Lemke

Aue/Schwarzenberg

Naoshi Takahashi

Augsburg-Elias Holl

Karlheinz Uhl

Aurich-Ostfriesland

Uwe Saathoff

Bad Hersfeld

Martin Wenger

Bad Homburg Kaiserin Friedrich

Ingrid Walther

Bad Pyrmont

Michael Krinke

Bad Sooden-Allendorf

Frank Rübeling
Frank Steinmetz

Bad Wildbad

Günther Keck

Bad Wildungen

Jens Gerrit Hoffmann

Baden-Baden

Astor Gerd

Baden-Baden Hohenbaden

Friedrich Karle
Sonja Karle

Balingen

Matti Münch

Bayerwald

Daniel Baumgartner

Bayreuth-Kulmbach

Hermann Hübner

Bederkesa

Andreas Nickel

Bensberg-Schloß

Christian Servos

Bergheim-Erft

Guido Ebeler

Bergkamen

Stefan Kemna

Bergstraße

Michael Baumgärtner
Thomas Metz

Berlin-Bellevue-Charlottenburg

Peggy Fesselmann-Masuch
Monika Sutter-Bestle

Berlin-Grunewald

Robert Pfitzmann
Axel Reinhardt
Walter H. Haas

Berlin-Mitte

Bernhard Steinkühler
Jan-Per Hirschberg
Olaf Christoph
Thomas Nern

Berlin-Pariser Platz

Karin Kampmann

Berlin-Preußen

Thomas von Hehl

Berlin-Roseneck

Chandra Nanni
Katharina Kneisel
Angelika Meyer - Abich
Barbara Majowski

Berlin-von Humboldt

Gerrit Bierfreund

Biberach

Andreas Gäbler

Bielefeld/Sennestadt

Christian Klotz

Bielefeld-Hünenburg

Detlef Eßbach

Bielefeld-Marswidis

Susanne Engels-Stirm

Birkenfeld

Jürgen Scherne
Ulrich Jung
Nerses Aghayan
Jochen Scherne

Bochum-Graf Engelbert

Andreas Trabant

Bonn-Beethoven

Georg Scheurer

Bonn-Godesberg

Eberhard Hetzner
Georg Schneider

Braunschweig Alte Wiek

Magnus Kleine-Tebbe

Bremer Schweiz

Werner Schulze

Brühl

Stefan Bales

Buckow-Märkische Schweiz

Burkhard Baier

Bünde

Achim Mailänder

Butzbach

Klaus Behler

Buxtehude

Henning Karow

Castrop-Rauxel Philipp von Viermundt

Jörn Leder

Chemnitz Richard Hartmann

Ulrike Eckert

Coburg Veste

Katja Wendt

Deidesheim

Bernhard Webersinn

Delmenhorst-Burggraf

Wolfgang Etrich

Dessau-Anhalt

Ute Hirsch

Detmold

Giovanni Lacatena
Klaus-Otto Künnemeyer
Alexander Weber

Dillingen

Philippe Morin
Daniela von Hauch

Dinkelsbühl

Stefan Alber

Donaueschingen

Clemens Scherzinger

Donau-Neckar

Christine M. Schellhorn

Dorsten

Jiri Habarta

Dortmund-Hanse

Andreas Heiermann

Dortmund-Tremonia

Thomas Kippenberger
Heinz-Jürgen Roßmann

Dresden-Centrum

Michael Scheffler
Jürgen Loh

Dresden-Elbflorenz

Steffen Pöschl-La Marca
Jens H. Zander

Duisburg-Mercator

Thomas Milewski
Thomas Michels
Peter Dahmen

Dülmen

Thorsten Bomm

Düsseldorf-Hösel

Markus-Patrick Neuhaus

Eckernförder Bucht

Hans-Georg Billmann
Jens Petersen

Eisfeld

Bernd Edelmann
Henry Worm

Elmshorn

Volker Hatje

Erbach/Donau

Stephanie Rettig
Hans-Peter Seng

Erfurt-Amplonius

Stefan Moritz

Erfurt-Meister Ekkehard

Marcus Goziewski
Jens-Uwe Neumann

Esens-Nordsee

Andreas Stolle

Fleensburg-Fördestadt

Helle Emmertsen

Flöha/Augustusburg

Bernd Stumm

Frankfurt (Oder)

Ronny Walter

Frankfurt am Main

Arno Walter

Frankfurt-Cosmopolitan

Jesko Breuer

Frankfurt-Mainmetropole

Juan Amador

Frankfurt-Palmengarten

Judith Bumb

Frankfurt-Römer

Sebastian Weikert

Freudenstadt

Uwe Alf
Andreas Nöth

Freyung-Grafenau

Walter Eckmüller
Hans Wudy
Stefan Proßer

Fürstfeldbruck

Richard Matschke

Garmisch-Partenkirchen

Stefan Nöldeke
Stefan Göring

Gelsenkirchen-Buer

Verena Rosemarie Freistühler
Anna Melcher

Gengenbach

Knut Seegers
Georg Benz

Giengen-Heidenheim

Ralf Kiesel

Gifhorn

Schrader Thomas
Witali Himmelreich

Goslar-Kaiserpfalz

Thomas Hülsmann
Klaus Nickel
Stephan Hoffmeister

Grafschaft Diepholz

Marco Ritter

Gunzenhausen

Jürgen Danner

Gütersloh-Lutteraeue

Harry Haupt

Gütersloh-Wiedenbrück

Peter-Maximilian Fischer

Hagen

Knut Fessen

Haltern

Reiner Wille

Hamburg 67

Askan Schultze-Mosgau
Nadir Böge

Hamburg St. Pauli

Martin Paulekun

Hamburg-Hansa

Jan-Emanuel Brandt

Hamburg-Klößenstein

Isabelle Hofmann
Rainer Hübner
Marlies Damkowski
Anja Linnenbrügger

Hamburg-Uhlenhorst

Marion Frotscher

Heidelberg Campus

Christoph Oeldorf

Heidelberg Altstadt

Verena Queck-Glimm

Heilbronn

Hans-Joachim Voss
Hans-Christoph Ketelhut

Heimsheim Graf Eberhard

Rolf Single

Hirsau

Timm Läßle

Hochtaunus

Joerg Friedrich

Hof

Carsten Stark

Hohenzollern-Hechingen

Hans-Ulrich Keck
Frank Thoma

Holzminden

Wolfgang Stark

Homburg (Efze)

Michael Sack

Hünxe

Claudia Wernecke-Behet

Hürth Rheinland

Guido Siebenmorgen

Idstein

Frank Weber

Ingelheim

Florian Pfeil

Ingolstadt „Auf der Schanz“

Andreas Mayr

Iserlohn

Marc Stolzenberg

Itzehoe

Jens Kullik

Neue Mitglieder

Jesteburg Uwe-Carsten Schierhorn	Melle-Grönegau Josef Theissing Dirk Hensiek	Nürnberg-Meistersinger Marcus A. Pausenberger Gerd Lederer	Schleswig Robert Davids	Wangen-Isny Peter Schnitzer
Kaltenkirchen Wolfgang Timmermann Dietrich Wagner	Mittelschwaben Harald Schmidt Georg Ringler	Nürnberg-Noris Erwin Schultz	Schwabach Stephan Brückner	Warendorf Andreas Hornung
Karlsruhe-Baden Roland Lay Daniel Klinger	Mittenwald Hans Schmidt	Nürtingen-Teck/Neuffen Ralf Cordes	Schwandorf/Bayern Bernd Sellmer Josef Fischer	Weiden Wolfgang Wagner
Karlsruhe-Fächer Martin Wacker	Mühlacker Sanja Lang	Oberallgäu Tobias Pfundstein	Schwerin-Fürst Niklot Matthias Bungert	Weimar Classic Stefanv Seiler
Kelheim-Holledau Johannes Benz	Mühlhausen Peter Ewert	Oranienburg Wolfgang Haedicke	Sonneberg André Müller	Weinheim Uwe Rahn
Kettwig Mark Schulz	München Torsten Bohn	Paderborn Ulrich Bittihn	Stendal Reiner Venekotte Gert Severin	Werl Stefan Zahedi andreas mühlenschmidt
Kiel Karsten Meyer	München-Englischer Garten Moses Asaah Awinongya	Pforzheim-Enz Markus Huber	Stuttgart-Alte Weinsteige Eberhard G. Graf Michael Eberhard Wendler Helgard Woltereck	Werse-Ems Tobias Tärner
Kieler Förde Hans Joachim von der Burchard	München-Georgenstein Susanne Peemöller	Potsdam-Sanssouci Oliver Bohrich Helmut Melcher	Tauberbischofsheim Dieter Braun	Wesel Thomas Brödenfeld
Kiel-Kieler Sprotten Heide Adami-Dietz	München-Grünwald Hannspeter Schubert	Pulheim Christian Sternebeck	Tecklenburg Martin Oelrich	Wetterau Martin Rhoese
Köln Stadtwald Ramin Faramarz Shirvan	München-Helen Keller Brigitte Münch	Quedlinburg Andreas Bollmann Frank Namyslo Olaf Prüßner Thomas Reitmann	Traunstein Helmut Wittmann	Wienhausen (Flotwedel) Wolfgang Lehmann Karl-Heinz Santelmann
Königsbrück Olaf Krumpfer Hans-Joachim Bode	Münster-Westphalia Roland Herbst	Radolfzell-Singen Gunnar Horn	Trier Daniel Grubeanu	Wiesbaden-Mattiacum Leif Ahrens
Königsutter Kaiser Lothar Horst Hohner Frank Rosenmüller	Naumburg/Saale Nicole Bickel-Schlüter	Querfurt Markus Heppner	Übersee-Forum am Chiemsee Iris Stroh Gunther Kraus Markus Stroh	Wiesmoor/Ostfriesland Johannes-Gerd Kleen
Lage/Lippe Herbert Seelig Ralf-Peter Kaiser Uwe Wiese	Neubrandenburg Mecklenburg	Radolfzell-Singen Gunnar Horn	Uggelharde Boyke Elsner	Wolfsburg-Vorsfelde Adam Grohs
Lahr-Ortenau Erwin Drixler	Vorpommern Steffen May	Ravensburg Philipp Grath	Unna Christopher Steinforth	Worms Matthias Strupp
Landshut Josef Wirkert Thomas Küffner	Neumarkt Christian Mickisch	Rodgau/Rödermark Norbert Wolf	Unna -Via Regis Robin Banerjee	Wuppertal Rüdiger Neumann
Landstuhl/Pfalz Ivonne Matheis	Neumünster-Holsten Uwe Lüthje Beate Oeverdieck	Saalfeld Thomas Wächter Maik Kowalleck	Uplengen Wolfgang Kraus	Wuppertal-Corona Daniela Adam-Gisselbach
Leipzig-Leipziger Ring Christian Görzel	Neuss Udo Purwin	Saarbrücken-Halberg Marc Herbert Louis Pahlow	Voreifel Rolf Deges	Xanten Gilles Jörg
Lennestadt Werner Hücking	Nürnberg-Franken Christian Wittneven Thomas Hörlbacher Rainer Alzinger	Saarlouis Karl Friedrich Schmidt	Wachenheim/Weinstr. Sabine Melzer	Zeit Cornelia Roßdeutscher
Limburg-Nassau Christian Kegel				Zweibrücken Christoph Basler
Lütjenburg Jörg-Richard Korte				
Mainz Konrad Zuse Olaf Jüptner				
Mannheim-Schloss Ernst-Werner Bruder Claudia Emmerich				
Marktheidenfeld-Laurentius Norbert Feser				
Meckenheim-Wachtberg Susanne Benarey-Meisel				



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Lions Clubs

München König – Otto Friedrich Aulenbach Fritz Aulenbach Marcus Betz Dr. Heinz Brockmeyer Ingeborg Brockmeyer Elge Brückner	Barbara Dieß Ivo Fuhrmann Wolfgang Fuhrmann Prof. Dr. Nils Goldschmidt Dr. Michael Grünwald Susanne Grünwald-Tschiers Walter Herglotz	Gerd-Emely Kersten-Hovlandsvag Dr. Walter Kersten Klaus Kipp Irene Kipp Barbara G. Klingan Dr. Franz Klingan Sabine Kotrel-Vogel	Bianca M. Krödel Prof. Dr. Michael Krödel Dr. Klaus Letzgus Eva Liebl Astrid Maier Dr. Friedhelm Scharpf Jutta Scharpf	Aschaffenburg Schöntal Eckhart Friedrich Dr. Wolfgang Gutwerk Werner Henke Silke Heinbücher Jürgen Hochrein Franz Holzheu
--	---	--	--	--

Fortsetzung auf Seite 68



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Lions Clubs

Marcell Imhof
Markus Kammann
Dr.Gerhard Klausmann
Holger Korn
Anna-Verena Krass
Phillip Kunkel
Henrike Lange
Florian Löwer
Viola Metzging
Bettina Meyer
Birgit Neumann
Dr.Dieter Orth

Holger Stenger
Michael Scharwies
Dr.Gerhard Schuhmann
Dr.Heike Wenzel-Däfler

LC Remagen

Luca Bassi
Rosemarie Bassi
Christa Bertram
Dr.Ulrich Bollmann
Carsten Dohrs
Axel Führ
Prof.Uwe Hansen

Adolf Hildenstab
Ulrike Jossen
Leonie Kaufmann-Fund
Jens Koch
Karola Kopshof-Heidbrink
Guido Leiwig
Helen Mauermann
Alexander Nolte
Christoph Prinz
Günther W.Raths
Edith Rohrbeck
Alexandra Runkel
Dr.Hanns-Joachim Seeger

Ingeborg Stelle
Wolfgang Teichmann
Thomas Tykesson
Frans Vermee
Eva Werning
Günther Wragge

Celle Residenzstadt

Tanja Adasch
Dörthe Buchholz
Andreas Brüggemann
Stefanie Ende-Rehwinkel
Brigitte Fischer

Martina Fragge
Christian von Garrel
Regina Haut
Mathias Heinemann
Barbara Hofmann-Weseloh
Oliver Kappe
Gabi Knuth
Jasmin Kunz
Florian Kucharski
Jutta Krumbach
Eva Küpers
Florian Krause
Gabriele Levy

Ekkehard Ludewigs
Sabine Maehner
Brigitte Nowatschin
Dr.Kathrin Panne
Andreas Reichert
Martin-John Stammer
Yvonne Stammer
Erika Trende
Beate Virchow
Alexandra Zahn
Marietta Zipp

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

Gustav Degen

Wir trauern um unseren Lionsfreund Gustav Degen. Er starb am 12. August 2010 nach langer Krankheit in seinem 90. Lebensjahr.

Lionsfreund Degen war Gründungsmitglied des Lions Club Köln-Colonia, dem ältesten (1954) und größten Club der Stadt. Als Chartermitglied wurde er damals zum sogenannten „Taitwister“ ernannt, eine Bezeichnung, die auch bei ihm immer wieder Schmunzeln auslöste und die in etwa dem heutigen Clubmaster entspricht.

Neben seinem kaufmännischen Beruf fühlte er sich schon seit seinem 33. Lebensjahr der Lionsbewegung verpflichtet und befolgte deren Leitsätze mit enormem Einsatz und großer Überzeugungskraft. „Die Clubs in Freundschaft, Kameradschaft und gegenseitigem Verständnis zu verbinden... einsatzfreudige Menschen zu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen“ – diese Sätze hatten bei Lionsfreund Degen immer einen hohen Stellenwert.

Besonders hervorzuheben ist, dass er sich über drei Jahrzehnte lang unermüdlich um die Jugend kümmerte, und er fühlte sich auch dem nationalen und internationalen Jugendaustausch verpflichtet. Bereits in den 60er Jahren kam es durch Lionsfreund Degen zum ersten internationalen Jugendaustausch mit Kanada und Südafrika. Über 20 Jahre lang betreute er auch die Lions-Jugendorganisation „Leos“ vom Leo Club Köln-St.-Pantaleon, der 1983 gegründet wurde. Er unterstützte die GWK (Gemeinnützige Werkstätten Köln) durch persönliche Betreuung der Behinderten und band in diese soziale Aufgabe auch seine Leos mit ein.

1993 wurde unter maßgeblicher Beteiligung von Lionsfreund Degen der erste gemischte Kölner Lions Club Köln-Theophanu gegründet. Sein Festvortrag über die heilige Theophanu, ohne Manuskript frei vorgetragen, klang außerordentlich belesen und kenntnisreich und war wie viele seiner Vorträge ein rhetorisches Feuerwerk. Unvergesslich bleiben seine anschaulichen Vorträge über den Berg Athos und die Ikonen. Bis vor wenigen Wochen besuchten wir - vier Clubfreunde - in regelmäßigen

Abständen Gustav Degen im Krankenhaus. Er freute sich immer riesig und legte dann sehr bald mit seiner kräftigen und klangvollen Stimme los, um uns wieder von vielen Begegnungen in seinem Leben zu berichten. Nie wurde es langweilig, seinen lebendigen Erzählungen zu folgen. Ende Juli kamen wir noch einmal zu ihm und ahnten nicht, dass es das letzte Mal war. Wir alle werden unserem Freund Gustav Degen ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Franz-Josef Wingen, Präsident des LC Köln-Colonia
Dr. Günter Flach, Mitglied des LC Köln-Colonia

Heinz Köllmann

Am 31. Juli 2010 ist unser hochgeschätzter und verehrter Lionsfreund Heinz Köllmann vom Lions Club Steinhuder Meer im Alter von 87 Jahren in Bad Nenndorf gestorben.

Als Apotheker war er hoher Ministerialbeamter des niedersächsischen Sozialministeriums in Hannover. Seit 1973 Mitglied unseres Lions Clubs, war er wiederholt Schatzmeister, 1977/78 Präsident, 1986/87 nach den üblichen vorangehenden Posten Distrikt-Governor NH und versah im Laufe der Zeit noch weitere Auftragsämter. Unter anderem hat er eine neue Clubsatzung angeregt, entworfen, ausgearbeitet und durchgesetzt, die heute noch gilt. Bei vielen Gelegenheiten hat er in seiner ruhigen und nachdenklichen Art wertvolle und überzeugende Ratschläge und Anregungen gegeben.

Heinz war stets ein bereichernder, positiv denkender und geduldiger Gesprächspartner, auf gemeinsamen Exkursionen ein interessierter und lebhafter Begleiter sowie dazu noch ein aufmerksamer Zuhörer. Sein eigenes Wort war umso klarer. Wer ihn in all den Jahren kannte und erlebt hat, musste seine schließlich nachlassende Kraft mit ansehen und kann seinen Tod nur beklagen.

Seine Freunde und der Club werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Rudolf Wagner

Im Mai verstarb unser Lionsfreund Rudolf Wagner. Der Lions Club Rüsselsheim ist traurig über den schmerzlichen Verlust eines sehr verdienten Mitgliedes. Die Spuren seines Lebens sind überall: Die Gedanken gehen dabei unwillkürlich zurück an sein Präsidentenjahr 1979/80. Rudolf Wagner sprach

damals vom „Trimm-dich-Pfad zum Menschen nebenan“. Er beschrieb mit diesem Motto den steinigen Weg von der Bereitschaft, helfen zu wollen, zum Anfassen der Sorgen und Nöte betroffener Mitmenschen. Er meisterte diesen Trimm-dich-Pfad des Helfens besser als jeder andere, ganz im Sinne der lionistischen Idee. Der Volksbankdirektor war ein Mann, der immer versuchte, die Not anderer Menschen zu lindern. Wir werden ihn nicht vergessen.



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Jürgen Abeler
LC Wuppertal

Hans-Bernhard Bolza-Schünemann
LC Würzburg

Heide Bredenbreucker
LC Krefeld-Rheintor

Erwin Burkard
LC Baden-Baden Lichtentaler

Edmund Eich
LC Coburg

Tomas Eilers
LC Norden/Nordsee

Erich Faltenbacher
LC Tirschenreuth

Fritz Fehrmann
LC Hamburg-Walddörfer

Gerd Fein
LC Limburg

Ullrich Funk
LC Dithmarschen

Manfred Hirschvogel
LC Schongau-Pfaffenwinkel

Rainer Homborg
LC Essen-Ludgerus

Gerhard Kähler
LC Bonn

Rudolf Klingholz
LC Ludwigshafen

Heinz-Georg Köhler
LC Ritterhude

Stephan Krausewitz
LC Osnabrück-Heger Tor

Jens-Peter Kruse
LC Wesel

Peter Langer
LC Chemnitz Richard Hartmann

Rolf Löbering
LC Delmenhorst

Albrecht Meinecke
LC Heidenheim a. d. Brenz

Robert Merath
LC Ulm/Neu-Ulm

Hans Marten Meyer
LC Husum

Friedemann Osmers
LC Nordenham

Hans-Jürgen Pesch
LC Herzogenaurach

Uwe Christian Rolschewski
LC Plön

Helmut Roth
LC Bad Königshofen-Grabfeld

Wolfgang Ruppe
LC Berlin-Grünwald

Hans-Friedrich Saalfeld
LC Homburg

Konny Schmitz
LC Saarlouis

Richard Schneider
LC Mainz

Alois Schreiber
LC Lampertheim

Walter Thürk
LC Bonn-Rhenobacum

Hansjörg Ude
LC Hamburg-Hansa

Wolfgang Walter
LC Karlsruhe

Hans Weitzel
LC Nordhorn-Lingen-Montagsgesellschaft

Friedrich Winter
LC Grafschaft Diepholz

Michael Wirth
LC Grafschaft Diepholz

Lutz Wolnik
LC Kempten-Müßiggengel

Karl-Heinz Zilligen
LC Lünen

Gerhard Kähler

Der Lions-Club Bonn trauert tief bewegt um Lions-Freund Gerhard Kähler. Er starb, für alle unerwartet und unfassbar, am 14. Juli, kurz nach Vollendung seines 72. Lebensjahres.

Gerhard Kähler wurde 1978 in die Lions-Gemeinschaft aufgenommen (LC Wilhelmshaven-Jade), dem Lions-Club Bonn gehörte er 25 Jahre an. Er war der Lionsbewegung in vorbildlicher Weise verpflichtet und brachte sich unermüdlich in unterschiedlichen Ämtern in den Club ein, dessen Präsidentschaft er 1995/1996 innehatte. Seit zehn Jahren organisierte er für den Lions Club Bonn das jährliche Benefizkonzert in der Beethovenhalle, das einen Höhepunkt im Bonner Kulturleben darstellte. Im Juni dieses Jahres wurde er für sein langjähriges Engagement für die Lionsbewegung durch den Distrikt-Governor mit dem Melvin Jones-Award ausgezeichnet. Der Distrikt-Governor begründete diese Auszeichnung damit, dass Gerhard Kähler die Ziele von Lions in herausragendem Maße erfüllt habe, nämlich aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung unserer Gesellschaft einzutreten.

Die Mitglieder des Lions-Club Bonn erinnern sich gerne an Gerhard Kähler als anregenden, geistig anspruchsvollen, gleichermaßen kritischen wie humorvollen Gesprächspartner, dem das soziale Engagement ebenso bedeutsam war wie die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen untereinander. Die Mitglieder werden ihn sehr vermissen und sein Andenken in Ehren halten.

Dr. Reinhart Schenk

Hans Dieter Brammer

Ein Pionier verließ uns: Mitten in die Zeit der Vorbereitung der 20. Wiederkehr der Gründung der ersten Lionsclubs im Osten erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres Lionsfreundes Hans Dieter Brammer, MJF, Diplom-Kaufmann, 7. Mai 1940 - 9. August 2010, erster Präsident des LC Dresden Centrum, Kabinettsmitglied 111-O für Internationale Beziehung und Public Relation.

Seine neue Heimat Dresden, verbunden mit einer leitenden Tätigkeit bei der Commerzbank nach der friedlichen Revolution, lag ihm sehr am Herzen. Sächsische Kunst und Kultur hat er geliebt und genossen. Wir Dresdner verstanden seinen überzeugenden Einsatz für Lions als Anerkennung. Seine zielstrebige

Clubgründung Dresden Centrum, seine fördernde Ungeduld beim Aufbau des neuen Distrikts 111-O gab uns Kraft und Mut.

Seine Vision, die Ideen von Melvin Jones in Ostdeutschland zu einer stabilen Institution von Lions Clubs International zu machen, führte zur konsequenten Zonenarbeit und zur Platzierung der ersten Zeitung für Lions im frisch gegründeten 16. Distrikt 111-O. „Lions Letter“ erschien nach Quartalen unter seiner Regie und half bei der Charter von über 100 neuen Clubs. Erste Kontakte zu Tschechien und Polen bereiteten Wünsche nach Jumelagen auch mit Italien und England vor.

Die Idee, die Kabinettsitzungen in kulturellen Zentren wie Eisenach-Görlitz, Stralsund, Elbsandsteingebirge des Distrikts zu veranstalten, wurde von ihm begeistert unterstützt. Wir konnten uns dabei vom Werden der Neuen Bundesländer überzeugen und das junge Heimatgefühl mit den Fakten der reichen Geschichte und Kunst festigen. Auch die Kabinettausflüge nach getaner Arbeit dienten nicht nur landschaftlichen Erlebnissen, sondern vertieften Freundschaften und dienten der Aufarbeitung der gemeinsamen Vergangenheit. Die Ehefrauen leisteten dabei imponierende Arbeit.

Hans Dieter Brammer war bei allen fünf Kabinettsitzungen, die uns jährlich in alle Ost-Bundesländer führten, trotz seiner hohen beruflichen Belastung dabei. Wir schätzten seine verbindliche, unauffällige Lebenshaltung, die wir in seinem geschmackvollen Heim bei Hausbesuchen besonders liebten. Das heute gängige Wort „geht nicht“ war ihm fremd. Die Liebe bei seiner Arbeit galt „SightFirst“. Wir verliehen mit Stolz unserem Hans Dieter Brammer eine Melvin Jones Fellow-Mitgliedschaft.

Sein Beruf führte ihn innerhalb der Europäischen Union nach Dublin. Die irischen Lions waren neue Partner geworden. Nach seiner Rückkehr aus Irland wurde er Mitglied im LC Hamburg-Altona und sein früherer LC Dresden Centrum ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

Es bleibt die lebendige Erinnerung an einen lieben, ideenreichen, fleißigen Mann der ersten Stunden, der uns den Sinn des Wortes „We Serve“ lehrte. Lions wäre ärmer geblieben, hätten wir nicht den Weg beim Aufbau der Lionsbewegung in den Neuen Bundesländern ein Stück gemeinsam mit ihm zurücklegen dürfen.

PDG Klaus F.W. Tempel, MJF

Walter E. Keller

PDG Walter E. Keller, PMJF, 19.2.1946 bis 12.8.2010. Walter E. Keller, ein engagierter Journalist, Verleger, Brückenbauer und überaus hilfsbereiter Lions-Freund.

Als ich am Donnerstag, den 12. August, von Frau Keller frühmorgens angerufen wurde und die Nachricht vom schweren Infarkt und der anschließenden Operation ihres Mannes erhielt, war ich geschockt. Trotz der Aussage der Ärzte, dass keine Hoffnung für eine Genesung besteht, nährte ich die Hoffnung, dass unser Freund Walter E. Keller den Tag überstehen würde, denn Walter war immer auch ein Kämpfer.

Doch nachmittags auf der Fahrt nach Frankfurt zu einem Governortreffen erhielt ich durch unsere frühere Governorin, Eva Staudt-Hochrein, die traurige Bestätigung von Walters Tod – die Uhr stand still, wir alle waren einfach fassungslos und wollten diese Nachricht nicht glauben.

Wir erinnerten uns an ihn. Wenn immer jemand für eine Aufgabe, ein Projekt gebraucht wurde, war Walter da und dabei: Wenn wir fragten, wer organisiert unsere Öffentlichkeitsarbeit für die Zeitschrift „Lion“, wer editiert unsere BNnews, wer baut unsere Distrikt-Homepage auf, wie soll unser Archivsystem organisiert werden, wer schult unsere Pressebeauftragten, Walter Keller offerierte Vorschläge, Lösungen und setzte sie auch um.

Sein Tod reißt ein riesiges Loch in unsere Organisation, zumal er auch das Bindeglied zu den IT-Beauftragten des Multidistriktes darstellte und viele befruchtende Ideen einbrachte.

Seit Gerd Bayerkhlers Initiative einer tätigen Hilfe für Ostafrika war Walter Keller zusätzlich der Kabinettsbeauftragte für diese Langzeit-Aktivität unseres Distriktes, und dies sehr erfolgreich. So wurde in Daressalam, Tansania, eine Lions-Augenklinik erbaut und von ihm dem tansanischen Präsidenten übergeben. Eine Schule in Moshi, Tansania, erhielt eine Laborausstattung für den Chemie- und Physikunterricht. Dieselbe Schule wurde mit Hilfe der UN mit Computern ausgestattet, die auch von blinden Menschen bedient werden können. Eine Jumelage mit dem Lions Club Kilimanjaro und dem Lions Club Altmhlal wurde ins Leben gerufen. Jugendliche von Moshi erhielten in Treuchtlingen Praktikumsplätze in Handwerkerbetrieben.

Der tansanische PDG Himatlal D. Shah schrieb mir: „Es ist in der Tat sehr traurig, dass Walter Keller, mein lieber Freund, nicht mehr bei uns ist. Unsere Mt. Kilimanjaro-Schule, benannt nach Nelson Mandela, unsere vielen körperbehinderten Personen, denen er geholfen hat, haben eine gute Stütze verloren. Alle Mitglieder des LC Kilimanjaro senden zusammen mit mir ihr tiefes Beileid an die Familie und Euch alle.“

Ähnliche Worte des Mitgefühls und der Bestürzung kamen von den Lions-Freunden Wilson Ndesanjo aus Daressalam, PDG D.K. Shah, Nairobi, und Josphat Muthumbi von Thika, Kenia.

Zusammen mit Ulrich Rach, Redakteur bei den Nürnberger Nachrichten und dem Augenarzt Dr. Peter publizierte er kleine, witzige Bchlein, deren Erlöse der Ostafrikahilfe und dem Lions-Augenprogramm SightFirst II zugute kamen. Und die Erlöse waren beträchtlich. So war Walter auch ein kreativer Unternehmer mit einem großen, großen Herzen.

Aktiv belebte er mit seinem Elan unsere Distrikt-Jumelagen mit Tschechien und der Slowakei, mit Österreich und der Schweiz. So brachte er auch unsere tschechischen Freunde dazu, ein eigenes Projekt mit Schwester Luise in Thika, Kenia zu verwirklichen: eine Verteilstation für kostenlose Medikamente.

Bei der mterbergabe am 12. Juni wurde er für sein Engagement mit einem weiteren Melvin-Jones-Fellow-Orden ausgezeichnet. Seine Freude darüber war riesengroß.

Wir alle vermissen ihn, seine Loyalität, seine Beredsamkeit, seine immense Hilfsbereitschaft. Er lebte die Grundsätze der Lions: Toleranz, Engagement, Verantwortungsbewusstsein, aktive Nächstenhilfe und Freundschaft im Club, im Distrikt und über die Grenzen von Ländern und Kulturen hinweg. Er war nicht nur eine Säule in unserem Distrikt, sondern eine vlkerverbindende Brücke mit großer Tragfähigkeit.

Er war und ist uns Vorbild!

Unser Governorratsvorsitzender Heinrich K. Alles, mein Vorgänger Heinrich M. Seuffert, meine Con-Governors, Walters Con-Governors, der Bayerische Ausschuss und alle Lions unseres Distriktes nehmen tiefen Anteil an dem Verlust seiner Familie, an unserem Verlust.

Ich verneige mich vor meinem Lions-Freund, PDG Walter E. Keller.

Günter H. Vitzthum, Distrikt-Governor Bayern Nord

Jürgen Lucas

Am 16. Juni 2010 und damit genau zwei Wochen vor Ende seiner Amtszeit verstarb unser Distrikt-Governor Jürgen Lucas, Mitglied im LC Nienburg, nach schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren. Wir trauern um einen aufrechten Menschen und guten Freund, der Herausragendes geleistet hat und ein großes Vorbild für uns bleibt.

Jürgen Lucas war seit 1989 Lion und außerordentlich engagiert. Er diente seinem Club als Activitybeauftragter, Vizepräsident, Präsident und Beauftragter für die Jugendprogramme. Während seiner Tätigkeit als Berufsoffizier in Eggenstein/Vorpommern half er als Guiding Lion bei der Gründung des LC Ueckermünde-Stettiner Haff. Dem Kabinett gehörte er seit dem Jahr 2000 an, als Beauftragter für die Jugendprogramme, Delegierter für das HDL, 2. Vize-Distrikt-Governor, 1. Vize-Distrikt-Governor und schließlich als Distrikt-Governor. Besonders das Programm Lions-Quest lag Jürgen Lucas am Herzen. Er handelte schriftliche Vereinbarungen zur Verankerung von Lions-Quest in den niedersächsischen Schulen aus (zusammen mit dem Distrikt NH) und erreichte eine entsprechende Absprache mit dem Bremer Bildungsminister, die vor wenigen Wochen ebenfalls in eine schriftliche Vereinbarung mit dem Land Bremen mündete. Für seine großen Verdienste wurde er wiederholt ausgezeichnet und geehrt, zum Ende seiner Governorzeit vom Distrikt mit dem zweiten Melvin Jones Progressive. Im Mai erhielt er während der Multidistriktversammlung in Stuttgart aus der Hand des Internationalen Präsidenten Eberhard Wirfs den International President's Award.

Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten bte Jürgen Lucas als Kirchenvorsteher aus, als Elternvertreter im Gymnasium Hindenburgschule und als pädagogischer Mitarbeiter in einer Grundschule. Er war ein leidenschaftlicher Trompeter und Bandleader seiner Happy Jazz Paraders, einer Dixieland Jazzband. Für seinen außerordentlichen Einsatz wurde Jürgen Lucas auch mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande gewürdigt.

Jürgen Lucas zeichneten Aufrichtigkeit und menschliche Wärme aus, er konnte begeistern und Optimismus versprühen. Mit Leidenschaft und Engagement leitete er die letzte Distriktversammlung im April, die er mit einem eindrucksvollen und berührenden Trompetensolo beendete. Die Kraft ging zu Ende.

Gott gebe seiner Frau Sigrid und den Angehörigen Kraft, diesen schmerzlichen Verlust zu überwinden, und Zuversicht für die Zukunft.



Foto: Kur- & GästeService Bad Füssing

Wellness und Gesundheit

Inhalt

Stammzellen aus Nabelschnurblut weltweit immer häufiger im Einsatz	72
Trend: Wellness-Oase Bett	73
Urlaub, Gesundheit und mehr...	74
Die Bergwelt Katschberg und die Halbinsel Punta Skala	76
„Wellness & Moor“	76
Bluthochdruck ohne Chemie senken!	77
Heimischer Luxus: Infrarot-Sauna hilft mit Tiefenwärme	78
Körper, Geist und Seele: Einklang durch Kraft des Meeres	78
Wellness in Berlin	78
Barrierefreies Gute-Laune-Bad zeigt den Blick auf morgen	79
Vital die Welt entdecken – 33 Reisen in ärztlicher Begleitung	80
Ex-Tennisstar Michael Stich als Trainingspartner	82
Wellness-Oase Eigenheim	3. US

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Anzeige

Wy&Spa
Wypoczynki Wellness

ul. Grunwaldzka 32
72-346 Pobierowo
Tel. 0048 91384 7640
www.ostsee-geniesen.de

Stammzellen aus Nabelschnurblut weltweit immer häufiger im Einsatz

Von Dr. Torsten Pfaff | Seit über zehn Jahren stehen werdende Eltern in Deutschland immer wieder vor zwei wichtigen Fragen: „Sollen wir das Nabelschnurblut unseres Kindes aufheben oder wegwerfen?“ Und: „Wollen wir das Blut für andere spenden oder wollen wir es für unser eigenes Kind aufheben?“

Stammzellen aus der Nabelschnur werden von Medizinern immer häufiger als Alternative zu den bekannten Stammzellen aus dem Knochenmark eingesetzt. Dabei stehen neun Millionen registrierten Knochenmarkspendern inzwischen bereits etwa 400.000 gespendete – unmittelbar zur Abgabe bereite – Nabelschnurblut-Präparate gegenüber. Inzwischen wurde weltweit über 10.000-mal auf diese Stammzellen aus Nabelschnurblut zurückgegriffen. Die dabei gemachten Erfahrungen sind so überzeugend, dass immer stärker nach Wegen gesucht wird, diese wertvollen Zellen nach der Geburt eines Kindes nicht – wie bisher meist – wegzuwerfen, sondern in sogenannten Nabelschnurblutbanken zu konservieren.

Völlig unabhängig von der steigenden Verwendung bei Krebstherapien feiern Stammzellen auch im Bereich der sogenannten Regenerativen Medizin beachtliche Erfolge, zum Beispiel bei der Züchtung und anschließenden Transplantation körpereigener Herzklappen. Für solche Zwecke wäre es von großem Vorteil, ein ganz persönliches Stammzell-Depot zu haben – also gerade nicht auf fremde Stammzellen zurückzugreifen.

Stammzellen aus dem Nabelschnurblut hat klare Vorteile

Ist für einen Patienten ein passendes Nabelschnurblut-Transplantat in den Registern gefunden, können die Zellen viel schneller zum Einsatz kommen, denn

sie müssen nur noch aus dem Kälteschlaf geweckt werden. Wenn die Zellen für einen Fremden zum Einsatz kommen sollen, ist im Vergleich zudem eine geringere Übereinstimmung in den sogenannten Gewebemerkmale tolerierbar. Und schließlich findet die Punktion der Nabelschnur erst nach der Geburt statt – absolut ohne Risiken für die Mutter oder das Baby. Die Gewinnung von Stammzellen aus dem Knochenmark ist im Vergleich viel aufwendiger und auch teuer.

Eine Spende kann besonders Leukämie-Patienten retten

In den meisten Kliniken in Deutschland gibt es inzwischen zwei Angebote für werdende Eltern: Die erfolgreiche Therapie von Leukämie ist für den Patienten häufig mit einer Stammzelltransplantation verbunden. Insgesamt betrifft dies jedes Jahr über 20.000 Menschen – allein in Europa. Früher kamen hierfür nur Stammzellen aus dem Knochenmark von Spendern zum Einsatz. Immer häufiger wird aber auf gespendete Nabelschnurblut-Stammzellen zurückgegriffen. Der Nachteil: Mehr als die Hälfte der Spenden muss leider verworfen werden, hauptsächlich weil die erforderliche Zellzahl zu gering ist.

Fortschritte in der Regenerativen Medizin: Aufbewahrung der eigenen Zellen optimal

Eines ist sicher: In den vergangenen zehn Jahren hat sich viel getan. Herzklappen aus körpereigenen Stammzellen zu züchten und erfolgreich zu transplantieren, ist inzwischen in Einzelfällen gelungen. Auch bei frühkindlichen Hirnschäden, Herzinfarkt oder Diabetes vom Typ-1 sind große Fortschritte zu verzeichnen. Immer mehr Eltern entscheiden sich daher, die Stammzellen gleich bei der Geburt für ihr Kind aufzubewahren – als persönliches Arzneimittel. Private Krankenversicherungen, wie zum Beispiel die Debeka, beteiligen sich hier inzwischen an den Kosten.



Ausführliche Informationen zu diesem Thema finden Sie im Internet unter: www.eticur.de

„Wir gehen den natürlichen Weg!“

Wellness und Gesundheit

Trend: Wellness-Oase Bett

Von Katrin Ohlhoff

Den Stress und Alltag draußen lassen und zu Hause zur inneren Ruhe finden – in hektischen Lebenssituationen sind Entspannung und Gleichgewicht zwei wichtige Komponenten für einen gesunden Lebensstil. Someo lädt zur entspannten Auszeit ein und macht Erholung spürbar. Das Highlight des Röwa Bettenprogramms steht für eine universelle Lösung, die hohe Qualität, Funktionalität, Design und unzählige Kombinationsmöglichkeiten zu einer Wohlfühloase vereint. Darüber hinaus machen die individuellen Komfortkomponenten aus Someo einen Ort der Regeneration.

Synthese von Ergonomie und Design

Mit fast 100-jähriger Erfahrung in der Produktion von innovativen Bettsystemen und Betten ist Röwa Spezialist für ergonomisch richtiges Liegen und erholsamen Schlaf. Das neue Bett Someo zeichnet sich vor allem durch die Besonderheit aus, optimal auf alle Bettsysteme (Matratze und Lattenrost) aus dem Hause Röwa abgestimmt zu sein. Um ein traumhaftes Liegegefühl zu erleben, sollte die Matratze und Unterfederung den persönlichen Schlafansprüchen entsprechen. Wichtig ist für jeden die ergonomisch richtige Liegeposition, bei der die Wirbelsäule sowohl in Seiten- als auch in Rückenlage ihre natürliche Form beibehält. Die intelligenten Bettsysteme von Röwa gehen auf diese indi-



viduellen Bedürfnisse ein und sorgen so für ein einzigartiges Liegegefühl.

Für Someo setzt Röwa ausschließlich erstklassige, und wenn möglich auch natürliche Materialien ein und unterstreicht somit den Wellness-Aspekt. Das für die Bettseiten von Someo verwendete Massiv-Buchenholz stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft und wird im eigenen Sägewerk verarbeitet. Die Verarbeitung der hochwertigen Stoffe erfolgt bei Röwa in der eigenen Näherei.

Darüber hinaus lädt Someo mit vielfachen Kombinationsmöglichkeiten dazu ein, den eigenen Stil zu leben und an den Wohnraum anzupassen. So lassen sich beispielsweise die hochwertigen Bezugsstoffe mit ausgefallenen Dessins aus einer breiten Stoffkollektion wählen und mithilfe einer raffinierten Klettverschluss-Lösung wie eine zweite Haut an die Bettseiten von Someo anbringen. Der Bezug ist dadurch einfach abnehmbar und leicht zu reinigen. In perfekter Synthese aus Ergonomie und Design sorgt Someo für erholsamen Schlaf und einen guten Start in den Tag.



Regelmäßige Kontrolle des Blutdrucks ist gerade mit zunehmendem Alter wichtig

Zur diätetischen Behandlung von

Bluthochdruck

Ein **gesunder Blutdruck** ist auch eine Frage der ausreichenden Versorgung mit gefäßgesunden Nährstoffen. Doch häufig fällt es uns im Alltag nicht leicht, ständig auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten.

Mit **TELCOR® Arginin plus** (Apotheke) enthält die natürliche Vitalstoff-Formel Arginin, Folsäure, Vitamin B6 und B12. Die Filmtabletten sind **gut verträglich** und auch mit Medikamenten kombinierbar.

Vitalstoff-Formel aus der Natur

eigenen Regulation des Blutdrucks benötigt.

des **träglich** und auch mit Medikamenten kombinierbar.

Nur in der Apotheke!

TELCOR® Arginin plus

Zur diätetischen Behandlung von:

- Bluthochdruck
- Arterienverkalkung im Frühstadium
- erhöhtem Homocysteinspiegel



..... **NEU**
Jetzt auch als
Trink-Granulat
erhältlich!

www.telcor-arginin.de

Urlaub, Gesundheit und mehr...

Von Isabell Weiser | Mediplus Reisen GmbH

Mediplus Reisen hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei der Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit zu helfen und dies in der angenehmsten Art und Weise: im Urlaub. Bei Mediplus findet jeder Reisegast ein passendes Angebot, das seinen Urlaubswünschen, Preisvorstellungen und seinem Gesundheitszustand entspricht.

Sicher die Welt entdecken

Das einzigartige Mediplus-Reisen-Konzept bringt dem erfahrenen Reisenden faszinierende Kulturen und einzigartige Landschaften näher und garantiert einen sorgenfreien Urlaub:

- Weltweite Reiseziele
- Nonstop-Linienflüge mit renommierten Fluggesellschaften
- Begleitung durch zertifizierte Reisemediziner ab/an Deutschland
- Deutschsprachige Reiseleitung
- Überschaubare Gruppengrößen
- Namhafte Hotels

Medical Wellness und Kuren

Mediplus bietet eine große Vielfalt an Anwendungen, Therapien und Kursen zur Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit.

Wellness- und Aktivurlaub

Das Angebot umfasst ausgewählte Wellness-, Aktiv- und Fitnessreisen mit hochwertigen Leistungen zur Entspannung und Bewegung.

Reisen wie die Könige

Für besonders anspruchsvolle Gäste hat Mediplus luxuriöse Hotels und ausgewählte Zimmerkategorien in exklusiven Reisezielen ausgesucht.

Daheim bleiben ist teurer

Reisende verbringen einige unbeschwerte Wochen im Süden, um dem kalten Winter in Deutschland zu entfliehen.

Mediplus weltweit ausgezeichnet

Mediplus Reisen wurde vom TÜV Rheinland als weltweit erster Medical Wellness Reiseveranstalter ausgezeichnet sowie für seine Kundenzufriedenheit und Servicequalität zertifiziert.

Die Bayerische Toskana – Bad Griesbach ist mit seinen heißen und heilenden Thermalquellen, den zahllosen Weltklasse-Golfplätzen, den vielen Natur- und Kulturvorkommen der richtige Ort für Ihren Wohlfühl- und Ge-



sundheitsurlaub. Einen erholsamen Urlaub in geschmackvoller Atmosphäre erleben.

Usedom – das ist die sonnenreichste Region Deutschlands, mehr als 40 Kilometer weißer, steinfreier Sandstrand, blaue Ostsee, eine reiche Geschichte und ein romantisches, abwechslungsreiches Hinterland. All dies macht Usedom zu einem idealen Urlaubsziel. Gäste erleben einen gesunden Urlaub in traumhafter Umgebung.





Bayern/Bad Griesbach

Wellness der Extraklasse

- Inkl. Wohlfühl-Halbpension
- Inkl. 2 x Wellnessanwendung
- Inkl. Nutzung des Bade- und Saunabereiches
- Einzelzimmer ohne Zuschlag

Bad Griesbach liegt im niederbayerischen Rottal – einer Gegend mit heißen Thermalquellen, die wegen ihrer sanften Hügellandschaft auch die „Bayerische Toskana“ genannt wird. Die Region ist eines der bekanntesten Zentren des Golfsports in Europa.

Ihr 4-Sterne-superior COLUMBIA Hotel Bad Griesbach:

Unaufdringlicher Luxus, exzellenter Service und eine einzigartige Verbindung von Individualität, Privatsphäre und Herzlichkeit prägen das Klima des komfortablen Hauses. Das gastronomische Angebot lässt mit drei haus-eigenen Restaurants und einer Pianobar keine Wünsche offen.

Alle **Zimmer** verfügen über Dusche/WC, Hifi-Anlage, TV, Safe sowie Balkon oder Terrasse.

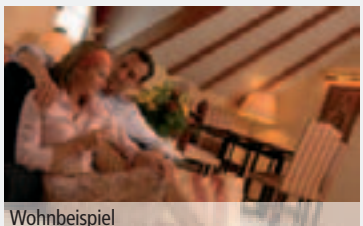
Die gesunde **Halbpension** besteht aus einem Vital-Frühstücksbuffet (von 7 – 11 Uhr) und einem 3-Gang Vitalmenü am Abend.

Entspannen Sie in der **COLUMBIA-Therme**. Eine Finnische Sauna, Biokräutersauna, Dampfbad und Infrarotwärmekabine sowie ein Ruheraum erweitern das Wellness-Angebot.

(Hotel- und Freizeiteinrichtungen teilweise gegen Gebühr.)

Wählen Sie Ihr ganz persönliches Wellnesspaket:

- Paket 1: „Gepflegt entspannt“**
(Buchungscode: D94B10B)
- Gesichtsentspannungsmassage (ca. 20 Min.)
 - Aufbauende Minz-Quarkpackung (ca. 20 Min.)
- Paket 2: „Relaxt & Entstresst“**
(Buchungscode: D94B10C)
- Anti-Stressmassage (ca. 20 Min.)
 - Energetische Fußmassage (ca. 20 Min.)



Wohnbeispiel

Inklusivleistungen pro Person:

- Übernachtungen im 4-Sterne-superior COLUMBIA Hotel Bad Griesbach im Doppel- oder Einzelzimmer
- Täglich reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Täglich 3-Gang Vitalmenü am Abend
- Wellnesspaket nach Wahl (bitte bei Buchung angeben)
- Nutzung der COLUMBIA-Therme und des Saunabereiches
- Nutzung der Kaffee-/Teebar (7 – 10 Uhr)
- Ganztägig Grandewasser
- 1 Flasche Revos-Wasser pro Zimmer bei Ankunft
- Teilnahme am Sportprogramm des Hotels (Di. – Sa.)
- Leihbademantel
- Minibar (mit 4 alkoholfreien Getränken täglich)
- Parkplatz in der Tiefgarage nach Verfügbarkeit
- Mediplus Reiseleitung und Servicebüro in Bad Füssing
- Reisepreis-Sicherungsschein

Wunschleistungen pro Person:

- Bahnreise zum Bhf. Bad Griesbach und zurück ab 79,- €
- Busreise nach Bad Griesbach und zurück ab 109,- €

Zusätzliche Kosten (vor Ort zahlbar):

- Kurtaxe von ca. 1,80 € pro Person/Tag
- Hunde ca. 15,- €/Tag, auf Anfrage

Termine und Preise p. P. im DZ in € im 4-Sterne-superior COLUMBIA Hotel Bad Griesbach			
Anreise: täglich	4 Tage/ 3 Nächte	8 Tage/ 7 Nächte	
A 01.02. – 28.02.11	299,-	649,-	
B 02.01. – 31.01.11, 01.03. – 31.03.11	369,-	799,-	
C 03.09. – 22.12.10	389,-	869,-	

Kennziffer 20/409
Buchungscode: D94B10B/C

Verlängerung: Der erste Tag der Verlängerung bestimmt wie ein neuer Anreisetag den Preis.

www.mediplusreisen.de



Ostsee/Usedom

Im Reich der Sinne

- Inkl. asiatisches 2-Gang Menü
- Inkl. Vital 3-Gang Menü
- Inkl. 1 x Shiatsu Ritual für Kopf, Nacken und Schulter

Urlaub der Extraklasse – Fühlen Sie sich inmitten der klassischen Bäderarchitektur zurück versetzt in „Kaisers Zeiten“. Die Sonneninsel lädt ein zu romantischen Strandspaziergängen und vielem mehr.

Ihr 5-Sterne Seetel Romantik Seehotel & Residenz Ahlbecker Hof:

Das Hotel liegt unmittelbar an der Strand-Promenade und empfängt Sie mit Kaminzimmer, Gourmetrestaurant, Brasserie, authentischem, thailändischem Restaurant und Bar.

Alle **Zimmer** oder Suiten zeichnen sich durch nostalgische Gemütlichkeit und luxuriösen Komfort des 21. Jahrhunderts aus. Sie verfügen über Bad oder Dusche/WC, TV und Loggia. Gegen Aufpreis können Sie auch die Zimmer zur Seeseite buchen (bei Anreise Sonntag und Montag kostenloses Upgrade auf Doppelzimmer mit Meerblick).

Die **Verpflegung** besteht aus einem reichhaltigen Gourmet und Wellness Frühstück vom Buffet. An einem Abend genießen Sie ein asiatisches 2-Gang Menü im Thai-Restaurant, und einmal ein Vital 3-Gang Menü im Gourmet-Restaurant „Kaiserblick“.

Der **Wohlfühlbereich „Kinnaree“ SPA & Beauty** bietet auf ca. 1.000 qm Pool, Massagesprudler, Saunen, Dampf- und Strahlungsbad, Erlebnisduschen, Sultanbad, Tepidarium, Fitnessraum u.v.m. In der Health- und Beautyabteilung können außerdem diverse Anwendungen und Massagen gebucht werden.

(Hotel- und Freizeiteinrichtungen teilweise gegen Gebühr.)



Hallenbad

4-tägige Reise
ab € **299,-** p. P.

Inklusivleistungen pro Person:

- 3 Übernachtungen im 5-Sterne Seetel Romantik Seehotel & Residenz Ahlbecker Hof im Doppelzimmer
- 1 Glas Prosecco als Willkommens-Drink
- Täglich Gourmet und Wellness Frühstück vom reichhaltigen Buffet
- 1 x asiatisches 2-Gang Menü im Thai Restaurant
- 1 x Vital 3-Gang Menü im Gourmet-Restaurant
- 1 x Shiatsu-Ritual über Kopf, Nacken und Schulter inkl. Teezeremonie (ca. 30 Min.)
- 1 x Tai Chi Kurs
- 1 x Chi Gong Kurs
- Unbegrenzte Nutzung des „Kinnaree“ SPA
- Leihbademantel und Frottee-Haushschuhe
- 1 Postkarte inkl. Porto zum Versenden von Urlaubsgrüßen
- 50 % Ermäßigung auf den Stellplatz in der Tiefgarage
- Bei Anreise Sonntag und Montag kostenloses Upgrade auf Doppelzimmer mit Seeblick
- Reisepreis-Sicherungsschein

Termine und Preise p. P. im DZ in € im 5-Sterne Seetel Romantik Seehotel Ahlbecker Hof		
Anreise: Do., So. o. Mo.	Anreisezeiträume	4 Tage/ 3 Nächte
A	01.12. – 19.12.10, 02.01. – 31.01.11	299,-
B	31.10. – 30.11.10, 01.02. – 17.04.11	329,-

Kennziffer 20/409
Buchungscode: D17B07C

Aufpreis bei Anreise Donnerstag: 10,- €. Verlängerung: Der erste Tag der Verlängerung bestimmt wie ein neuer Anreisetag den Preis. Wunschleistungen pro Person: Zuschlag Seeseite 14,- €/Tag, Einzelzimmerzuschlag 14,- €/Tag, Zuschlag Suite Seeblick 27,- €/Tag, Verlängerungsnacht inkl. Frühstück 65,- €. Bahnreise zum Bahnhof Züssow und zurück ab 79,- € (Abholung vom Bahnhof auf Anfrage gegen Gebühr). Zusätzliche Kosten (vor Ort zahlbar): Kurtaxe von ca. 2,30 € pro Person/Tag, Haustiere ca. 15,- €/Tag auf Anfrage, Tiefgarage ca. 7,- €/Tag, Kinderermäßigung: auf Anfrage.

www.mediplusreisen.de

Beratungs- und Buchungstelefon
01805-990 456
Festnetzpreis 0,14 €/Min., höchstens 0,42 €/Min. aus Mobilfunknetzen.

Servicezeiten täglich von 8.00 – 22.00 Uhr

Änderungen vorbehalten, es gelten unsere AGBs und die Reisebestätigung, die Sie nach Buchung erhalten. Daraufhin wird eine Anzahlung von 20% (mind. 25,- €) auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Reiseveranstalter Mediplus Reisen GmbH, 53225 Bonn.

Fordern Sie auch unseren aktuellen Katalog an!



Die Bergwelt Katschberg und die Halbinsel Punta Skala

Von Alexander Hörschläger

Die erfrischende Höhenluft auf dem über 1.600 Meter hohen Katschberg und die frische Meeresbrise auf Punta Skala an der dalmatinischen Adriaküste bilden die ersten verführerischen Momente, die Apartmentbesitzer der Falkensteiner Residences edel:weiss und der Residences Senia bei ihrer Ankunft genießen können.

Die Region Katschberg-Rennweg liegt zwischen Kärnten und Salzburg am Tor zum Nationalpark Kärntner Nockberge und der Hohen Tauern. Auf Grund der Höhenlage von 1.640 Meter bis 2.200 Meter ist der Katschberg

sehr allergenarm, fördert das Wohlbefinden und gibt im Sommer und Winter neue Kraft für den Alltag. Die vom italienischen Stararchitekten Matteo Thun gestalteten Apartments sind ein architektonisches Highlight. Sie sind der Form von Tannenzapfen nachempfunden und geschickt in die Natur des Katschbergs integriert. Die Apartments der Residences edel:weiss sind funktional und hochwertig, aber doch gemütlich und garantieren Wohnqualität auf höchstem Niveau.

Wer kristallklares Wasser, mediterranes Klima und histo-

rische Schätze liebt, ist in Dalmatien richtig. Unzählige Bauwerke und Denkmäler zeugen vom reichen geistigen und kulturellen Erbe der Stadt Zadar, die nur 5 km von der herrlichen Ferienanlage auf der Halbinsel Punta Skala entfernt liegt. Ankommen und abschalten, sich um gar nichts kümmern, ist selbstverständlich in den Apartments der Residences Senia. Die voll ausgestatteten Ferienwohnungen mit Meerblick bieten moderne, mediterrane Architektur und sorgen für ein Maximum an Lebensqualität und Komfort. Einzigartig ist die 8.000 qm große Acquapura SPA Wellness- und Wellnesswelt, die fast unzählige Möglichkeiten zum Entspannen bietet.

„Premium Living by Falkensteiner®“ heißt das Konzept, das sowohl in den Residences

edel:weiss wie auch den Residences Senia für einen Rundumgenuss bei Besitzern oder Mietern der Apartments sorgt. Die Premium Living Services und Dienstleistungen umfassen Gästebetreuung (Organisation von Tischreservierungen, Sportangeboten und Ausflügen), ein breites kulinarisches Angebot in den Restaurants der jeweiligen Hotels, Zugang zu großzügigen Pool- und SPA-Anlagen, umfangreiche Kinderbetreuung und individuelle Babysittingdienste, vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten, regelmäßiger Reinigungs-Service auf Wunsch, Instandhaltungsarbeiten und Gartenpflege sowie verschiedene Apartmentservices bei Abwesenheit und zur Anreisevorbereitung.

Weitere Informationen unter:
www.edelweiss-residences.com/de
www.punta-skala.com/de

Anzeige

Wellness

für Sie und Ihn...






...Erholen
 ...Entspannen
 ...Wohlfühlen



**Jeden Dienstag
 Damensauna
 10-22 Uhr**

www.moor-therme.de
 Berghorn 13 · 27624 Bad Bederkesa am See · Tel. 04745/94 33-0

„Wellness & Moor“

Den Gästen der Moor-Therme Bad Bederkesa wird ermöglicht, Moorbäder im Torf des heimischen Ahlenmoores zu erleben. Sollte Interesse bestehen, in einem Rosenblütenbad zu schweben oder sich wie Cleopatra im ägyptischen Milchbad zu fühlen, so kann man dies hier ebenfalls tun. Selbst Bier-, Kräuter- oder Sektbäder werden für den Gast persönlich zubereitet.

Auch wer Lust auf eine Hot-Stone-Massage hat oder sich in die entspannenden und belebenden Welten der Ayurveda-Anwendungen begeben möchte, ist in der Moor-Therme genau richtig. Einige Anwendungen mit dem natürlichen Heilmittel Moor können ebenso wie Massagen oder Gymnastik auf Rezept abgegeben werden. Das Fachpersonal bietet in jeder Hinsicht ein individuelles Programm an, welches ganz speziell auf die Bedürfnisse unserer Gäste abgestimmt ist.

Ob als Teil eines Wellness-tages oder als Vorbereitung für den abendlichen Empfang in der Kosmetikabteilung wird der Gast durch das Team der Moor-Therme von Hand bis Fuß beraten. Nach Gesichtsmassagen, Packungen und Komplettpflege hinterlassen die Gäste überall einen gesunden, gepflegten Eindruck und fühlen sich dazu noch rundum wohl. Eine persönliche oder telefonische Terminvereinbarung ist während der Öffnungszeiten jederzeit möglich.

Die Moor-Therme gestaltet dann zusammen mit dem Gast ein individuelles Wellness-Programm. Ob Luxus-Verwöhnprogramm oder Komplett-Pflege, die Gäste werden sich nach dem Besuch nicht nur entspannter fühlen, sondern noch besser aussehen.

Quelle: Tourismus Kur und Freizeit GmbH

Weitere Infos unter:
www.moor-therme.de

Wellness und Gesundheit

Zeit zum Umdenken:

Bluthochdruck ohne Chemie senken!

Von Medizinredakteurin Yvonne Vogelpohl

Ablagerungen in den Blutgefäßen führen zu einem chronischen Engpass im Gefäßinneren (Arteriosklerose). Der Blutdruck steigt und die Arterien können schneller verstopfen als gesunde Gefäße. Das Risiko für Durchblutungsstörungen, Demenz sowie Herzinfarkt und Schlaganfall steigt erheblich.

In den letzten Jahren haben Mediziner in klinischen Studien herausgefunden, dass der natürliche Eiweißbaustein Arginin für die Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen essenziell ist. Es konnte gezeigt werden, dass Arginin den Ablagerungen und Entzündungen in den Gefäßen entgegenwirkt und durch Weitung der Gefäße die Durchblutung im gesamten Körper verbessert. Arginin (auch als L-Arginin bezeichnet) spielt zudem eine wichtige Rolle bei der Zellteilung, Wundheilung und Entgiftung des Körpers.

Wirksamkeit von Arginin belegt

Über verschiedene, weltweit durchgeführte Studien wurde jetzt im renommierten American Journal of Clinical Nutrition eine umfassende Studie* (Metaanalyse) über die Effekte einer Argininaufgabe auf die gestörte Funktion der Arterien publiziert. Analysiert wurden im Vorfeld 1.466 Untersuchungen mit L-Arginin. In die engere Auswertung wurden insbesondere kontrollierte klinische Studien einbezogen.

Die Ergebnisse waren eindeutig, so Professor Dr. Horst Robenek, Direktor des Leibniz-Instituts für Arterioskleroseforschung aus Münster: „Bereits

eine drei- bis sechsmonatige Einnahme von L-Arginin verbessert nachhaltig eine vorliegende Gefäßstörung durch Ablagerungen.

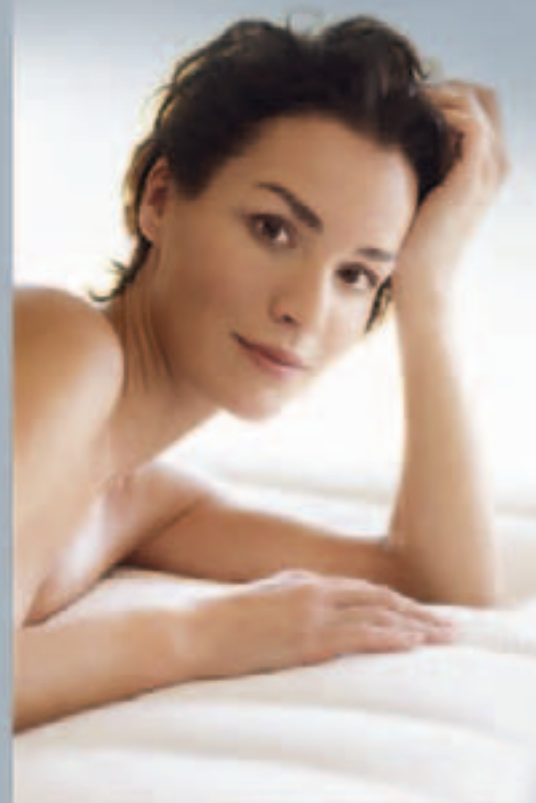
Die Wissenschaftler konnten dabei bestätigen, dass bereits relativ geringe Arginin-Mengen völlig ausreichen, um einen nützlichen Effekt auf die gestörte Gefäßfunktion auszuüben. Mit dieser Gesamtanalyse wurde erneut gezeigt, dass Arginin ein wichtiger Baustein bei der Behandlung von Herz-Kreislauf-Patienten mit Arteriosklerose, Bluthochdruck und Durchblutungsstörungen ist.

Weil der Körper Arginin nicht ausreichend selbst herstellen kann, muss der Mangel möglichst früh ausgeglichen werden, zum Beispiel mit Telcor Arginin plus- Filmtabletten (rezeptfrei in allen Apotheken). So kann die Adernverkalkung gestoppt werden und sich der Blutdruck wieder selbst regulieren – ganz ohne Chemie.“

Eine kostenlose Broschüre zum Thema „Bluthochdruck und Arteriosklerose natürlich behandeln“ kann beim Portal Naturheilkunde unter der gebührenfreien Service-Nr. (0800) 774 43 21 oder per E-Mail an info@portal-naturheilkunde.de angefordert werden.

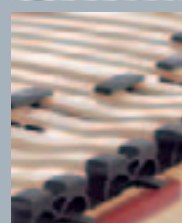
*Referenz: Yongyi Bai et al: Increase in fasting vascular endothelial function after short-term oral L-arginine is effective when baseline flow-mediated dilation is low: a meta-analysis of randomised controlled trials; Am J Clin Nutr. 89: 77-84; 2009

FASZINATION BETT.



Aus besonderen Ansprüchen entspringen Ideen, die begeistern. Aus der Leidenschaft für Perfektion und Qualität entstehen Produkte, die faszinieren.

Betten und Bettsysteme von Röwa. Die perfekte Synthese aus Design und Komfort, aus Funktion, Ergonomie und individueller Gestaltung.



Fachhändler in Ihrer Nähe finden Sie unter Telefon 07473-70120 oder www.roewa.com

Heimischer Luxus: Infrarot-Sauna hilft mit Tiefenwärme

Von Claudia Wörner

Die eigene Sauna: das ist ein Garant für Gesundheit und Entspannung. Wer sich dies gönnen will, steht vor einer großen Auswahl: Standardsauna, Designsauna oder Maßanfertigung? Soll es eine Kelo-Sauna aus wert-

Anzeige

vollem finnischen Holz, eine Bio-Sauna mit wohltuenden 60 Grad oder gar eine Infrarot-Sauna mit Tiefenwärme sein? Auch die Wahl, wohin die Sauna kommt ist spannend: ins Untergeschoss, ins Bad oder in den Garten?

Profiberatung

Gute Beratung ist bei der Entscheidung hilfreich und Fach-

leute zeigen Möglichkeiten, auf die man sonst gar nicht kommen würde. Einige Unternehmen haben sich darauf spezialisiert – wie beispielsweise das Traditionsunternehmen Müther aus Haltern am See. Sie helfen fachkundig bei der Auswahl, beraten individuell und passen später die Sauna ihren Anforderungen an. Von diesem Service ist auch Lions-Mitglied

Bernhard Nigl überzeugt, der den Vertrieb in Bayern leitet: „Bei Müther bekommen Sie alles rund um das Thema Sauna. Beste Qualität aus hochwertigen Materialien und das immer zu einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Weitere Infos unter:
www.muether.de

DIE EIGENE **WELLNESS-OASE**
DAS **SAUNABAD** FÜR ZUHAUSE



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Anton Müther GmbH · Wellnessanlagen & Saunabau
Telefon: 02364/93 74-0 · Fax: 02364/16 71 83
info@muether.de · www.muether.de

Anzeige


centrovital

**CENTROVITAL -
WO GESUNDHEIT ZU HAUSE IST**



centrovital
Neuendorfer Str. 25
13585 Berlin

Hotel:
030 / 818 75 -200

Wellness:
030 / 818 75 -130

- Hotel
- Tagungen
- Therme
- SPA
- Sports
- Gesundheitszentrum

- 25-m-Pool
- 6 Saunen
- Eisiglu
- Beauty Lounge
- 155 moderne Geräte
- 80 Kurse
- Personal Training
- Fitness-Check



www.centrovital-berlin.de

Körper, Geist und Seele: Einklang durch Kraft des Meeres

Von Jeannette Oelmann und Elke Leopold

Im familiären, und mit viel Liebe zum Detail eingerichteten Wellness-Hotel Wy&Spa, direkt an der polnischen Ostseeküste, kennt man das Geheimnis purer Erholung. Vom Appartement aus kann man den Blick über die unendliche Weite des Meeres schweifen lassen.

Im preisgekrönten Restaurant wird man mit europäischen und asiatischen Spezialitäten verwöhnt. Bei Thalasso und Wellness nach asiatischem Vorbild erreicht man neues Wohlbefinden.

Alle Infos gibt es unter
www.ostsee-geniessen.com

Wellness in Berlin

Von Özgür Cengiz | Geschichte, Kultur, Nachtleben, Shopping –

das ist Berlin. Genuss, Gesundheit, Entspannung, Aktivität – das

ist „centrovital“, ****Hotel und Gesundheitszentrum.

Die 158 mit Liebe zum Detail gestalteten Zimmer und Suiten laden zum Wohlfühlen ein; im wunderschönen Wellnessbereich mit 25-m-Pool, Bewegungsbecken, Erlebnisduschen, sechs Saunen, Beauty Lounge und Friseur entspannen Körper, Geist und Seele. Das Sport Centrum bietet mit 155 modernen Geräten, über 80 Kursen und Personal Training alles, was fit, gesund, schlank und schön macht. In den sechs Restaurants und Bars stehen mediterrane und Berliner Köstlichkeiten auf

dem Speiseplan. Das Gesundheitszentrum bietet neben orthopädischen Check-ups auch Programme zum Abnehmen, Physiotherapie, Ernährungsberatung und Präventionsprogramme an.

Ob Wellness-Wochenende, Geschäftsreise oder Präventionskur – entdecken Sie ein außergewöhnliches Haus in einer spannenden Stadt!

Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter:
www.centrovital-berlin.de

Wellness und Gesundheit

Barrierefreies Gute-Laune-Bad zeigt den Blick auf morgen

Von Annette Mulitze | Luxus aus Komfort und Individualität

Fulda, 2. August 2010. An ihrem neuen Badezimmer werden die Eheleute noch lange Freude haben. Denn das Bauherrenpaar, das dem Ruhestand entgegen sieht, wünschte sich neben edlen Materialien auch eine barrierefreie Ausstattung. Der Fuldaer Thermenspezialist Hilpert plante und realisierte den Raum, der Luxus erlebbar macht.



Eine Stufe und eine Haltestange erleichtern den Einstieg in die Whirlwanne.

Freundlich und lichtdurchflutet stimmt das neue Gute-Laune-Bad auf den Tag ein. Auf den ersten Blick fallen die offene Raumgestaltung und die exklusiven Materialien – wie Naturstein und handgefertigte Keramik aus der Manufaktur Hilpert – ins Auge. Ein Waschtisch, eine Whirlwanne, ein WC-Bereich mit Bidet und eine Dampfdusche dehnen sich auf großzügigen 16 Quadratmetern Fläche aus. Ganzglaswände trennen WC und Dusche ab und erweitern das Bad optisch.

Diagonal verlaufende Strukturen verleihen dem Raum eine starke Dynamik. Anspruchsvoll und aufwendig war die Umsetzung dieser raffinierten Konzeption. Denn alle Elemente und Beläge sind leicht aus dem rechten Winkel gerückt.

Raffinierte Details

Viele durchdachte Details bieten schon jetzt einen besonders angenehmen Komfort. Vor



WC und Dampfdusche sind durch Glasflächen abgeteilt.

allem erleichtern sie aber im Alter die tägliche Körperpflege. Alle Türen öffnen sich in rollstuhlgerechter Breite. Der Waschtisch aus edlem Marmor ist nicht unterbaut und lässt sich daher direkt anfahren. Den sicheren Einstieg ins Wannenbad unterstützen eine Stufe und eine Haltestange. Die Wannenform und die Anordnung der Whirldüsen wurden den Körperformen der Bauherren eigens angepasst.

Informationen unter:
Hilpert GmbH & Co. KG
Nobelstraße 4
36041 Fulda
Telefon (06 61) 9 28 08-0
Fax (06 61) 9 28 08-70
E-Mail: info@hilpert-fulda.de
www.hilpert-fulda.de



Durch leichtes Antippen öffnet sich der Wandschrank. Der rollstuhlgerechte Waschtisch ist nicht unterbaut.



Badewelten – wir realisieren Visionen

keramik & design
hilpert.

Vital die Welt entdecken – 33 Reisen in ärztlicher Begleitung

Von Katharina Hoffmann

Verreisen ist die Lieblingsbeschäftigung der Deutschen. In jedem Alter. Zum Beispiel zu den Märchenpalästen der Maharadschas, zu der legendären Seidenstraße Usbekistans, zu den kulturellen Schätzen Kambodschas, zu den Höhepunkten im Reich der Mitte und zu der Wiege der Zivilisation in Äthiopien. Nur wie sieht es mit ungewohnten klimatischen Bedingungen, unzureichender ärztlicher Versorgung am Zielort und langen Strecken im Flugzeug aus? TOUR VITAL bietet weltweit Rundreisen mit einem deutschsprachigen Arzt an, der die Reisegruppe vom Abflug bis zur Rückkehr begleitet.

Der gerade erschienene neue TOUR VITAL Katalog „Reisewelten 2010/2011“ beinhaltet 33 neue Angebote für ärztlich begleitete Rundreisen. Jährlich führt der Spezialveranstalter mehr als 400 Rundreisen in die ganze Welt durch. Insgesamt hat TOUR VITAL über 400 deutschsprachige Ärzte unterwegs, die auch am entferntesten Winkel der Erde eine medizinische Versorgung sicherstellen. Die Anreise erfolgt in kleinen Reisegruppen mit Nonstop-Linienflügen, untergebracht sind die Rundreisenden in ausgewählten Hotels. Alle Reisen beinhalten nach Möglichkeit mehrtägige Entschleunigungs-Phasen und ausreichend Zeit für die einzelnen Attraktionen.

Über 400 Ärzte vor Ort

TOUR VITAL GmbH ist ein privat geführter Reiseveranstalter, der auf Rundreisen mit ärztlicher Begleitung, Wellnessreisen, Kreuzfahrten, Städtereisen und Langzeiturlaub spezialisiert ist. Das von Hans Emde und Beat Zingg gegründete Unternehmen bietet ein vielfältiges Portfolio von Reisen weltweit zu attraktiven Preisen. Der in Köln ansässige Veranstalter beschäftigt 25 feste Mitarbeiter und über 400 Ärzte, die alle über eine lang-

jährige Erfahrung im Bereich der ärztlich begleiteten Reisen verfügen. Gemeinsam mit kompetenten Partnern bietet TOUR VITAL Urlaub auf höchstem Qualitätsniveau an.

Auf einer elftägigen Reise durch Usbekistan, entlang der weltberühmten alten Handelsstraße, lernen die Gäste von TOUR VITAL usbekische Kultur und Tradition zwischen Taschkent, Samarkand und Sharisabs, Buchara und Chiva kennen. Eines der Highlights im Herzen der Seidenstraße ist das gemeinsame traditionelle Abendessen bei einer usbekischen Familie. Von und bis Deutschland wird die Gruppe durch einen reiseerfahrenen TOUR VITAL Arzt begleitet. Eine qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung steht während der Rundreise ebenfalls zur Verfügung. Geflogen wird mit Luft hansa und es wird in 4-Sterne-Hotels übernachtet.

Gräberstadt zeigt Schönheit timurdischer Baukunst

Die Reise beginnt in Taschkent, von wo es die Reisenden direkt nach Samarkand führt – eine der ältesten Städte der Welt. Dort werden zuerst die Wandgemälde im Afrosiab Museum bestaunt und anschließend das Ulubek Observatorium besichtigt. Am dritten Tag der Reise steht eine Stadtrundfahrt durch das wunderschöne Samarkand auf dem Programm. Dabei wird auch das Wahrzeichen Usbekistans, der Registanplatz mit seinen drei Medresen, besucht. Danach geht es zum Gur Emir Mausoleum, dem „Grab des Gebieters“ und zu der Shahi Zinda Nekropole, einer alten Gräberstadt, die die Schönheit der timurdischen Baukunst widerspiegelt. Auf Wunsch können die Rundreisenden an einer Weinprobe teilnehmen. Der Tag wird von einem traditionellen Abendessen bei einer usbekischen Familie gekrönt. Der vierte Reisetag beginnt mit dem Besuch des Grabs des Propheten Daniel und der Besichtigung der Bibi Chanum Moschee. Bevor es von Samarkand weiter nach Shahrissabs geht, erkundigt

die Reisegruppe einen orientalischen Basar. Auf der Fahrt findet ein kurzer Stopp in einem für die Gegend typischen Dorf statt.

Zur Reiseummitte hin werden die überwältigenden Ruinen des Ok Saroy Palastes und die Moschee Kok Gumbaz, die mit ihrem Eingangsportal und der Innenkuppel zu den bedeutendsten Baudenkmälern Usbekistans gehört, besichtigt. Auch ein Besuch des Mausoleums Dorus Saodat findet statt.

Am sechsten Tag steht einiges auf dem Programm: Es wird die Oasenstadt Buchara mit der Ark Festung, der Bolo Khauz Moschee, die einst als Hauptmoschee diente, dem Komplex Poikalon mit der Miri-Arab Medrese, die als islamische Hochschule dient, der Moschee Kalon, eines der ältesten islamischen Gotteshäuser und dem Minarett Kalon, das Wahrzeichen der Stadt, besichtigt. Außerdem besuchen die Vital-Entdecker die Marktkuppelbauten und den Lyabi Haus Komplex. Anschließend sieht die Reisegruppe das Samaniden Mausoleum, das Chasma Ayub Mausoleum mit seinem hohen Kegeldach und die Chor Minor Moschee im indischen Stil. Der Tag endet mit einem Abendessen mit Folklore Show (Wetterbedingt).

Am siebten Tag wird die Rundreise mit dem Besuch des Fayzulla Khodjaevs Haus, einem traditionellen Haus eines Kaufmanns, fortgesetzt. Anschließend wird der Nakschbandy Komplex mit Mausoleum und Moschee besichtigt. Der Komplex gehört zu den heiligsten Stätten der Muslime und wird täglich von Pilgern besucht.

Der achte Tag führt 450 km entlang des Flusses Amu Darya und der Kizilkum Wüste, der größten Wüste in Zentralasien, nach Chiva. Angekommen erkundigt die Gruppe am nächsten Tag die Kelte Minar & Muhammad Amin Khan Medresse, die Djuma Moschee, auch Freitagsmoschee genannt, die Kunya Ark Zitadelle, das Islam Khodja Minarett und Medrese, den Palast Tasch Hauli und den Pachlavan Machmud Komplex auf einer Stadtrundfahrt.

Am vorletzten Tag der Rundreise geht es mit dem Flugzeug zurück nach Taschkent, wo der Nachmittag mit einer Stadtrundfahrt beginnt. Auf Wunsch kann abends ein Theaterbesuch in Taschkent stattfinden. Der elfte Tag ist für die Heimreise reserviert – frühmorgens hebt das Flugzeug von Taschkent nach Deutschland ab.



Noch mehr unbeschwerte Reisen sind unter www.tourvital.de buchbar. Das Servicetelefon hat die Nummer: 01805 - 22 20 70



Ark Festung, Buchara

Usbekistan Rundreise

Die Seidenstraße

1. Tag: Anreise Nonstop-Linienflug nach Taschkent.
2. Tag: Taschkent – Samarkand (ca. 320 km) Empfang durch Ihre Reiseleitung, Transfer zum Bahnhof und Zugfahrt nach Samarkand. Nachmittags bestaunen Sie die Wandgemälde im Afrosiab Museum und sehen das Ulubek Observatorium. **3. Tag: Samarkand** Vormittags Stadtrundfahrt mit dem Wahrzeichen Usbekistans, dem Registanplatz mit seinen drei Medresen. Sie besichtigen das Gur Emir Mausoleum, das „Grab des Gebieters“ und sehen die Shahi Zinda Nekropole. Auf Wunsch: Weinprobe. Inkl. traditionellem Abendessen bei einer usbekischen Familie. **4. Tag: Samarkand – Sharisabs (ca. 170 km)** Vormittags besuchen Sie das Grab des Propheten Daniel und die Bibi Chanum Moschee. Anschließend Besuch eines orientalischen Bazars. Nachmittags Fahrt nach Shahrissabs mit Stopp in einem typischen Dorf. **5. Tag: Sharisabs – Buchara (ca. 240 km)** Sie besichtigen die Ruinen des Ok Saroy Palastes und die Moschee Kok Gumbaz. Besuch des Mausoleums Dorus Saodat. Weiterfahrt nach Buchara. **6. Tag: Buchara** Besichtigung der Oasenstadt Buchara mit Ark Festung, Bolo Khauz Moschee, Komplex Poikalon mit Miri-Arab Medrese, Moschee Kalon und Minarett Kalon. Sie sehen das Samaniden Mausoleum, das Chasma Ayub Mausoleum und die Chor Minor Moschee. Inkl. Abendessen mit Folklore Show (wetterbedingt). **7. Tag: Buchara** Besuch eines traditionellen Kaufmannshauses, dem Fayzulla Khodjaevs Haus und des Nakschbandy Komplexes mit Mausole-

um und Moschee. **8. Tag: Buchara – Chiva (ca. 450 km)** Entlang des Flusses Amu Darya und der Kizilkum Wüste, fahren Sie nach Chiva. **9. Tag: Chiva** Stadtrundfahrt mit Kelte Minar und Muhammad Amin Khan Medresse, Djuma Moschee (Freitagsmoschee), Kunya Ark Zitadelle, Islam Khodja Minarett und Medrese, Palast Tasch Hauli und Pachtalavan Machmud Komplex. **10. Tag: Chiva – Urgentsch – Taschkent (ca. 40 km)** Fahrt nach Urgentsch und Flug nach Taschkent. Nachmittags Stadtrundfahrt durch Taschkent. Auf Wunsch: Theaterbesuch in Taschkent. **11. Tag: Abreise** Morgens Flug ab Taschkent nach Deutschland. Ankunft in München am Vormittag.

Wunschleistungen pro Person:

- Einzelzimmerzuschlag 199,- € (Reisetermine in Saison A und B ohne Einzelzimmerzuschlag*)
- Erm. Bahnfahrt vom/zum Flughafen in der 2. Klasse inkl. ICE-Nutzung ab allen dt. Bahnhöfen 49,80 €
- Innerdeutsche Lufthansa-Zubringerflüge von/nach München inkl. aller Steuern und Gebühren 49,- €
- Oper-, Ballett- oder Theaterbesuch 16,- €
- Weinprobe 22,- €



Kinder in Tracht



Beratungs- und Buchungstelefon
01805 – 222 080

0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

Bitte bei Buchung angeben: Kennziffer 20.450

Servicezeiten: Mo.–Fr. von 8–20 Uhr, Sa. + So. von 9–14 Uhr

TOUR VITAL ist nach dem Service Qualitäts-Standard des TÜV-Rheinland zertifiziert.



Änderungen vorbehalten, maßgeblich sind die Reisebestätigung und die AGBs der TOUR VITAL GmbH (Einsicht möglich unter www.tourvital.de). Nach Erhalt der Reisebestätigung wird eine Anzahlung von 20% (mind. 25,- €) auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, danach erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Reiseveranstalter: TOUR VITAL GmbH, 50679 Köln.

11-tägige Reise

ab **1.499,-** € p.P./DZ

- Nonstop-Linienflug mit Lufthansa
- Inlandsflug inkl. Gebühren
- **Top-Qualität:** 4-Sterne und gute Mittelklasse Hotels
- Inkl. tägl. Frühstück, 8x Abendessen, 1x Picknick
- Inkl. aller Besichtigungen und Eintritte

Mit ärztlicher TOUR VITAL Begleitung ab/an Deutschland



Lufthansa

Inklusivleistungen pro Person:

- Nonstop-Linienflug mit Lufthansa ab/an München nach Taschkent (Economy-Class)
- Alle Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- 1 Inlandsflug inkl. Gebühren
- **Übernachtung:** 2x 4-Sterne Hotel President o. Asia/Samarkand, 1x gutes Mittelklasse Hotel Sharisabs/Sharisabs, 3x 4-Sterne Hotel Asia o. Omar Khayam/Buchara, 2x gutes Mittelklasse Hotel Shahrezada o. Asia/Chiva, 1x 4-Sterne Hotel Taschkent Palace Shodlik Palace/Taschkent
- Unterbringung im DZ mit Klimaanlage, Heizung, TV, Bad o. Dusche/WC
- Täglich Frühstück, 8x Abendessen, 1x Picknick
- Traditionelles Abendessen bei usbekischer Familie
- Zugfahrt Taschkent – Samarkand
- Rundreise u. Transfers im klimatisierten und beheizbaren Reisebus
- Eintritte u. Besichtigungen (wie beschrieben)
- Gepäckträgergebühren
- **Reisebegleitung durch einen reiseerfahrenen TOUR VITAL Arzt ab/an Deutschland**
- Qualifizierte, deutschsprachige TOUR VITAL Reiseleitung
- Visumgebühr Gruppervisum
- TOUR VITAL Notfallkarte
- Reisepreis-Sicherungsschein
- 20,- € Wertgutschein von DocMorris für Ihre persönliche Reiseapotheke pro Vorgang

Termine u. Preise pro Pers. im DZ in €

Flugtag Reisetermine	Preise
A 06.02.–16.02.11, 20.02.–02.03.11	1.499,-
B 07.11.–17.11.10, 14.11.–24.11.10, 06.03.–16.03.11	1.579,-
C 10.04.–20.04.11, 20.03.–30.03.11	1.649,-

Voraus. Flugzeiten: HINFLUG ab München 20:35 Uhr an Taschkent 6:25 Uhr (nächster Tag). RÜCKFLUG ab Taschkent 7:45 Uhr an München 10:20 Uhr (jeweils Ortszeit). **Mindestteilnehmerzahl:** 20 Pers. (Bei Nichterreichen behalten wir uns vor, die Reise bis 30 Tage vor Reisebeginn abzusagen). Änderungen vorbehalten. **Empfehlungen:** Trinkgelder für örtliche Reiseführer und Busfahrer ca. 44,- € p. P. (optional). **Hinweis:** Hotelklassifizierungen nach Landeskate. *Das Angebot der kostenlosen Einzelzimmer gilt für 10 EZ/Termin, ist dieses Kontingent erschöpft fällt der ausgeschriebene Einzelzimmerzuschlag von 199,- € an.

TOURVITAL

www.tourvital.de

Ex-Tennisstar Michael Stich als Trainingspartner

Von Judith Scondo | Entspannter Urlaub unter Freunden, erstklassiger Service und ein herausragendes Angebot in Bezug auf Sport, Wellness und Kulinarik – dafür steht Aldiana, Clubanbieter im Premium-Segment. Der Markenname kommt aus dem Wolof, der Sprache der Senegalesen und bedeutet „Wo die Glücklichen leben“.

Insgesamt zehn Clubs betreibt Aldiana auf Vier-Sterne-Superior-Niveau. Die weitläufigen Strandanlagen sind im landestypischen Stil in unmittelbarer Nähe zum Meer errichtet. Sie sind in der Regel als zweistöckige Bungalow-Siedlungen konzipiert, sodass sie sich harmonisch in die Umgebung einfügen. Wer eher ein Ziel in der Nähe sucht, findet mit den zwei österreichischen Aldiana Anlagen Hochkönig und Salzkammergut ideale Ziele für einen entspannten Urlaub ohne Fluganreise.

So vielfältig wie die Gäste ist das Freizeitangebot von Aldiana. So finden sich zum Beispiel über 60 erstklassige Golfplätze rund

um die Anlagen. Darüber hinaus stehen pro Jahr mehr als 30 Golfevents mit Top-Sportlern und Promis im prall gefüllten Veranstaltungskalender, der auch Highlights wie „Mountainbiken mit Olympiasiegerin Sabine Spitz“ oder die „Tennis-Akademie mit Michael Stich“ umfasst. Wer sich gerne Herausforderungen stellt, kann sich in kostenfreien Schnupperkursen mit neuen Sportarten vertraut machen. Ein umfangreiches Fitness- und Aerobic-Programm gehört in jedem Club zum Standard.

Wellness für Körper und Seele
Hochqualifizierte Experten offerieren eine breite Palette von Wellness-Angeboten, angefangen bei der klassischen Massage bis

hin zu exotischen Anwendungen. Dem Aldiana Salzkammergut ist sogar eine hauseigene Therme angeschlossen, in der die Heilkräfte des Wassers die Regeneration von Körper und Seele unterstützen.

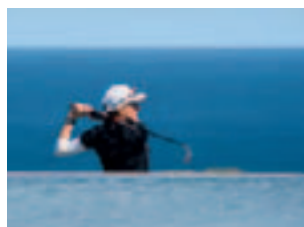
Spaß für jedes Alter

Aldiana „Urlaub unter Freunden“ heißt Urlaub für die ganze Familie – deshalb gibt es natürlich auch für Kids & Teens ein vielfältiges Angebot. Gemeinsam mit Gleichaltrigen können sie die gesamte Aldiana Clubwelt erkunden, liebevoll betreut von den Aldiana Animatoren.

Sinnvoll: All Inclusive

Dank des umfassenden All Inclusive-Angebots können Urlauber von Anfang an ihr Budget fest planen. Neben den kulinarischen Genüssen sind auch zahlreiche Sport- und Freizeitangebote im Preis inbegriffen.

Eintauchen in die Aldiana Welt,
weitere Informationen unter:
www.aldiana.de



TRAUMURLAUB STATT URLAUB? WILLKOMMEN BEI ALDIANA.

Als Premium-Veranstalter bieten wir Ihnen einen Urlaub voller Vielfalt. Mit höchster Servicequalität, großartigen Events und einer exzellenten Gastronomie.

Jede unserer 10 Clubanlagen ist eine Welt für sich. Eine Welt voller Möglichkeiten. Sie können sich jederzeit zurückziehen oder aktiv am Clubgeschehen teilnehmen. Relaxen Sie in unseren wunderschönen Wellness-Centern. Action garantiert Ihnen unser breites Sportangebot: Wassersport, Tauchen, Tennis, Biken, Golfen und viel Trendsport wie Beach-Volleyball. Sportlerherz, was willst Du mehr?

Freuen Sie sich auf die traditionellen Highlights wie unser Gala-Dinner oder unsere hochkarätigen Entertainment-Programme. Zur guten Aldiana Tradition gehört auch, dass wir Kids & Teens bestens betreuen und alles bieten – nur keine Langeweile. Willkommen bei Aldiana.

Wellness und Gesundheit

Wellness-Oase Eigenheim

Von Karin Mackensen

Wellness wird oft als Synonym für das Verwöhnen von Körper, Geist und Seele empfunden. Dabei bezeichnet der Begriff ein ganzheitliches Gesundheitskonzept, welches Wohlbefinden zurückerobert, erhalten und steigern kann. Nicht nur aus Sicht von Baubiologen fängt dies bereits in den eigenen vier Wänden an. Mit Arbeit, Schule oder Kindergarten sind es bis zu 90 Prozent des Tages,



in denen wir uns in geschlossenen Gebäuden aufhalten. Innenraumluft kann bis zu viermal mehr mit Schadstoffen belastet sein als Frischluft.

Gesund wohnen: ohne Schadstoffe, Lärm, Elektromog, dafür mit viel frischer, sauberer Luft und ausreichend Tageslicht – so stellen sich viele Bauherrenfamilien die Zukunft im neuen Zuhause vor. Schon die Planung des Standortes ist von großer Bedeutung. Hinzu kommen die Wahl des Baustoffs und – am allerwichtigsten – die Entscheidung für einen kompetenten Baupartner.

Wichtig für potentielle Bauherren: Achten Sie auf umfassende, insbesondere baubiologische Beratung und auf die Verwendung ausschließlich unbedenklicher und wohngesunder Materialien. Auch Qualität kennzeichnende Prädikate wie „Wohnmedizinisch empfohlen“ der Gesellschaft für Hygiene und Umweltmedizin, Berlin, sollten Beachtung finden sowie ein Qualitätsmanagement mit objektbezogenem Nachweis unbedenklicher Raumluftqualität.

Nicht zuletzt kommt es auf die richtige Auswahl von Möbeln, Tapeten, Stoffen und Polstern an, wenn es um die Wohngesundheit im Haus geht. Ganz besonders wichtig ist das für Familien mit Kindern und ältere Bewohner.

Weitere Informationen unter
www.Haacke-Haus.de oder
Telefon (0800) 4222533



Ein gesunder Baustoff wie Holz, saubere Luft dank kontrollierter Lüftung und helles, liches Wohnen sind die Attribute, die dieses moderne Stadthaus aus der Programmlinie Haacke natur rund um die Uhr zur Wellness-Oase machen.

MYTHOS VILLA

Anspruchsvoll bauen gehört auch heute noch zur Königsdisziplin. Jede Villengeneration hat ihre Vorbilder. Aus den sich immer weiter entwickelten Konzepten haben sich neue spannende Architektur-Entwürfe ergeben, wie diese interessante Haacke-Villa. Haus-Magazin, 124 Seiten kostenlos. Telefon (08 00) 4 22 25 33 · www.haacke-haus.de

HAACKE
HAUS



Die Königsklasse der Familienautos.

Die neue Generation R-Klasse. Am 18. September bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.

www.mercedes-benz.de/r-klasse



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.